

elsauer



zytig



● Ausgabe 96/Mai 1997

Ab sofort begrüßen wir Sie zur Probefahrt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Die Citroën Saxo-Premiere.
Einsteigen und probefahren.

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



elsauer



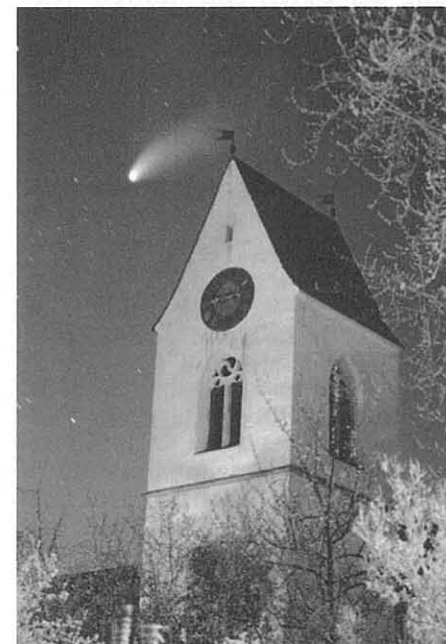
zytig

16. Jahrgang

Ausgabe 96 / Mai 97

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Aus dem Inhalt



Titelbild:
Der Komet Hale-Bopp über Elsau.

Foto: Kurt Bantle

Gemeinde	4
Schulen	14
Kirchen	20
Kulturelles	27
Vereine	33
Jugend	43
Parteien	44
Gewerbe	47
und ausserdem...	53
Leserforum	57
Vermischtes	58

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Markus Kleeb (mk)

Teammitglieder:
Edy Hofmann (eh), Ernst Bärtschi (eb),
Ursula Schönbächler (usch), Susi Steiner (ssr),
Peter Rutishauser (pr), Koni Schmidli (ks),
Urs Zeller (uz), Urte Schlumpf (us),
Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw),
Annemarie Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
Markus Kleeb, Haldenstrasse 5
8352 Schottikon Tel. & Fax 363 27 82

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbächler Druck, Hofackerstrasse 15,
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung
Werner Schmid, Reismühlestrasse 4
8409 Winterthur Tel. 242 74 16

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 20.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo über Vereine: Fr. 20.-/Jahr

Inserionspreise
1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (Seite 2: 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck
auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der ez-Redaktion

Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 97	4. Juli	25. Juli
Nr. 98	5. September	26. Sept
Nr. 99	7. November	28. Nov.

Liebe Leser

(mk) Für manche ist's ein Thema, für andere nicht: Die Temperaturen klettern munter in sommerliche Höhen und die sonnigen Tage locken einen ins Freie.

Apropos Sonne: Die bewegte Geschichte der Elsauer «Sonne» nimmt ihren Fortgang. Wirt und Gemeinde haben sich getrennt, über einen Verkauf der Liegenschaft wird nun auch offiziell geredet (zumindest im Inserat, mit dem ein neuer Wirt gesucht wird). Wäre der Verkauf eine Möglichkeit, das kommunale Finanzloch zu stopfen oder etwa nur ein Tropfen auf einen heissen Stein? – Ihre Meinung interessiert uns, greifen Sie zur Feder!

Mit den sommerlichen Temperaturen steht uns auch wieder die Festsaison ins Haus: In zwei Wochen kicken die Fussball-Fans am «Grümp»-Wochenende (vorzugsweise bei schönem, statt schlammigem Wetter), und am ersten Juli-Wochenende lacht hoffentlich die Sonne dem Elsauer Dorffäscht, das von (fast) allen Elsauer Vereinen gemeinsam veranstaltet wird. Wenn zusammen etwas auf die Beine gestellt wird, kann eigentlich nur etwas «Gfreuts» dabei herauskommen. – Wir treffen uns in Festlaune!

Ihr ez-Team

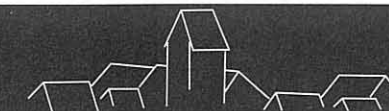
**ELSAUER
DORFFASCHT
1997 4.-6. JULI**

Es erwarten Sie

- Shows und Live-Musik für jeden Geschmack
- Festwirtschaften mit vielfältigen Angeboten
- Spiel- und Verpflegungs-Stände «en masse»

FREINACHT • SONNTAGS-BRUNCH

Bitte beachten Sie die Detail-Informationen im Festführer.
Demnächst in Ihrem Briefkasten.



Verhandlungen des Gemeinderates

Personelles

Als neue Hauswartin für das Gemeindehaus wird mit Amtsantritt auf den 1. Mai **Andrea Brotzge-Schmid** gewählt. Für kleinere Reparaturen wird sie unterstützt durch ihren Ehemann **Roland**.

Auch bei den SPITEX-Diensten sind Praktikumsstellen dünn gesät. Auf Antrag der Gesundheitsbehörde wird deshalb bei der SPITEX Elsau eine Praktikumsstelle geschaffen, deren Besetzung sofort erfolgen kann.

Der Gemeindeversammlung vom 18. Juni wird eine Erweiterung des Stellenplanes um eine 100%-Stelle beantragt. Die Richtzahl für Gemeinden im Kanton Zürich liegt bei 450 Einwohnern pro 100%-Stelle. Abweichungen nach oben und nach unten sind bedingt dadurch, dass sich die Aufgaben, die wahrgenommen werden, nicht partout vergleichen lassen. In der heutigen extremen wirtschaftlichen Lage müsste dieser Durchschnittswert auf 400 bis 430 nach unten korrigiert werden. Elsau arbeitet aber mit 675 Einwohnern pro 100%-Stelle. Selbst nach einer Korrektur um 200 Stellenprozente würde Elsau mit 450 Einwohnern pro 100%-Stelle noch immer deutlich über diesem Richtwert liegen und dabei würde nach wie vor die Voraussetzung gelten, dass sowohl Einrichtung als auch Geräte (EDV-Anlage) und Maschinen auf einem zeitgemässen Stand wären. Auch dies ist anerkanntermassen nicht der Fall. Schlussendlich zeigt ein Vergleich mit anderen Gemeinden noch, dass der angenommene Richtwert von 400 bis 430 die oberste Grenze darstellt.

Steuerbezug

Sofern der Kanton seine Zustimmung erteilt, werden ab dem 1. Januar 1998 die Steuern in drei Raten eingezogen. Dies stellt nach Meinung des Gemeinderates einerseits eine Erleichterung für die Steuerpflichtigen dar und verteilt andererseits den Eingang der Steuergelder besser auf das ganze Jahr.

Die vorläufige Abrechnung der Steuern 1996 und die Abrechnungen über die Steuerauscheidungen, die Quellensteuern, die Nach- und Strafsteuern, die Grundstückgewinnsteuern und die Handänderungssteuern, alle für das Jahr 1996, werden genehmigt. Erfreut darf dabei festgestellt

werden, dass nur sehr geringe Ausstände zu beklagen sind. Dies ist einerseits auf die gute Zahlungsmoral der Steuerpflichtigen und andererseits auf die saubere und termingerechte Arbeit der Steuersekretärin zurückzuführen.

Neubau Feuerwehrgebäude

Die Feuerwehr Elsau-Schlatt wird mit einer Eröffnungsfeier den Neubau am 31. Mai offiziell in Betrieb nehmen:

- 14 Uhr Eröffnung der Festwirtschaft und Demo des Pionierdienstes
- 15 Uhr Demo des Rettungs- und Leiterdienstes
- 16 Uhr Demo mit sämtlichen Löschmitteln im Einsatz
- 17 Uhr Offizielle Übergabe, Apéro
- ab 18 Uhr Musik und Tanz

Für die Bevölkerung sollen ferner die verschiedensten Attraktionen, teils mit sehr hohem Informationswert, angeboten werden. Zum Beispiel die Demonstration einer Notrutsche, den Brand einer Pommesfrites-Pfanne, einen Fernseherbrand, zwei oder drei alte Feuerwehrfahrzeuge, einen Infostand mit Videovorführung usw. Ohne Zweifel ein Anlass, an dem teilzunehmen sich lohnt.

Ersatz der EDV-Anlage

Die elektronische Datenverarbeitungsanlage in der Gemeindeverwaltung ist in die Jahre gekommen. Ab dem 1. Januar 1998 ist die Wartung nicht mehr gewährleistet.

Mit überwältigendem Mehr (Originalton Protokoll GV) hat die Gemeindeversammlung am 28. März 1985 der Einführung der elektronischen Datenverarbeitung durch die Bewilligung eines Kredites in der Höhe von Fr. 180'000.- zugestimmt. Angenommen wurden damals jährliche Servicekosten von Fr. 10'000.- bis 12'000.-.

Mit Bestimmtheit darf heute festgestellt werden, dass die Anlage, auch wenn die Servicekosten in der Zwischenzeit etwas angestiegen sind, ihren Dienst versehen hat. Da sie auch nach der Installation einer neuen Anlage parallel dazu noch in reduziertem Betrieb weiterlaufen wird, darf von der Annahme ausgegangen werden, dass sie bei Ausserbetriebsetzung 15 Jahre auf dem Buckel haben wird. Dies ist für eine

EDV-Anlage aussergewöhnlich. Insbesondere auch deshalb, weil es sich bei der Beschaffung seinerzeit um ein erprobtes, bewährtes System gehandelt hat. Erprobt und bewährt heisst in diesem Zusammenhang nichts anderes, als dass die Technologie schon einige Jahre alt war.

Der nun notwendige Ersatz ist eine logische Folge des Entscheides der Gemeindeversammlung vor zwölf Jahren, die elektronische Verarbeitung der Daten einzuführen. Niemand ging damals davon aus, dass eines Tages wieder auf manuelle Verarbeitung umgestellt würde. Die Kosten des für 1998 vorgesehenen Ersatzes werden in den Voranschlag 1998 aufgenommen. Es handelt sich um knapp 150'000.- Franken. Der Gemeinderat behandelt diese Aufwendungen als «gebundene Ausgabe», wird also der Gemeindeversammlung keinen entsprechenden Antrag vorlegen. Die Begründung ist einfach, gelten doch nach dem Gemeindegesetz Ausgaben dann als gebunden, wenn sie Folge eines früheren Beschlusses des dazu zuständigen Gemeindeorgans sind und zu ihrer Vornahme sachlich und zeitlich kein wesentlicher Entscheidungs-spielraum bleibt. Wäre der Ersatz früher erfolgt, hätte man sich noch über eine Vorlage unterhalten müssen. In zeitlicher Hinsicht kann jedoch keinesfalls mehr zugewartet werden. Auch in sachlicher Hinsicht bleibt kein Spielraum, weil schon bisher die Verwaltung der Stammdaten, der Steuern, der Finanzverwaltung und der Texte elektronisch erfolgte und diesbezüglich keine Änderung vorgesehen ist.

Die Gemeindeversammlung wird sich also «nur auf dem Umweg» über den Voranschlag zu diesem Thema äussern können. Dies ist allein deshalb schon richtig, weil die Gemeindeversammlung für eine Kreditbewilligung ohnehin keinen Spielraum hätte: ein Nein würde die Verwaltung der Gemeinde lahmlegen.

Restaurant Sonne

Im gegenseitigen Einvernehmen ist der Vertrag mit dem Ehepaar **Esther und Mariano De la Fuente** auf Ende Mai aufgelöst worden. Die Ausschreibung zur Neuverpachtung oder -vermietung auf den 1. Juni oder nach Vereinbarung ist bereits erfolgt.

Der Gemeinderat legt Wert darauf, dass die Zweckbestimmung, die sei-

nerzeit Grundlage für die Kreditbewilligung zum Ausbau war, eingehalten wird. Es soll sich bei der Sonne um ein Dorfrestaurant mit entsprechendem Angebot und zweckdienlichen Öffnungszeiten handeln. Seitens der Gemeinde besteht an einem sehr guten Geschäftsgang das grösste Interesse, weil die Miet- bzw. Pachteinnahmen das investierte Kapital so weit als irgend möglich verzinsen sollen, damit keine Steuergelder aufgewendet werden müssen.

Gemeindeversammlung vom 18. Juni

Der kommenden Gemeindeversammlung der politischen Gemeinde werden voraussichtlich folgende Geschäfte beantragt:

- Genehmigung der Jahresrechnungen der beiden Zweckverbände und der Politischen Gemeinde
- Erweiterung des Stellenplanes Verwaltungspersonal
- Kreditbewilligung für die Erneuerung der Wasserleitung in der Schottikerstrasse, Teilstück Tobel bis Haldenstrasse

Alfred R. Tanner

Zivilstandsnachrichten

Todesfälle

14. März
König Ernst, geb. am 7. Juli 1918, von Zürich, ledig, wohnhaft gewesen in Unter-Schnasberg,

25. März
Frautschi Alfred Ernst, geb. am 4. Februar 1942, von Saanen BE, Ehemann der Frautschi, geb. Wüst, Gertrud, wohnhaft gewesen an der Schottikerstrasse 29.

31. März
Huber Margaretha Ruth, geb. am 9. Februar 1935, von Elsau, ledig, wohnhaft gewesen an der Elsauerstrasse 9.

14. April
Seeh Hermann, geb. am 27. Mai 1918, von Elsau, Witwer der Seeh geb. Briner, Heidy, wohnhaft gewesen im Bergli 2.

16. April
Schenkel Paul, geb. am 23. Februar 1919, von Winterthur ZH, Ehemann der Schenkel geb. Stürzinger, Elisabeth, wohnhaft gewesen an der Berghaldenstrasse 18.

18. April
Spühler, geb. Hertenstein, Marie, geb. am 7. Februar 1918, von Wasterkingen ZH und Rorschach SG, Witwe des Spühler, Friedrich Wilhelm, wohnhaft gewesen im Schrändler 23 mit Aufenthalt im Krankenhaus in Elgg.

1. Mai
Rüegg, geb. Seeh, Rosina, geb. am 13.08.1914, von Winterthur ZH und Turbenthal ZH, Witwe des Rüegg, Werner, wohnhaft gewesen im Gerren 10 mit Aufenthalt im Altersheim in Seuzach.



Wir sind kein Modefachgeschäft

Trotzdem können wir Ihrem Kamin einen massgeschneiderten, wasserdichten, individuellen Anzug anpassen.

Verlangen Sie eine Offerte!

H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45



Umbauten / Neubauten / Reparaturservice

SPITEX

Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von Montag-Samstag, jeweils 7.30-8.30 Uhr. Tel. 363 22 97

Fahrdienst für Senioren

Montag-Freitag, jeweils 7.30-8.30 Uhr. Tel. 363 22 97 (Frau Weiss). Ebenfalls bei Frau Weiss **Auskunft Reinigungsdienst** (Pro Senectute)

Anmeldung Reinigungsdienst Frau Rüegg, Tel. 213 75 22

Gemeindekrankenpflege Elsau

Die **Gemeindekrankenschwester** ist erreichbar unter Tel. 363 11 80.

Das Büro der Gemeindekrankenpflege ist jeweils am Dienstag und Donnerstag von 13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

Ausserhalb dieser Zeiten können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass die Krankenschwester Sie zurückrufen kann.

Krankensmobilen Mo. bis Fr. nach Absprache.



Gemeinde Elsau

Gratis Häckselgut

abzugeben.

Bezugsort: Rietstrasse, Rätterschen

Ihre Werkabteilung
Ihre Gesundheitsbehörde

Gesundheitsbehörde

Spitex

Haushilfedienst

Unsere Aktivität in Zahlen:
Leistungen unserer 13 Helferinnen:

14 Kurzeinsätze	192,50 Std.
25 Dauereinsätze	
Grundpflege	1'328,75 Std.
Hausarbeit	2'623,75 Std.
Total	4'145,00 Std.

Jubiläen

Wir danken unseren treuen Helferinnen herzlich für ihre Mitarbeit!
15 Jahre: **Marianne Weniger**
10 Jahre: **Dora Blatter**, **Esther Gehring**, **Dora Leuzinger**

Unsere Helferinnen informierten sich:

- An der jährlichen Weiterbildung: Thema 1996 «Hilfe zur Selbsthilfe» mit R. v. Bergen, Psychologin und U. Hörler, Ergotherapeutin
- An zwei Spitex-Treffen:
1. Thema 1996 «Rückenschonendes Arbeiten am Patienten» mit **Christine Hoppler**, Gemeindekrankenschwester.
2. Austausch unter den Helferinnen: Das Neueste im Spitex-Bereich, Erfahrungen und Anregungen.



Materialbeschaffung für die Weiterbildung

Fahrdienst

Seit dem 1. November 1996 sind 15 Frauen und Männer aus unserer Gemeinde für den Rotkreuz-Fahrdienst unterwegs. Mit dieser Dienstleistung konnte ein weiteres, echtes Bedürfnis gedeckt werden. Herzlichen Dank den einsatzfreudigen Fahrern!

Annemarie Gratzler

Geldverdienen ist ja schliesslich kein Kinderspiel.

TAXI Viel Schutz für wenig Stutz.

TAXI, die junge Versicherung der Winterthur.

Hauptagentur Elsau
Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1
8352 Rätterschen
Telefon 052 368 71 81

winterthur

Kompostierkurs

Am 5. April fand der erste Kompostierkurs in unserer Gemeinde statt. Rund 20 Teilnehmer fanden sich am Samstag morgen in der Gärtnerei Schuppisser ein. Dort erwartete uns Frau S. Amstutz, eine kompetente Kompostberaterin, welche sowohl in der Region als auch in der Stadt Winterthur Kurse gibt. Anhand einer Diashow führte sie uns in die Geheimnisse der Boden- und Kompostwelt ein. Im praktischen Teil konnten die Teilnehmer aus ihren mitgebrachten Rohstoffen eine Kompostmiete aufbauen. Die dabei gestellten Fragen rund ums Kompostieren zeigten, dass der Kurs einem echten Bedürfnis entsprach. Deshalb möchten wir diesen Kurs zu einem festen Bestandteil in unserer Gemeinde machen, das heisst, Sie werden auch nächstes (Früh-)Jahr Gelegenheit haben, sich in die Technik des richtigen Kompostierens einführen zu lassen.

Grüngut- und Inertmulde

Seit Anfang April, jeden Freitagnachmittag von 16.00 bis 17.00 Uhr, sind beim Werkgebäude die beiden Mulden für Grüngut und Inertmaterial geöffnet. Der grosse Ansturm ist bisher ausgeblieben – aber die Gartensaison hat auch noch nicht richtig begonnen!

Kompost als Torfersatz

A propos Gartensaison: Bodenverbesserer und Gartenerde haben jetzt Hochkonjunktur. In Gärten und für Topfpflanzen werden noch immer

grosse Mengen von Torf eingesetzt. Dabei gibt es gute Alternativen, zum Beispiel reifen Kompost aus dem eigenen Garten.

Torf kommt aus Hochmooren, wo es sich über Jahrtausende als Endprodukt eines langsamen Umwandlungsprozesses angereichert hat. Hochmoore sind extrem sensible Lebensräume, welche durch menschliche Eingriffe, wie z. B. Torfabbau, meist unwiederbringlich zerstört werden. Trotzdem wird Torf noch immer in grossen Mengen abgebaut. Allein in der Schweiz verbrauchen wir rund 15 kg Torf pro Person und Jahr. Damit nehmen wir in Kauf, dass die letzten europäischen Hochmoore zerstört und gleichzeitig für den Transport Unmengen von Treibstoff verbraucht werden.

Torf ist jedoch als Bodenverbesserer weit weniger wirksam als Kompost. Torf wird in Kontakt mit Sauerstoff und den Bodenlebewesen sehr rasch abgebaut, so dass bereits nach einer Vegetationsperiode für den Boden kaum mehr etwas zurückbleibt. Ausserdem hat Torf keinerlei Düngewirkung, und man muss mit zugekauftem Mineral- oder organischem Dünger nachhelfen. Komposterde aus haus- und garteneigenen organischen Abfällen bietet die optimale Alternative. Kompost verbessert nicht nur langfristig die Bodenstruktur, sondern wirkt als Dünger und bietet ein ausgewogenes Nährstoffangebot für die Pflanzen.

Für Anwendungsgebiete, wo Kompost keinen geeigneten Torfersatz darstellt, beispielsweise für Moorbeete oder speziell heikle Topfpflanzen, gibt es spezielle Torfersatzprodukte. Diese werden aus Holzfasern hergestellt und sind in den meisten Gartencentern erhältlich. Auch Gartenerden gibt es inzwischen ohne Torf; sie sind zusammengesetzt aus Landerde, Gartenkompost und anderen aufbereiteten organischen Materialien wie z. B. Rindenkompost, Pflanzenfasern etc.

Haben Sie weitere Fragen? Wenden Sie sich an die Kompostberatung der Gesundheitsbehörde (Manuela Schneider, Tel. 363 25 50)

Für die Gesundheitsbehörde
Manuela Schneider

Für Beratung, Planung, und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen

HÜRZELER & SCHAFROTH
Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74
Winterthur
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50
Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80

KUHN AG

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagos

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen
- Garantie für Occasions-Teile

LW- und PW-Recycling

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 233 13 21, Fax 052 233 54 88
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

Fragen an die Gemeindeschwestern

Wie ist die Arbeit eingeteilt, wieviele Gemeindeschwestern sind pro Tag eingesetzt, und welche Arbeiten können sie übernehmen?

In der Regel arbeitet pro Tag eine Krankenschwester. Es kann auch vorkommen, dass wir am Morgen zu zweit arbeiten, wenn zuviel Arbeit für eine Gemeindeschwester anfällt. Sie versucht, möglichst auf die Wünsche der Leute einzugehen und die anfallenden Besuche optimal einzuteilen. Unser Tag beginnt meistens um 6.45 Uhr, da es zum Glück immer Frühaufsteher gibt. Wir helfen beim Aufstehen, bei der Körperpflege und beim Anziehen.



Und doch sind wir auf Verständnis und Geduld unserer «Kunden» angewiesen, da wir nur an einem Ort aufs Mal sein können. Das kann bedeuten, dass jemand noch ein wenig warten muss im Bett, oder dass sie oder er, wenn das möglich ist, schon mal im Morgenmantel das Frühstück einnimmt. Es kommt auf die Umstände an, in denen jemand lebt. Zum Beispiel ob sie allein aufstehen kann, oder ob er alleinstehend ist, oder ob noch Angehörige im gleichen Haushalt leben.

Anschliessend kommen die Tätigkeiten, die weniger an eine bestimmte Zeit gebunden sind. Nach Absprache machen wir zum Beispiel Verbände, Wundversorgungen, Injektionen, Bäder usw. Am Nachmittag sind es dann oft Arbeiten, die etwas länger Zeit brauchen: zum Beispiel Vollbäder mit unserem Badelift, den wir mitbringen, oder Haare waschen, Pedicuren bei älteren oder behinderten Menschen usw.



Wir haben auch die Möglichkeit,

die Bade-Einrichtungen im Krankenhaus in Elgg zu benützen, falls jemand kein eigenes Badezimmer hat. Wir verfügen ferner über verschiedene Hilfsmittel, um zusammen mit Angehörigen einen schwerkranken Menschen zu Hause zu pflegen und zu begleiten, wenn das sein Wunsch sowie der Wunsch der Familie ist und sofern das für die Gemeindekrankenpflege möglich ist. Dann sind am Nachmittag noch die Arbeiten im Büro der Gemeindekrankenpflege zu erledigen.

Wie kann man Sie eigentlich erreichen, wenn Sie nicht im Büro sind? Wann kann man telefonieren? Und wie ist es in der Nacht und an den Wochenenden?

Grundsätzlich sind wir 24 Stunden am Tag erreichbar. In den beiden Bürostunden am Dienstag und am Donnerstag, je von 13.30 bis 14.30 Uhr, sind wir direkt in unserem Büro unter der Telefonnummer 363 11 80 erreichbar. In der anderen Zeit sind wir mit einem Pager ausgerüstet, der uns rund um die Uhr durch einen Pfeifton anzeigt, dass jemand unter der gleichen Telefonnummer auf den Telefonbeantworter gesprochen hat. Wenn Sie uns auf den Telefonbeantworter Ihren Namen und Ihre Telefonnummer sagen, werden wir Sie so bald als möglich zurückrufen. Das kann solange gehen, bis wir eine Pflegearbeit, an der wir gerade sind, zu Ende geführt haben, und bei einem Telefon sind.

An den Wochenenden und Feiertagen arbeiten wir mit drei anderen Gemeinden zusammen. Jeweils eine Gemeindeschwester aus einer dieser Gemeinden ist dann zuständig und kann benachrichtigt werden. Das heisst, dass unser Gebiet dann viel grösser ist, und dass wir uns auf das Wesentliche beschränken müssen.

Kann man Sie direkt anrufen, oder geht das über einen Arzt?

Es geht beides. Sie können uns gern direkt anrufen, oder wir werden vom Arzt oder vom Spital benachrichtigt. Wenn es um Medikamente oder Therapien geht, halten wir uns an die Verordnungen des Arztes. Wenn es um Grundpflege geht, klären wir in einem Gespräch mit Ihnen ab, was Ihre Bedürfnisse sind, und was wir anbieten können. Wichtig ist noch, dass Sie in jedem Fall eine Verordnung des Arztes benötigen,

damit die Krankenversicherung die Kosten übernimmt.

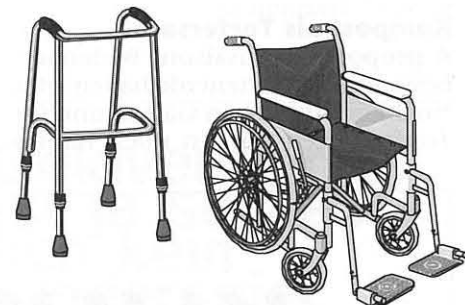
Besuchen Sie ausschliesslich ältere Menschen oder auch jüngere?

Die Gemeindekrankenpflege ist natürlich für alle da. Bei jüngeren Menschen kann das eine Nachbetreuung nach einem Spitalaufenthalt sein, oder im Fall einer Krankheit. Erfahrungsgemäss sind es aber mehr ältere Menschen, die unsere Dienste in Anspruch nehmen.



Was kann man im Krankenzimmer der Gemeindefürsorge mieten?

Wir verfügen über verschiedene Hilfsmittel, die die Pflege eines Menschen zu Hause erleichtern, wie zum Beispiel Lagerungsmaterial, Krankentischli, Nachtstuhl usw. Am meisten gebraucht werden wahrscheinlich Gehstöcke, Gehböckli und Rollstühle. Wir haben auch verschiedenes Verbrauchsmaterial an Lager, das wir bei der Pflege einsetzen können.



Falls Sie noch weitere Fragen haben, kommen Sie doch einmal während der Bürostunden bei uns an der Auwiesenstrasse 13 vorbei. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Übrigens sind wir auch empfänglich für Anregungen und Kritik.

Natürlich wissen wir, dass jeder froh ist, wenn er uns nicht braucht. Sollte es aber doch einmal nötig sein, versuchen wir, die Zeit mit Ihnen so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die Gemeindeschwestern:
Christine Hoppler,
Margrit Jehle und Brigit Ostertag

Erleuchtendes und Elektrisches aus Rümikon

An der Generalversammlung der Elektrizitätsgenossenschaft Rümikon sind Angelegenheiten diskutiert worden, die auch für Sie, liebe Leser der ez von Bedeutung sind.

Sicher haben Sie bemerkt, dass die Strassenbeleuchtung an der Rümikerstrasse in unserem Zuständigkeitsgebiet vom Schwimmbad bis zur Stadtgrenze wieder für ausreichende Sichtverhältnisse sorgt. Der Grund: Wir haben die abgebrannten Birnen ersetzt.

Der Vorstand der EG Rümikon hat versprochen, die Aktion «Lampen auswechseln» in den Quartieren fortzusetzen, damit es auch hier des Nachts wieder kinderfreundlich und heimelig wird. Das Lampenwechseln bei den Kleinkandelabern alleine nützt aber wenig bis nichts, wenn auch gute Lampen nicht durch das zu kräftig gewachsene Unterholz bis auf den Boden zünden. Es gibt dazu zwei Möglichkeiten: Sie als verantwortlicher Besitzer schneiden es selbst zurück und lassen die entsprechenden Bäume schneiden oder fällen. Das ist vermutlich die kostengünstigere und angenehmere Möglichkeit. Die zweite Variante ist, dass wir das zackig auslüftende Werkpersonal zu Hilfe rufen, um die Laternen von Unterholz und Kletterpflanzen zu befreien, um allen Spazierenden, Wandernden, Fah-

renden, Grossen und Kleinen des Nachts wieder Freude und Sicherheit zu bieten.

Der Ortsverein hat ausserdem einen Antrag zu Gunsten der Fussgänger und Bahnfahrer an den Gemeinderat gerichtet, am Eulacherweg vom Heidenloch bis nach Rümikon die Strassenbeleuchtung zu erweitern. Die Elektrizitätsgenossenschaft würde diesen Auftrag sehr gerne ausführen, doch Auftraggeber bleibt die Gemeindeverwaltung. Gutes Licht wünschen wir uns halt auch in mageren Jahren.

Es hat sich gezeigt, dass bei elektrischen Pannen und Stromunterbrüchen oft grosse Ratlosigkeit herrscht, wer in Rümikon für das elektrische Netz zuständig ist. Für alle hausinternen Fehler ist das sicher der eigene Elektriker, für Leitungs-Unterbrüche ausserhalb des Hauses sind dies die folgenden Personen:

Präsident EG Rümikon

Eduard Gross P: 363 17 62
G: 363 16 14

Elektriker

Heinz Schmid P: 363 21 48
G: 232 36 36

Werner Hofmann P: 363 28 28
G: 363 26 66

Peter Schenk

Kommunale Bauten



Renovation Gemeindehaus, Stand Anfang Mai.

Polizei-Mitteilung

Verbotenes Überschreiten der Bahngleise

In letzter Zeit häufen sich die Beschwerden beim örtlichen Polizeiposten Elsau und bei der Bahnpolizei in Winterthur über Jugendliche und Erwachsene, welche beim Bahnhof Rätterschen verbotenerweise die Geleise überschreiten. Trotz Mahnungen seitens des Bahnpersonals werden die Geleise weiterhin überschritten. Die Jugendlichen und die Erwachsenen sind sich offensichtlich nicht bewusst, welcher Gefahr sie sich aussetzen. Es wäre schrecklich, wenn es bei diesem verbotenen Tun zu einem Unfall käme. Die SBB lehnt bei einem solchen Vorkommnis jede Haftung ab.

Gemäss Artikel 1 des Bahnpolizeigesetzes und Artikel 88 des Eisenbahngesetzes ist das Überschreiten der Bahngleise für Nichtberechtigte verboten.

In Zukunft wird die Bahnpolizei die fehlbaren Personen ohne Nachsicht beim Polizeiposten Elsau zur Anzeige bringen. Die Verzeigten haben eine Busse zu gewärtigen.

Det Wm Gianni Blaser
Polizeiposten Elsau



(Foto: pr)

Feuerwehr

Einweihung des neues
Feuerwehrgebäudes

Am 17. April ist die Feuerwehr in das neue Feuerwehrgebäude eingezogen. Nun haben wir endlich genug Platz, und alles Material ist am gleichen Ort. Für einige «alte Feuerwehrler» ist es richtig komisch, dass jetzt sogar eine Toilette zur Verfügung steht, und das Gebüsch hinter dem alten Piktetlokal nicht mehr als Pissoir verwendet werden muss. Alles ist vorhanden, was eine moderne Feuerwehr an Räumlichkeiten benötigt, obwohl kein Hauch von Luxus anzutreffen ist.

An der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 1995 wurde ein Kredit von Fr. 1'130'000.- bewilligt. Mit dem Bau wurde im August 1996 begonnen und er konnte Mitte April fertiggestellt werden. Dank Sparmassnahmen vom ersten Tag der Planung bis zur Bauvollendung konnte der bewilligte Baukredit auch eingehalten werden. Es wurde alles Notwendige gebaut, doch auf jeden Luxus verzichtet. Auf der Westseite des bestehenden Werkgebäudes an der Auwiesenstrasse wurden für die neue Fahrzeughalle weitere vier Achsen angebaut. Vom bestehenden Werkgebäude wurden sechs Achsen der Feuerwehr zugeteilt. In der neuen Fahrzeughalle ist das Tanklöschfahrzeug, das Öl-/Chemiewehrfahrzeug sowie der schon fast antike Mowag untergebracht. Im umgebauten Werkgebäude ist das Elektro- und Verkehrsabteilungs-



Fahrzeugeinstellhalle an der Auwiesenstrasse.



Moderne Alarmzentrale.

fahrzeug sowie Garderoben, Toiletten Kommandoraum und der Atemschutzretablierungsraum untergebracht. Die neue Fahrzeughalle ist unterkellert, dort wird diverses Reservematerial der Feuerwehr sowie Zivilschutzmaterial, welches vorher im Werkgebäude versorgt war, untergebracht. Ich hoffe, dass ich mit der kurzen Vorstellung des neuen Lokals alle «gluschtig» gemacht habe, es selber einmal zu besichtigen. Wir freuen uns, der Bevölkerung mit einer Leistungsschau unsere moderne Feuerwehr vorstellen zu dürfen. Der Gemeinderat offeriert allen Festbesuchern eine Wurst mit Getränk. Die Feuerwehr Elsau-Schlatt freut sich sehr auf Ihren Besuch und ist stolz, Ihnen eine moderne und schlagkräftige Feuerwehr vorstellen zu können.

Feuerwehr Elsau-Schlatt
René Nyffenegger, Kommandant

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 31. Mai

ab 13.30 Uhr

- Einsätze der Feuerwehr Elsau-Schlatt
- Kleinbrände, welche durch die Bevölkerung selber gelöscht werden dürfen
- Altes und neues Feuerwehrmaterial
- Infostand
- Kinderspiel
- Festwirtschaft mit Tanz «Dreamline» ab 19 Uhr
- 17 Uhr offizielle Schlüsselübergabe
- Ab 18 Uhr wird ein feines Nachtessen zu günstigem Preis serviert
- Viele Überraschungen

Feuerwehrverein in Prag

Eine Vorbemerkung: Es wurde vereinbart, dass in diesem Bericht keine Namen genannt werden, um die Betroffenen nicht zu kompromittieren. Ich hoffe, die geeigneten Leser haben dafür Verständnis...

1. Mai, 7.20 Uhr, Bahnhof Rätterschen. Eine stattliche Gruppe aus aktiven und ehemaligen Feuerwehrleuten, versehen mit allen wichtigen Reiseutensilien, stieg in den Zug nach Winterthur. Unser Reiseleiter, **Walter Zack**, hatte wirklich an alles gedacht. In Kloten trafen wir auch den Rest, und schon bald startete das Flugzeug. Nach einem einstündigen Flug landeten wir in Prag, wo wir sogleich eine Stadtrundfahrt unternahmen. Beim Zimmerbezug im Panoramahotel stellten wir fest, dass die Befürchtungen von Walter unbegründet waren, hatte doch jedermann ein Zimmer zugeteilt erhalten.

Am Abend, beim gemeinsamen Nachtessen in einem gemütlichen Keller, ging es schon recht hoch zu und her. Einem Feuerwehrmann aus Schlatt schien es besonders zu gefallen. Dann bildeten sich verschiedene Gruppen, die sich ins Prager Nachtleben stürzten. Darüber sei nur soviel gesagt, dass niemand das reichhaltige Angebot an Mozart-Konzerten nutzen wollte.

Bei der Rückkehr ins Hotel mussten einige (v.a. der Schreibende) feststellen, dass das System mit den Zimmerkärtchen gar nicht so ein-



Die Prager Altstadt.



Auch «Tatras» können entsprechend aufgerüstet werden.

fach ist. Aber schlussendlich landete jeder in seinem Bett.

Am zweiten Tag besichtigten wir die Feuerwehr des zehnten Prager Bezirks. Ein Feuerwehrhistoriker, der sogar die Schweizer Feuerwehrzeitung auswendig wusste, erklärte uns alles ganz genau. Natürlich ist in einer so grossen Stadt wie Prag feuerwehrtechnisch alles diverse Nummern grösser als in Elsau.

Am Nachmittag fuhren wir mit dem Bähnchen zum Hradschin (Prager Burg), dem Wahrzeichen der Stadt, hinauf. Ein Landwirt aus Rümikon versuchte erfolglos, den starren Wachtposten aus seiner Ruhe zu locken. Co-Reiseleiter **Peter** erklärte uns den Weg in die Stadt hinunter. Er erwähnte, dass es auf diesem Weg keine Beizen habe. Für einige war dies das Verhängnis. Sie wollten ihm das Gegenteil beweisen, was ihnen auch voll und ganz gelang. Auf ihrem Rundgang lernten sie diverse Gesetze der Physik kennen. So zum Beispiel, dass die Stossstange eines Ladas schwächer ist als das Gewicht eines Feuerwehrmannes aus Elsau. Oder dass auch in Prag ein Autopneu immer abwärts rollt. Oder dass ein Barhocker den rohen Kräften der Feuerwehrleute auf die Dauer nicht widerstehen kann.

Anderer besichtigten noch die imposante Kirche und nahmen es abschliessend richtig gemütlich. Das Abendprogramm wurde wieder individuell gestaltet. Aber das Schöne war doch, dass sich am Schluss der Grossteil noch an der Hotelbar traf; fragt mich nicht, in welchem Zustand. Jedenfalls wurde die Barmaid

etwas grantig, weil sie von einem Gemüsebauern aus Schnasberg so gehetzt wurde.

Am dritten Tag stand die Besichtigung der Braunkohleabbaugebiete auf dem Programm. Die gewaltigen Dimensionen der Förderanlagen waren für uns fast unvorstellbar. Manch einer machte sich Gedanken über unsere Energiereserven und über die Zukunft unserer Erde. Der schon erwähnte Landwirt aus Rümikon stellte Vergleiche zwischen diesen gewaltigen Maschinen und seinem Hürlimann-Traktor an. Wissen Sie den Unterschied? Es gibt keinen: Beide sind vom Staat subventioniert...

Das Mittagessen war etwa um 16 Uhr beendet. Das üppige Nachtessen war erst auf 19 Uhr angesagt. Auf dem Heimweg sahen wir den Gegensatz zwischen den Neubauten, den schön restaurierten Stadthäusern und den zerfallenen Bruchbuden ganz deutlich. Nachdem wir zum Nachtessen ungefähr eine Sau vertilgt hatten, stellten wir uns wiederum mutig den Tücken und Gefahren des Nachtlebens. Dass man dabei ganz gut auf sein Portemonnaie aufpassen musste, erfuhren einige am eigenen Leib. Einem Ex-Landwirt wurde selbiges leider gestohlen.

Doch schien es allen gefallen zu haben. Jedenfalls zwitscherten schon die Vögel, als die Letzten ins Hotel kamen.

Am letzten Tag nervten wir zuerst ein bisschen den Barkeeper im Hotel. Schliesslich standen wir aber alle vor dem Car, der uns zur Moldau und zum Flughafen bringen

sollte. Zum Glück fragte Walti noch, ob alle ihre Pässe bei sich hätten. Denn es stellte sich heraus, dass ausgerechnet ein flugerfahrener Segelflugpilot aus Rümikon sein Flugticket in den Papierkorb geworfen hatte, in der Meinung, es sei ein Prospekt.

Nach einer schönen Flussfahrt auf der Moldau und einem wunderbaren Flug mit einigen Warteschlaufen landeten wir schlussendlich alle wohlbehalten in Kloten.

Hier noch einige Eindrücke: Prag ist eine wunderschöne Stadt. Fast alles wirkt sauber und gepflegt. Die Bewohner (vor allem die jungen) strahlen eine ungeahnte Lebensfreude aus, obwohl es den meisten finanziell schlechter geht als uns.

Die gewaltige Menge an Touristen über diese Festtage stellte jedes Albanifest in den Schatten.



Die Feuerwehr Elsau-Schlatt auf dem Weg zur Kirche! (Prager Burg)

Das Programm war genau richtig für uns. Es war sehr abwechslungsreich und brachte für jeden etwas. Vor allem wurden wir nicht gehetzt, sondern konnten in Ruhe diese schöne Stadt geniessen.

Wir hatten eine tolle Atmosphäre, es war sehr lustig, und alle waren mehr als happy.

Zum Schluss möchte ich Walter Zack, Peter Knobel, René Nyffenegger und unseren tschechischen Betreuern im Namen aller Teilnehmer recht herzlich danken. Die Organisation hatte tip top geklappt, und wir durften feststellen, dass richtige Profis am Werk gewesen waren. Wir sparen schon für die nächste Reise.

René Gerth

Jugendfeuerwehr

25 Jugendliche, im Alter von 13 bis 16 Jahren aus dem Bezirk Winterthur, davon sechs Mädchen, absolvierten ihre Übung in unserer Gemeinde. Unter kundiger Anleitung von sechs Feuerwehroffizieren hatten die Jugendlichen verschiedene Übungen zu bestreiten. So war Atemschutz angesagt, lebensrettende Sofortmassnahmen, Tanklöschfahrzeug-Einsätze und Rettungen mit der Handschiebeleiter bildeten die weiteren Themen.

An der Auwiesenstrasse konnte bestaunt werden, wie gut der Ausbildungsstand nach nur einem einwöchigen Kurs im Zivilschutzzentrum Andelfingen war.

In diesem Kurs wird das Feuerwehrhandwerk von Grund auf gelernt, mit dem Ziel, den Jugendlichen im 18. Altersjahr einen reibungslosen Übertritt in die Feuerwehren zu ermöglichen. Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, wie wir meinen.

Hans Ebnetter, welcher sich als Fahrer und Maschinist zur Verfügung stellte, hatte eifrige Helfer um das TLF rasch und gezielt einzusetzen. Die Leitern wurden mehrfach gestellt und rasche Rettungen ausgeführt. Der Atemschutztrupp durchsuchte inzwischen einen dunklen Keller, wo es galt, diesen systematisch nach Personen abzusuchen; auch diese Aufgabe wurde gelöst.

Mit Urs Brunner von der Feuerwehr Winterthur hatten die Jugendlichen einen kompetenten Ausbilder, welcher erste Rettungs-Sofortmassnahmen, Tragarten und Lagerungen instruierte.

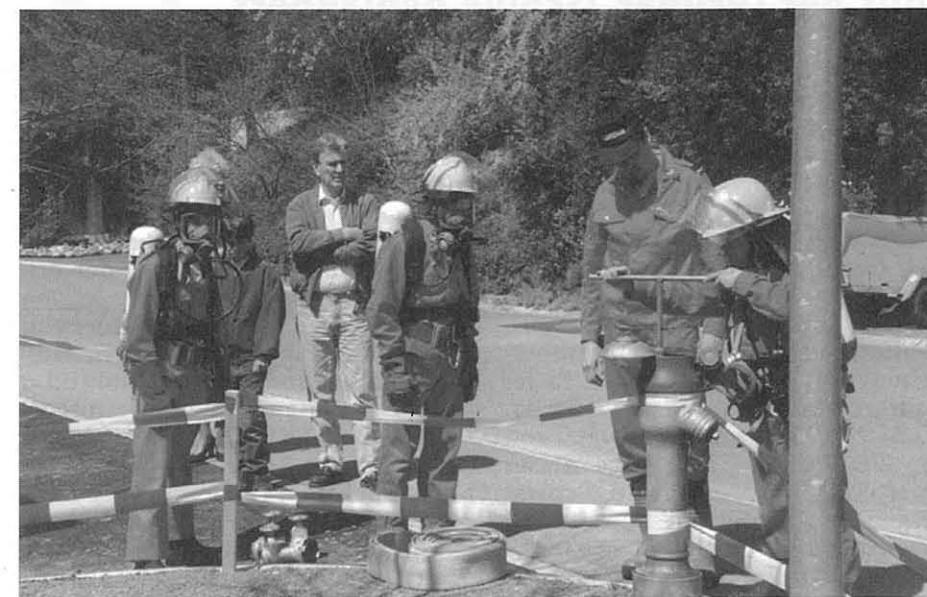


Das Atmen durch ein Atemschutzgerät wird geübt.

Einige Zuschauer waren anwesend, unter anderem zwei Jugendliche, an welchen wir unsere helle Freude hatten. So sahen diese eine Weile zu, erkundigten sich, ob ein Beitritt wohl möglich wäre, und was dies kosten würde. Nachdem sie erfahren hatten, dass solche Kurse nichts kosten, aber das Einverständnis der Eltern brauchten, verschwanden sie. Aber nur für zehn Minuten, denn sie waren zu Hause das OK einholen gegangen. Herzlich willkommen.

Eine gelungene Übung ging dann zu Ende, und die Jugendlichen konnten bestimmt gute Erinnerungen aus Elsau in den Bezirk hinaustragen. Informationen betreffend Jugendfeuerwehr können beim Schreibenden eingeholt werden.

René Nyffenegger



Wasser marsch – Genaue Instruktionen am Hydranten.

Kindergarten

Die neue Kindergärtnerin



Nachdem Frau Schwitter unsere Schulgemeinde verlassen hat, um sich neuen Aufgaben zu widmen, konnten wir Susanna Etzensperger-Etzensperger als Kindergärtnerin für Elsau gewinnen.

Susanna Etzensperger wohnt in Rickenbach und bewirtschaftet mit ihrer Familie einen kleinen Bauernhof. Sie hat drei Kinder im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Da ihre Kinder schon selbständig sind, hat sie wieder Zeit, einen Kindergarten zu führen. Auf den Wiedereinstieg hat sie sich vorbereitet, indem sie in verschiedenen Orten, auch in Elsau, Verweserstellen angenommen hat. Seit den Sommerferien vertrat sie Frau Schwitter und kennt dadurch ihre Kindergartenschüler bereits sehr gut. Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude mit den Kindern in Elsau.

Neuer Stundenplan

Die allgemeine Bautätigkeit in unserer Gemeinde hat auch Auswirkungen auf den Kindergarten. Auf das neue Schuljahr wird die Zahl der Kindergartenkinder ansteigen, darum werden die Kindergärtnerinnen im Kindergarten wieder 100 % arbeiten.

Somit ändert sich der Stundenplan für die Kindergartenschüler (siehe Kasten).

Bis Ende November besuchen die Kleinen den Kindergarten wie bisher nur an einem halben Tag (Montag-, Mittwoch-, Donnerstag-, Freitagmorgen, Dienstagnachmittag). Der exakte Stundenplan mit den genauen Zeitangaben wird zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Für die Kindergartenkommission
Marianne Meienhofer

Neuer Kindergarten-Stundenplan (ab August)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Morgen	alle	alle	alle	alle	alle
Nachmittag	alle	Kleine	frei	Grosse	Grosse

Sommer Sanitär Heizung

Wir beraten, planen und organisieren

Ihr Wunschbad
von A-Zahnglas

Ihre Heizung
von A-Zimmerthermostat

Peter Sommer, Oberhof, 8352 Rätterschen, Telefon 052 363 13 13

Restaurant
BLUME
8352 Rümikon

Samstag ab 13.30 Uhr und
Sonntag ganztags Ruhetag
Tel. 363 21 77

- Feine Znüibrötli
- Div. à la carte-Gerichte
- Preiswerte Tagesmenues
- Schönes Säli
- Schöne Hotelzimmer (auch Pauschalpreis möglich)
- 1 1/2-Zi-Wgh oder Studio zu vermieten

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

Heute geht es in meinem Bericht um Finanzielles, um eine Grenzänderung zwischen Schlatt und Elsau, um eine neue Lehrerin, um eine Hochzeit, um Inline-Skates und Rollbretter, um die Unfallversicherung der Schülerinnen und Schüler, um das Schalexamen 1997 und schliesslich noch einmal um die bald kommende 5-Tage-Woche an den Elsauer Schulen.

Rechnung 1996

Wir freuen uns über eine sehr gute Rechnung 1996. Statt des budgetierten Rückschlages von Fr. 55'520.- schliesst sie mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 224'272.- ab. Er resultiert aus einem Ertrag von Fr. 3'041'274.- und einem Aufwand von Fr. 2'817'001.-. Als Folge dieser positiven Jahresrechnung sowie wegen des (befohlenen) Bewertungsgewinnes von rund Fr. 214'000.- beträgt das Fremdkapital neu Fr. 640'080.- (Vorjahr Fr. 900'991.-) und das Eigenkapital neu Fr. 1'519'426.40 (Vorjahr Fr. 1'295'153.75).

Die wichtigsten Einsparungen bzw. Mehreinnahmen gegenüber dem Budget in runden Zahlen sind im untenstehenden Kasten ersichtlich.

Wenn man den höheren Finanzausgleich von rund Fr. 172'000.- und die Mehreinnahmen von rund Fr. 18'000.- bei den Steuern berücksichtigt, beträgt die effektive Budgetabweichung nur knapp zwei Prozent.

Erwähnenswert ist ferner, dass sich die Sparbemühungen der Lehrerschaft, der Hauswarte und der Schulpflege in der Unterschreitung des Aufwandbudgets von Fr. 51'899.- auswirken. Das möchte ich allen Beteiligten besonders verdanken und ihnen an dieser Stelle ein Kränzchen winden.

Tollhausen

Gemäss der heutigen Gemeindeordnung gehört Tollhausen nicht zum

Gebiet der Primarschulgemeinde Elsau sondern zum Gebiet der Primarschulgemeinde Schlatt. In den letzten Jahren kamen die Kinder von Tollhausen aber immer mehr wieder in Elsau in die Primarschule (und besuchen ja auch die Oberstufe in Elsau). Deshalb beantragen die Schulpflegen von Schlatt und Elsau an den nächsten Gemeindeversammlungen, die historische Verbindung von Tollhausen und der Primarschule Schlatt, die heute nicht mehr besteht, aufzulösen und Tollhausen wieder der Primarschulgemeinde Elsau zuzuteilen.

Suzanne Thörig

heisst unsere neue Lehrerin, die seit einiger Zeit Karin Hürlimann, die im Mutterschaftsurlaub ist, vertritt. Nun konnten wir Suzanne Thörig ganz für die Primarschule Elsau gewinnen. Vom neuen Schuljahr an wird sie als fest angestellte Lehrerin bei uns unterrichten. Ich freue mich sehr über unsere neue Lehrerin und wünsche ihr eine gute Fortsetzung bei uns!

Hochzeit

Am 7. Juni heiratet Esther Müller, Handarbeitslehrerin. Wir freuen uns mit ihr, gratulieren ganz herzlich zu diesem festlichen Anlass und wünschen ihr für den Start in die Ehe alles Gute!

Inline-Skates und Rollbretter

Dass der Frühling klein und gross ins Freie lockt, ist mehr als ver-

ständig. Auch dass nun allerlei Sportgeräte aus dem Winterschlaf erwachen, ist klar. Leider bleiben auch Gefahren nicht aus. Besonders auf dem Schulweg kann es gefährlich werden, wenn die Kinder mit Inline-Skates und Rollbrettern übermütige Wettfahrten veranstalten. Leider haben wir bereits kleinere Unfälle zu vermelden, die zum Glück ohne schwerwiegende Folgen geblieben sind. Um schlimmeren Unfällen entgegenzuwirken, empfiehlt die Schulpflege und Lehrerschaft der Primarschule Elsau den Eltern, die Kinder nicht mit Inline-Skates und Rollbrettern auf den Schulweg zu schicken. Gleichzeitig möchte ich darauf aufmerksam machen, dass das Schulhausareal und die Pausenplätze nur ausserhalb der Schulzeit befahren werden dürfen.

Schülerunfallversicherung

Mit der Einführung des neuen Krankenversicherungsgesetzes (KVG) auf den 1. Januar 1996 werden die Heilungskosten bei Unfällen durch die Krankenkasse mit der Grundversicherung abgedeckt. Somit braucht die Primarschule keine zusätzliche Versicherung mehr. Was allerdings bei der Grundversicherung der Krankenkasse nicht versichert ist, ist eine Invaliditätsversicherung. Wir empfehlen den Eltern, diese Zusatzversicherung abzuschliessen (für mindestens Fr. 100'000.-). Darauf möchte ich noch einmal aufmerksam machen. Eine solche private Versicherung hat übrigens den Vorteil, dass die Kinder 24 Stunden am Tag versichert sind.

Examen

Als Vorinformation hier bereits das Datum des Schalexamens der Primarschule Elsau: Es findet am Donnerstag, 10. Juli, statt. Bitte reservieren Sie sich schon jetzt diesen Tag. Genauere Informationen erhalten die Eltern später.

5-Tage-Woche

Die Entscheidung ist gefallen, zur Freude der Mehrheit der bei der Abstimmung anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Wir werden uns alle an diese neue Regelung gewöhnen, und jetzt gilt es, von den Vorteilen zu profitieren und die Nachteile möglichst klein zu halten. Das gilt zum Beispiel auch bei der Erarbeitung der Stundenpläne, die uns im Moment recht auf Trab hält.

Peter Hoppler, Präsident

Ferienplan

Schuljahr 1997/98

Schulbeginn	Mo. 18. August 97
Herbstferien	Mo. 6. Oktober bis Sa. 18. Oktober 97
Schulsilvester	Fr. 19. Dezember 97
Weihnachtsferien	Mo. 22. Dezember bis Sa. 3. Januar 98
Sportferien	Mo. 26. Januar bis Sa. 7. Februar 98
Fasnachtsmontag	Mo. 2. März 98
Osterfeiertage	Fr. 10. April bis Mo. 13. April 98
Frühlingsferien	Di. 14. April bis Sa. 25. April 98
Tag der Arbeit	Fr. 1. Mai 98
Auffahrt mit «Brücke»	Do. 21. Mai bis Fr. 22. Mai 98
Pfingstmontag	Mo. 1. Juni 98
Sommerferien	Mo. 13. Juli bis Sa. 15. August 98

Schuljahr 1998/99

Schulbeginn	Mo. 17. August 98
Herbstferien	Mo. 5. Oktober bis Sa. 17. Oktober 98
Schulsilvester	Fr. 18. Dezember 98
Weihnachtsferien	Mo. 21. Dezember bis Sa. 2. Januar 99
Sportferien	Mo. 1. Februar bis Sa. 13. Februar 99
Fasnachtsmontag	Mo. 22. Februar 99
Osterfeiertage	Fr. 2. April bis Mo. 5. April 99
Frühlingsferien	Mo. 26. April bis Sa. 8. Mai 99
Auffahrt mit «Brücke»	Do. 13. Mai bis Fr. 14. Mai 99
Pfingstmontag	Mo. 24. Mai 99
Sommerferien	Mo. 19. Juli bis Sa. 21. August 99

Zusätzliche Schuleinstellungen an der Oberstufe Elsau-Schlatt:

Skilager-Vorkurs Lehrer Mo. 12. Januar 1998 und Mo. 18. Januar 1999

Die wichtigsten Einsparungen bzw. Mehreinnahmen

Personalaufwand	+	Fr.	9'000.-
Sachaufwand	-	Fr.	91'000.-
Passivzinsen	-	Fr.	15'000.-
Abschreibungen	+	Fr.	6'000.-
Entschädigungen an Kanton	-	Fr.	5'000.-
Mehreinnahmen Steuern	+	Fr.	18'000.-
höherer Finanzausgleich	+	Fr.	172'000.-
Mehreinnahmen von anderen Gemeinden	+	Fr.	18'000.-
höhere Staatsbeiträge	-	Fr.	7'000.-

Oberstufenschule

Rechnung 1996 entspricht dem Budget

Alle Jahre wieder: Die Rechnung der Oberstufen-Schulgemeinde Elsau-Schlatt schliesst mit einem Defizit ab. Mit Fr. 386'859.- liegt der Fehlbetrag beeindruckend nahe beim Budget, welches ein Defizit von Fr. 388'349.- vorsah.

Zunehmende Sorge bereitet der Schulpflege nicht nur die Tatsache an sich, dass die Steuereinnahmen die Kosten längst nicht mehr decken, sondern die ernüchternde Einsicht, dass die örtliche Behörde nicht einmal mehr 20 Prozent aller Kosten, für die sie politisch verantwortlich gemacht wird, beeinflussen kann (vgl. Artikel auf Seite 18).

Der von Schulgutsverwalter **Andi Meier** verfasste Kommentar zur Rechnung gibt einige interessante Hinweise auf das Schulgeschehen und auf aktuelle Tendenzen. Die Positionen «Besoldungen» und «Vikariate» wurden durch Dienstaltersgeschenke, Intensivfortbildungen und Schwangerschaft sowie durch unfall- und krankheitsbedingte Ausfälle zusätzlich belastet. Beim Schulmaterial konnte die Legislatur-Zielsetzung erreicht und der

Kostensatz mehr als halbiert werden. Die im Rahmen der Schulhaus-Einweihung bewilligte Projektwoche schlug mit 20'000 Franken zu Buch. Vermehrt in Anspruch genommen wurde das zehnte Schuljahr – eine klare Folge der gespannten Lage auf dem Lehrstellenmarkt. Auch der Musikunterricht erfreut sich einer steigenden Nachfrage.

Massiv günstiger sind die Ausgaben für Wasser, Energie und Heizmaterial ausgefallen, eine Folge der neuen Wasseraufbereitung und der günstigeren Ölpreise. Beim baulichen Unterhalt schlug die unvorhergesehene, aus Sicherheitsgründen nötig gewordene Sanierung der 80-Meter-Laufbahn zu Buch. Sodann mussten 1996 unüblich viele Stelleninserate aufgegeben werden, was Rückschlüsse auf den immer noch engen Arbeitsmarkt bei den Lehrern zulässt.

Musikunterricht neu geregelt

Die Schulpflege hat ein Gesuch der Musikschule «Prova» Winterthur zum Anlass genommen, die Beitragspraxis für den Musikunterricht neu zu regeln. Die genannte Musikschule wurde beitragsmässig mit der traditionellen Jugendmusikschule Win-

terthur gleichgestellt. Für die Verrechnung wurde der administrativ einfachste Weg gewählt. Die Eltern erhalten von der Schule direkt die Rechnung für den reduzierten Beitrag; über die Differenzzahlung wird einmal pro Jahr direkt zwischen den Schulen und der Schulgemeinde abgerechnet. Die Schulpflege hat beschlossen, inskünftig nur noch die Kosten für ein Instrument beziehungsweise ein Schul-Arrangement zu subventionieren. Wer zwei Instrumente lernen oder zusätzlich zum Instrumental-Unterricht zum Beispiel noch einen Orchesterkurs absolviert, muss diesen Mehraufwand selber tragen.

Beiträge vom Pestalozzihaus

Mit der von Jugendsekretär Michael Neidhart geleiteten Heimkommission des Pestalozzihauses konnten die Modalitäten der Benützung der Oberstufe durch Schüler aus auswärtigen Gemeinden, die im Pestalozzihaus wohnen, neu ausgehandelt werden. Aufgrund einer kantonalen Rechtsauskunft, die den heutigen Verhältnissen nicht mehr entspricht, hatte die damalige Schulpflege zu Beginn der 80er Jahre auf die Erhebung von Schulgeldern verzichtet. Dies konnte die Schulpflege in Anbetracht der Finanzlage nicht länger hinnehmen, zumal wir von anderen Schulgemeinden, denen wir aus irgendwelchen Gründen Elsauer Schüler schicken müssen, selbstverständlich massive Schulgeldrechnungen erhalten. Es spricht für den guten Geist und das optimale Einvernehmen zwischen Heim und Schulgemeinde, dass dieses etwas heikle Geschäft in einer einzigen Sitzung von knapp einer Stunde Dauer in bestem Einvernehmen erledigt werden konnte. Ab Schuljahr 1997/98 bezahlt das Pestalozzihaus für jeden Schüler mit auswärtigem Wohnsitz, der die Oberstufe besucht, ein jährliches Schulgeld von Fr. 7800.-. Bezogen auf die Schülerzahl im laufenden Schuljahr macht dies immerhin eine Mehreinnahme in der Höhe von fast einem Steuerprozent aus. Für Härte- und Notfälle haben die Parteien vereinbart, fallweise zu verhandeln und immer Lösungen anzustreben, die in erster Linie den Interessen des betroffenen Kindes dienen. Ein besonderer Dank gebührt auch **Ernst Bärtschi**, Mitglied der Heimkommission, und Heimleiter **Hermann Bernhard**.

Nicht vergessen: Samstagsschule

An folgenden Samstagstagen von 8 bis 11 Uhr ist Samstagsschule:

31. Mai und 7. Juni

Schülerinnen, Schüler und Lehrerschaft freuen sich über Schulbesuche, ganz besonders an diesen Terminen.

76 Referentinnen und Referenten aus der Gemeinde haben sich verdankenswerterweise zur Verfügung gestellt und werden den Schülern Einblick in die verschiedensten Wissensgebiete vermitteln. Nach dem erfolgreichen Start im letzten Jahr hat diese bereichernde Neuerung im Schulalltag alle Chancen, zu einer festen Einrichtung zu werden.

Examen

Zu den bereits veröffentlichten Daten der Handarbeits- und Hauswirtschaftsexamen (Hauswirtschaft: 17. Juni, Klasse 1E/G bei **Heidi Manz**; Handarbeit: 19. Juni, 3. Klassen bei **Bettina Scheibler**) können wir bereits den Examenplan der Schulexamen bekannt geben:

Donnerstag, 10. Juli

8.10–8.55 Uhr:
3 E Realien René Gerth
3 G Realien Stefan Schönauer

9.05–9.50 Uhr:
3 e Mathe Hanspeter Sommer
3 m Mathe Willi Peter
3 g Mathe Barbara Fehr

10.10–10.55 Uhr:
3 E/G Stammkl. Doris Frei
2 G Stammkl. Philippe Herter
2 E Musik Peter Schenk

11.05–11.50 Uhr:
2 e Franz Pia Furrer
2 m Franz Stefan Schönauer
2 g Franz René Gerth

14.10–14.55 Uhr:
1 e Franz Pia Furrer
1 m Franz Jacqueline Hofmann
1 g Franz Monika Gossweiler

15.05–15.50 Uhr:
1 e Mathe Hanspeter Sommer
1 m Mathe Peter Schenk
1 g Mathe Monika Gossweiler

Wir hoffen, dass Sie sich die Zeit dafür reservieren können und freuen uns auf regen Besuch!

Karl Lüönd

Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt

Neues Kursprogramm

Ich habe mit der Planung des neuen Herbst/Winter-Programms begonnen und hoffe, Ihnen wieder attraktive Kurse anbieten zu können. Bereits heute möchte ich Sie auf ein neues Angebot «gluschtig» machen:

- Janker im modischen Trachtenstil – ein Kleidungsstück anfertigen, das einfach zu nähen ist, modisch im Trend liegt und im Verkauf teuer ist. Weitere Ideen sind z.B.
- Gilet in Patchworkstrickerei
- «Birkenstocks» herstellen
- Modeschmuck aus Silber
- Lichthaus aus Ton
- Männerkochkurs
- Kinderbackkurs
- Adventskranz
- Türschmuck
- Zürich – Kunst – Kultur

Ob solche Kurse realisiert werden können, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe der elsauer zytig.

Haben Sie eine Idee? Ich nehme Ihre Anregungen gerne entgegen.

An dieser Stelle möchte ich Sie noch darauf hinweisen, dass die Kursbeiträge dieses Jahr etwas angehoben werden müssen und das hat, wie alles, seinen Grund: Subventionsberechtigt sind künftig nur noch Kurse im Bereich Mode und Textil sowie Hauswirtschaft und Ernährung mit einer Mindestlektionenzahl von 30 und einer Mindestteilnehmerzahl von 10. Solche Bedingungen sind bekanntlich nur schwer zu erfüllen, was zu bedeuten hat, dass die gesamten Kosten von der Fortbildungsschule (lies Gemeinde) zu tragen sind. Ich hoffe, dass Sie für eine geringe Anpassung der Kursbeiträge Verständnis haben und es Sie nicht hindern wird, von unserem vielseitigen Kursprogramm zu profitieren. Schlussendlich bereiten die Kurse nicht nur Freude, etwas Neues zu lernen und selber herzustellen, sondern bieten auch in sozialer Hinsicht etwas zur Gemeinschaft an.

Silvia Waibel, Ricketwil
Tel. 232 20 13



Hotel Sternen Ristorante, Pizzeria

Ch. + B. Tendo
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

Wir bedienen Sie gerne in unserem schönen Garten – unsere Pizzas und Salate können Sie aber auch zu sich nach Hause holen – En Guete!

Sie feiern ein Fest – wir machen den Rest von A bis Z.

Für Sitzungen, Geschäftsessen, Familienfeste, auch Leidmahle bieten wir (auch Samstag- und Sonntagmittag) die idealen Räumlichkeiten:

Konferenzsaal	60 Plätze	Bankettsaal	60 Plätze
Gartenrestaurant	40 Plätze	Hotel	10 Zimmer

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30–14, 17–23 Uhr
Samstag, Sonntag + Feiertage 17–23 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BRUGG MANN AG

SCHREINEREI

ELGG

Einbauküchen Holzbau, Umbauten Reparaturen

Telefon 052 364 20 41

Gross Metallbau AG

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei

Blechbearbeitung
Wintergärten

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Die Ohnmacht der Sparsamen
Grundsätzliche Bemerkungen anlässlich der Jahresrechnung der Oberstufen-Schulgemeinde Elsau-Schlatt.

Der Bürger runzelt die Stirn, und zwar mit Recht: Die Oberstufen-Schulgemeinde Elsau-Schlatt schliesst ihre Jahresrechnung 1996 bei einem Aufwand von Fr. 2'656'592.15 und einem Ertrag von lediglich Fr. 2'269'733.10 mit einem Ausgaben-Überschuss von Fr. 386'859.05 ab. Können die eigentlich nicht sparen? fragt sich der besorgte Bürger.

Die Schulpflege antwortet: Doch, doch. Wir haben getan, was wir konnten, aber es hat nicht viel genützt. Eine faule Ausrede?

Wir wollen einmal die Lage kommunaler Schul-Haushalte grundsätzlich untersuchen. Aus dieser Betrachtung ergeben sich einige ebenso naheliegende wie unbequeme Einsichten. Unsere Betrachtungen erstrecken sich auf die Rechnungsjahre 1994 bis 1996; diese fallen zusammen mit der neuen Legislaturperiode der Schulpflege und sollen durchaus dazu dienen, deren Leistungsausweis zu prüfen.

Die Kostenschere öffnet sich
 Von 1994 bis 1996 haben die Einnahmen der Oberstufen-Schulgemeinde Elsau-Schlatt nur um drei Prozent zugenommen. Das heisst, sie haben, teuerungsbereinigt, stagniert. Die Ausgaben dagegen sind munter gestiegen, nämlich um 24,3 Prozent. Damit hat sich die klassische Kosten-Schere geöffnet.

Untersucht man die Entwicklung der einzelnen Aufwand-Positionen, fällt auf, dass sich die Gesamtheit der lohnbezogenen Ausgaben (Lehrerbesoldung, allgemeine Personal- und Sozialkosten) für Lehrerschaft, Hauswarte und Behörden zusammen um 15,3 Prozent erhöht hat, und dies in bloss drei Jahren. Bei den Lehrerlöhnen allein sieht es noch krasser aus. Hier beträgt die Aufwandsteigerung 18,35 Prozent, was natürlich nicht auf entsprechende Lohnerhöhungen zurückzuführen ist, sondern auf eine Vermehrung des Aufwandes infolge zahlreicher Faktoren (z. B. Vikariate, Mehraufwand wegen Krankheiten und Unfällen, aber auch Zusatzangebote, Dienstaltersgeschenke usw.)

Was hat die Schulpflege geleistet?
 Es vergeht keine Gemeindeversammlung, ohne dass sich sorgenvolle Häupter erheben und eindringlich zum Sparen mahnen. Beherzigen die gewählten Schulpfleger diese Ermahnungen? Man kann das genau messen. Aber man sollte dabei fair vorgehen. Auch Schulpfleger sollten nur für den Teil der Ausgaben verantwortlich gemacht werden, den sie mit ihren Beschlüssen selber beeinflussen können.

Wir haben uns die Mühe gemacht, einmal herauszufinden, wieviel von unserem Ausgaben-Budget von 2,65 Millionen Franken (1996) wir als gewählte und vermeintlich souveräne Behörde namens Oberstufen-Schulpflege Elsau-Schlatt durch unser Tun und Lassen beeinflussen können. Es waren im letzten Jahr genau Fr. 482'352.- oder 18,15 Prozent der Gesamtausgaben.

Mit anderen Worten: Von fünf Steuerfranken, die wir für unsere Schulen ausgeben, werden mehr als deren vier ohne unser Zutun zugeteilt und abgemessen. Im Vordergrund steht natürlich der grosse Kostenblock der Lehrerbesoldungen nebst Soziallasten. In diesem zentralen Bereich ist der Einfluss der örtlichen Schulbehörde gleich null. Der Kanton gibt nicht nur die Höhe der Löhne vor, sondern auch die Produktivitätsziffern, nämlich die höchstzulässigen Klassengrössen und Stundenzahlen. Unter den 18 Prozent Kosten, die wir noch beeinflussen können, figurieren Positionen wie Freifächer, Hausämter, Kurse, Lehrmittel, Material, Anschaffungen (Mobilier,

Sammlungen, Bibliothek), Unterhalt, Schulreisen, Klassenlager, Projektwochen, Beiträge, Liegenschaftenaufwand, Versicherungsprämien, Gesundheitskosten, Schülerverpflegung, Examenkosten und dergleichen. In diesem Bereich – und nur in diesem! – ist erfolgreich gespart worden. So gelang es zum Beispiel, in den drei Jahren die Ausgaben für Schulmaterial um volle 65 Prozent zu senken, ohne dass Notlagen entstanden wären. Die Schulpflege hat klare Vorgaben für Einkauf und Maximalverbrauch gesetzt, und die Lehrerschaft hat hervorragend mitgearbeitet.

Zürich bestimmt über vier von fünf Steuerfranken
 Aber der Spielraum für eine solche Sparpolitik wird immer enger, denn der Anteil der durch die Schulpflege beeinflussbaren Kosten an den gesamten Ausgaben ist in dieser Legislaturperiode spürbar gesunken:

1994	Fr. 459'856.-
21,5 % der Gesamtkosten	
1995	Fr. 496'970.-
21,73 % der Gesamtkosten	
1996	Fr. 482'352.-
18,15 % der Gesamtkosten	

Da eine Trendumkehr nicht zu erwarten ist, kann mit einem Spritzer Polemik gefolgert werden: Der Einfluss der Sparsamen vor Ort sinkt, der Einfluss der ausgabenfreudigen Zentralisten in Zürich wächst. Dies ist bedenklich, aber bezeichnend für das schiefe Finanzierungssystem der öffentlichen Schulen im Kanton



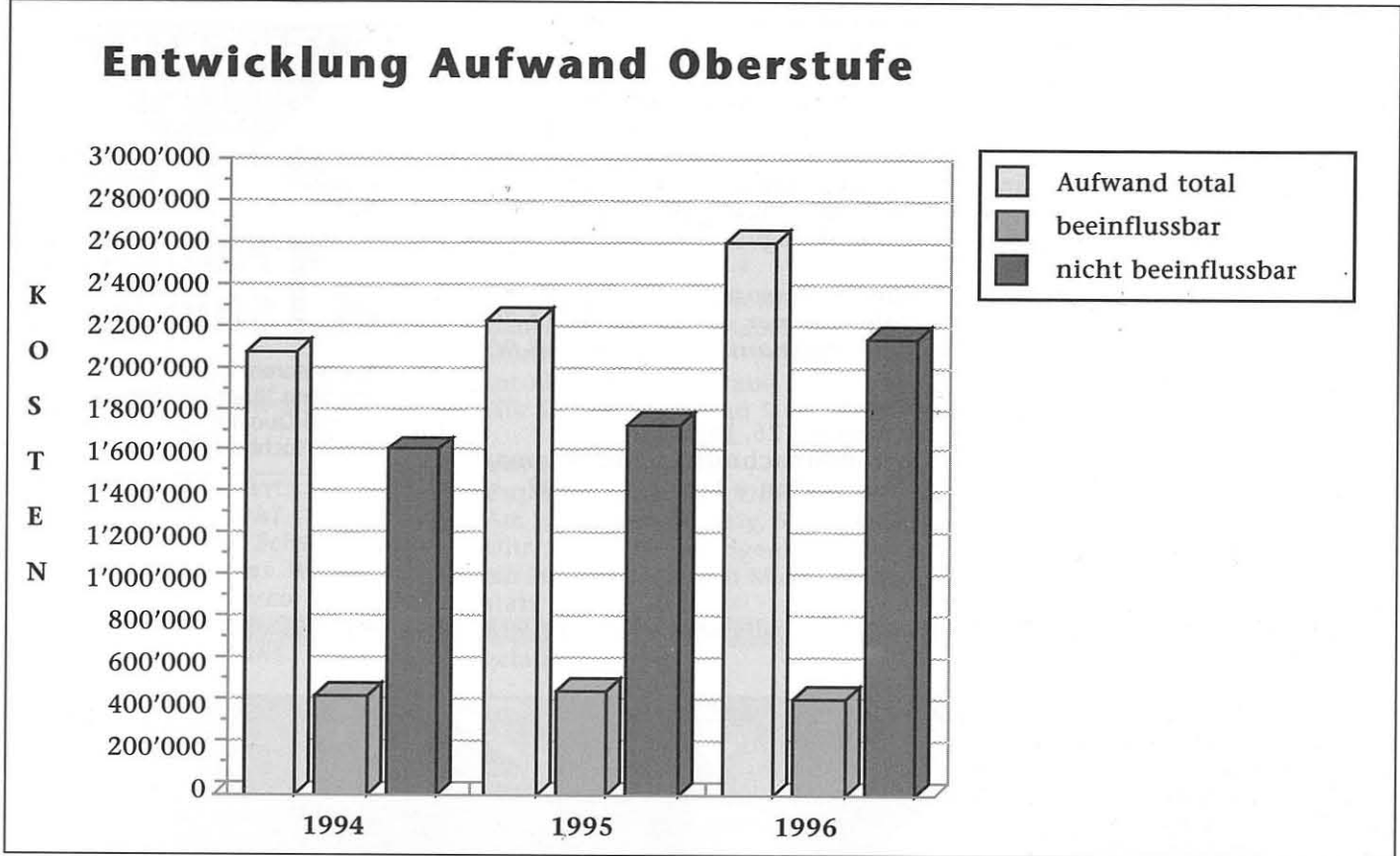
albisetti
beschriftungen

obere egg 3
8352 elsau
telefon & fax
052 363 22 88

beschriftungen aller art
reklameblachen
schaufenster
fahrzeuge
flugzeuge
fassaden
boote

mirjam albisetti

baureklamen
magnetschilder
folienschriften und logos



Zürich. Martin Luther hat es derb, aber treffend formuliert: «Mit fremder Leute A... ist gut ins Feuer sitzen!»

Wie produktiv ist die Oberstufe?
 Wollen wir noch die «Produktivität» unserer Schule messen? Dies ist eine gewagte Übung, denn der Betrieb einer Schule ist stark mit Fixkosten belastet. Obwohl die Zahl der Lehrer und damit die Lehrerlöhne weitgehend abhängig sind von der Zahl der Schüler, entsteht ein namhafter Teil der Gesamtkosten ohne Rücksicht auf die Zahl der «bedienten Kunden», das heisst der ausgebildeten Schüler. Wenn wir nun trotzdem einfach interessehalber die Gesamtkosten durch die Schülerzahl im jeweiligen Schuljahr teilen, ergibt sich unter Berücksichtigung der geringen Teuerung, dass wir zwischen 1994 und 1996 eine «Produktivitätsverbesserung» um etwa acht Prozent erreicht haben, das heisst, dass die Ausbildung eines Schülers an unserer Oberstufe bei einem Index von 100 im Jahre 1994 im letzten Jahr noch 91,9 Indexpunkte gekostet hat. Denn die Schülerzahl hat von 141 im Jahre 1994 auf 165 im Jahre 1996 zugenommen.

Einzelne von der Schulpflege beeinflussbare Kostenstellen haben sich von 1994 bis 1996 auffällig nach der guten Seite hin entwickelt und den Sparwillen der örtlichen Behörde geradezu dramatisch nachgewiesen. Aber nicht überall war die Sparpolitik durchsetzbar. So hat die Position Schulliegenschaften und Anlagen in der gleichen Dreijahresperiode um über 100 % zugenommen, dies freilich vor allem wegen massiver Folgekosten der Bauperiode und einiger unerwarteter Unterhaltsaufgaben, z. B. der nötig gewordenen Erneuerung der 80-m-Laufbahn.

Auch eine optimistisch gesinnte örtliche Schulbehörde wird diese Situation nicht als besonders ermutigend für die Fortsetzung ihrer zeitraubenden und wenig attraktiven Arbeit auffassen. Wir können diesem Missstand höchstens einen Vorzug abgewinnen: Er stellt eine Herausforderung dar – nach dem Motto: Jetzt erst recht!

Karl Lüönd
 Andi Meier

Eine Stufe weiter!!

Near aus den USA

Glass-Fusing and Slumping

- mit den neuesten Techniken, u. a. Art-School of New York, Glass Studio Maryland, Bullseye Glass
- und Materialien, Bullseye Glass, Stringer, Konfetti, Frite, Enamel, Farben, Tools, Equipment.

Kurse · Instruktionen · Designs in der Werkstatt von Sherry Sommer, Schnasberg

*Kursdaten und Infos
 Verkauf von Materialien
 Sherry Sommer
 Glas- und Porzellanmalerei
 Schnasberg, 8352 Rätterschen
 Tel. + Fax: 052 363 25 06*

Kath. Kirchgemeinde

Gottesdienst
Sonntags 11.00 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

Kein Gottesdienst
Sonntag, 15. Juni
Pfarrsonntag in Wiesendangen

13. Juli bis 17. August, Sommerferien

Besondere Gottesdienste
Sonntag, 6. Juli 9.45 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst

3.-Welt-Gruppe Strickgruppe

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die gerne mitmachen würden. Nächstes Treffen: 15. Juni Juli und August kein Stricken

Kontaktpersonen:
Gabi Gassner Tel. 363 14 79
Anni Baumann Tel. 363 18 90

Diverses
Mittwoch, 25. Juni
Seniorenachmittag zum Thema:
Alterwerden – Lust oder Last?

EUSCHEN
FOTO • VIDEO
ELGG

Neu Neu

**1 Farbfotos
in 1 Stunde**

aus unserem eigenen Fotolabor
von allen 135er Farbfilmen
in Profi-Qualität
(auch Nachbestellungen)!

Erstkommunion 1997

vordere Reihe v.l.n.r.: Bettina Schönbächler (E*), Nicole Weiss (E), Denise Ebnetter (E), Laura Zumstein (W), Sandra Fenn (W), Stefanie Sommer (E), René Gridling (E), Maya Schilling (E)
hintere Reihe v.l.n.r.: Simon Zumbrunnen (B), Beat Lüscher (B), Fabian Christen (W), Valerie Reggel (W), David Lengauer (W), Pascal Stöckli (E)

(* E = Elsau, W = Wiesendangen, B = Bertschikon)

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt
Pfarrer Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 363 11 71

Gottesdienste
In der Kirche 9.30 Uhr

Jugendgottesdienste
In der Kirche 10.30 Uhr
Bitte Ankündigungen im «Elsauer Chilebot» beachten!

Besondere Gottesdienste:
Sonntag, 22. Juni 9.45 Uhr
Konfirmation I
Es werden konfirmiert:
Michael Kreienbühl, Christian Margadant, Pascal Schwarz, Martin Wagner, Andreas Wiederkehr, Balz Zehnder, Marco Zurbrügg, Nadine Giger, Kathrin Meier, Nadja Rohner, Renate Wahl

Sonntag, 29. Juni 9.45 Uhr
Konfirmation II
Es werden konfirmiert:
Stefan Schoch, Beat Schuppisser, Daniel Wieser, Michael Zobrist, Nadia Alfieri, Claudia Codemo, Cornelia Grätzer, Manuela Müller, Evelyn Rast, Violette Sulser

Sonntag, 6. Juli 9.45 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
anlässlich des Dorffestes

Taufsonntage
8. Juni, 13. Juli, 24. August
Anmeldungen für Taufen beim Pfarramt (Tel. 363 11 71).

Werktagssonntagschule
Für Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse der Primarschule. Bitte beachten Sie jeweils die genauen Daten im «Elsauer Chilebot»

Freitag: 13.30 Uhr
Gruppe *Claire Fraefel*, Pestalozzihaus
13.30 Uhr
Gruppe *Marianne Eggenberger*, Kirchgemeindehaus

Domino-Treff
Bitte beachten Sie jeweils die genauen Daten im «Elsauer Chilebot»
Donnerstag: 17.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus
(für Kinder im 4. und 5. Schuljahr)

Voranzeige
Puppentheater am Dorffest
Am Sonntagnachmittag, 6. Juli, 13.30 Uhr, findet im Kirchgemeindehaus ein Puppentheater mit Michael Huber statt. Alle Kinder sind herzlich dazu eingeladen.

Kirchgemeindeversammlung
Wir laden alle Stimmberechtigten der reformierten Kirchgemeinde herzlich ein zur Kirchgemeindeversammlung:

Mittwoch, 18. Juni
in der Kirche, im Anschluss an die Gemeindeversammlung der Primarschule

Traktanden:
1. Abrechnung für Renovations- und Erweiterungsarbeiten an der Orgel in der Kirche Elsau
2. Jahresrechnung 1996 der reformierten Kirchgemeinde
3. Allfällige Mitteilungen und Anfragen

Ref. Kirchenpflege Elsau
Die Präsidentin:
Isabella Biedermann

3.-Welt-Strickgruppe
Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
Kontaktpersonen:
Gabi Gassner, Tel. 363 14 79 und
Anni Baumann, Tel. 363 18 90

3.-Welt-Znacht
Donnerstag, 19. Juni, 18.00 bis 19.30 Uhr
Menue: Wähen
Erlös zu Gunsten des 3.-Welt-Projektes Instituto Linea Cuchilla in Argentinien. Anmeldung bitte bis Mittwoch, 18. Juni, 11 Uhr an:
Judith Schwarzenbacher, Tel. 363 26 95 oder *Elsi Hofmann*, Tel. 363 12 86.

DiSaBa
Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

Ihr Fachmann für Bodenbeläge:

- Teppiche
- Linoleum
- Kork

Wir haben eine grosse Auswahl Musterkollektionen in unserem Ausstellungsraum. Kommen sie vorbei, wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92



**Nacheme Spaziergang
än chlinä Trunk und ä feini
Spiis im Frohsinn**

(Keine Betriebsferien im Sommer)
Esther Schmid, Fritz Kaufmann
und Personal

FROHSINN
Elsau Tel. 363 11 22

Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung,
finanzielle Leistungen

Pfr. R. Fraefel Tel. 363 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst:

Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:

Sonja Knupfer Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/Walking:

Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:

Ueli u. Rita Flacher Tel. 363 17 17

Seniorenferien:

Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Besuchskreis:

Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:

Sylvia Schulle Tel. 363 10 78

Gemeindeschwestern/Krankenmobilen
Tel. 363 11 80

Büro (Anrufbeantworter)

Di und Do, 13.30–14.30 Tel. bedient

Vermittlung Haushilfedienst:

Madeleine Weiss Tel. 363 22 97

Mo–Sa, 7.30–8.30 Uhr

Vermittlung Fahrdienst:

Madeleine Weiss Tel. 363 22 97

Mo–Sa, 7.30–8.30 Uhr

Auskunft Reinigungsdienst:

Madeleine Weiss Tel. 363 22 97

Mo–Sa, 7.30–8.30 Uhr

Mittagstisch

Unsere nächsten Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchengemeindehaus durchgeführt:

Mittwoch, 11. Juni, 9. Juli, 10. September, 8. Oktober

Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage zuvor an bei: Sonja Knupfer, Tel. 363 14 93.

Im Verhinderungsfall bitten wir um eine rechtzeitige Abmeldung!

Seniorenachmittag

Mittwoch, 25. Juni

14.30 Uhr im Kirchengemeindehaus Hildegard Knill spricht über das Thema:

Alter werden – Lust oder Last?

Es laden herzlich ein: Katholische Vereinigung und Pro Senectute Elsau.

Die nächsten Seniorennachmittage finden am 17. September und 22. Oktober statt. Genaue Angaben im «Elsauer Chilebot».

Seniorenwanderung

Mittwoch, 4. Juni

Merishausen–Opfertshofen–Lohn–Herblingen

Räterschen SBB, Abfahrt um 8.10 Uhr, umsteigen in Winterthur, Ankunft in Schaffhausen um 9.13 Uhr. Nach kurzer Pause mit Gelegenheit für Kaffee, Tee etc. starten wir mit dem Postauto um 9.45 Uhr Richtung Merishausen (520 m ü.M.). Kurz nach 10.00 Uhr beginnt die Wanderung durchs Chörlitobel, vorbei am Reiathof (678 m) nach Opfertshofen (580 m), wo wir nach rund zwei Stunden – ¼ Stunde Pause inbegriffen – zum Mittagessen eintreffen.

Nachmittags führen uns zum Teil einsame, aber schöne Höhen- und Waldwege während 2½ Stunden mit zwei Rasthalten via Lohn (636 m) durchs Schlossholz (ca. 500 m) hinunter nach Herblingen (440 m).

Es besteht die Möglichkeit, ab Opfertshofen oder ab Lohn mit dem Postauto zum Bahnhof Schaffhausen zu fahren, wo die Zeit für einen Stadtrundgang reicht. Der Zug nach Winterthur fährt um 16.48 Uhr ab. Rückkehr in Räterschen um 17.51 Uhr.

Ausrüstung: Wanderschuhe, Sonnenresp. Regenschutz, kleine Zwischenverpflegung, Getränk, Identitätskarte oder Pass!

Kollektivbillett SBB 2. Klasse Räterschen–Schaffhausen retour und Postauto bis Merishausen: Ganze Taxe: Fr. 22.40, Halbtax-Abo: Fr. 13.60 Für die Benützung des Postautos am Nachmittag sind Einzelbillette beim Chauffeur zu beschaffen. Unkostenbeitrag Fr. 3.–.

Anmeldung an Ueli und Rita Flacher, Tel. 363 17 17, bis spätestens Montag, 2. Juni abends.

Die nächsten Seniorenwanderungen finden am 3. Juli, 6. August und 3. September statt. Genaue Angaben im «Elsauer Chilebot».

Altersferien 1997

Die Altersferien finden vom Samstag, 14. Juni bis Samstag, 21. Juni im Hotel Alexander in Weggis am Vierwaldstättersee statt.

Pfarramt

Seniorenwanderung 2. April

Heiter wie der Himmel war die Stimmung der Wandersleute schon vor der Zugsabfahrt. Problemlos erfolgte das Umsteigen im Bahnhof Grüze; es musste in wenigen Minuten geschehen. Ungeachtet der zahlreichen Halte ging es flott voran hinauf durchs Tösstal und hinab durch das Jonental. Spass-Geschichten und andere lockere Gespräche liessen keine Langeweile aufkommen. Aus der Ferne grüssten in strahlendem Licht die schneebedeckten Berge. Der VZO-Bus mit mehr Volk als Sitzplätzen brachte uns fahrplangerecht nach Eschenbach. Im Rössli-Saal hatten wir 47 Seniorinnen und Senioren genügend Platz für den fast obligaten Pausenhalt. Einmal mehr ging es uns gut. Ein Jubiläum mit rundem Geburtstag spendete uns Kaffee, Tee und Gipfeli. Herzlichen Dank dem edlen Spender ...happy birthday to you... und alles Gute für die kommende Zeit.

Über grünende Matten und Gärten mit leuchtenden Blumen folgten wir dem Wanderweg, der in den schattigen Chlosterwald und dann durch den Oberwald hinunter nach Bollingen am Obersee führte. Von der Anhöhe Moos bot sich im hellen Sonnenlicht ein schöner Blick in die Glarner und Schwyzer Berge sowie auf den ruhigen See. Zur vorgesehenen Zeit trafen wir im Hotel Schiff ein, wo bald das Mittagessen serviert wurde. Jetzt waren wir wieder vereint mit den Wanderkolleginnen und einem zusätzlichen Kollegen, die eine andere Route wählten. Nach der Stärkung führte uns der Weg dem See entlang – vorbei am Kloster/Institut Wurmsbach – zur Jona nach Busskirch. Bei gegenseitiger Rücksichtnahme wickelte sich der Fussgänger- und der Radfahrerverkehr reibungslos ab. Das schöne Wetter erlaubte uns, im Freien an den eigens für uns aufgestellten Tischen und Bänken zu verweilen und etwas auszuruhen. Einige fanden Platz im Restaurant Seegartenkeller. An diesem idyllischen Ort bei der Kirche am See gab's eine weitere Überraschung. Ein anonymer Sponsor – vermutlich bzw. wahrscheinlich auch ein Geburtstagsjubiläum – hat die Konsumation der Wandergruppe berappt! Vielen herzlichen Dank und unsere besten Wünsche. Wir hoffen, dessen Namen an der nächsten Wanderung bekanntgeben zu können. Vorbei an hohem Schilf, benützten wir den romantischen Seeuferweg, mit kurzem Blick in den Knie-Kinderzoo, um zum Bahnhof Rapperswil zu gelangen. Nach kurzer Wartezeit nahmen wir Abschied von der Rosenstadt. Erholsam und genussreich war die Bahnfahrt zurück nach Räterschen/Schottikon.

Ergänzend zum Wanderbericht gestatte ich mir, eine kurze Beurteilung der doch von den meisten treuen Ausflüglern seit Jahren geschätzten Institution vorzunehmen. Überraschend ist die immer wieder beachtlich grosse Beteiligung. Eine ebenso gefreute Sache ist es, mit so vielen angenehmen, positiv eingestellten und entsprechend aufgestellten Leuten abwechslungsreiche «Streifzüge» zu unternehmen und zu erleben. Wir hatten ja immer wieder Glück mit dem Wetter, und was ebenso wertvoll ist, dank diszipliniertem, verständnisvollem Verhalten und der vorerwähnten Qualität sind die Anlässe bis anhin stets gut verlaufen. Zunehmende Alterserscheinungen zeigen jedoch, dass – leider – bald einmal an eine Teilung der Wandergruppe in jüngere und ältere Kolleginnen und Kollegen gedacht werden muss. Dazu kommt, dass ein in absehbarer Zeit durchaus möglicher Wohnungswechsel des Wanderleiter-Ehepaares ohnehin einer neuen Lösung des Problems bedarf.

Zum voraus vielen Dank für Euer Verständnis.

Ueli Flacher

Wanderung/Ausflug zum Telefonmuseum im Greuterhof Islikon am 7. Mai

*S'Wetter isch nöd usecho wie erwartet drum simmer erscht am Nomittag gschtartet. De Winzeberg isch aber nöd ufgehobe, me het en nu um ä Woche verschobe.**Schnell hend Flachers ä neus Programm füregnoh und 28 sind i de Bahn zämecho. Es goht in Greuterhof in Islikon is Museum vo de Telefon.**D'Entwicklig über 100 Jahr wird präsentiert und wie d'Vermittlig vor em Telefon isch passiert. S'git Telefon für Taucher, Bahn, Militär und s'Hus ohni die guet Füehrig chäm me nöd überall drus. Alti Apparat chame usprobiere, me het enand über d'Zentrale chöne telefoniere.**Au vom Usland zeigets verboteni Telefon i Form vo Tier, Zug und Harley Davidson. Bi de drahtlose Modell isch d'Entwicklig enorm si werded immer chliner und moderner i de Form.**500 Usstelligsstück hemer gseh, dank em Ueli het's jetzt no zwei meh. Vo dehei het er's im Rucksack mit sich gnoh und als Gschenk i dem Museum gloh.**Nach all dene Idrück sitzt me gern echli ab, Im Restaurant isch de Zvieri parat. Verusse wartet uf üs Wind und Sunneschi, d'Schirm hemer alli vergäbe debi.**Dene Wanderslüt lot das guet Wetter kei Rueh, vili gönd vo Wiesedange z'Fuess Rätersche zue. D'Hälfti nach rechts, nach links die andere beidi Gruppe wänd de chürzer Weg wandere! Am Schluss wüessed mer nöd welles isch nöcher gsi, mer treffed glichzeitig am Bahnhof Rätersche i.**Alli sind z'friede mit dem Streich vo dem Wetter und hoffed, de Wetterpricht sig die nöchsch Wuche netter.*

Milli Huber, Waltenstein

TAXI CAB 366 66 66
TCW Schönenberger AG
8409 Winterthur

TAXI BIS 25% SPAREN
366 0 366

Ott

- Gärtnerei
- Blumen
- Gartenpflege

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11,
8352 Räterschen,
Tel. 052 / 363 16 80

- eigene Rabattenpflanzen
- Schnittblumen aus eigener Kultur
- Blumendekorationen für festliche Anlässe

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Schwimmbad Niderwis

Ein Tag mit dem Bademeister

Haben Sie sich schon gefragt, was der neue Bademeister seit dem 1. April im Schwimmbad macht? Nun, ich habe ihn um Aufklärung gebeten und er hat, überaus bereitwillig und freundlich, meinem Wunsche entsprochen.



Auch die Kontrolle der Wasserqualität gehört zu den Aufgaben des Bademeisters. (Foto: pr)

(us) Da keine Übergabe von Bademeister zu Bademeister stattfinden konnte, musste sich **Markus Bischofberger** selber schlaue machen. Das war nicht einfach, aber andererseits stellte es für ihn eine grosse Herausforderung dar, wegen der relativ kurzen Zeit, die ihm zur Verfügung stand. Dabei half ihm das einheimische Gewerbe nicht unerheblich, und er hatte Gelegenheit, erste Kontakte in unserer Gemeinde zu knüpfen.

Jedenfalls kann die «Badi» fristgerecht geöffnet werden, denn das «Herzstück», den Filterraum und die Wasseraufbereitung, hat unser Bademeister fest im Griff. Als umweltbewusster Mitbürger legt er Wert auf giftklassenfreie Mittel und verwendet so wenig «Chemie» wie möglich. Leider geht es nicht ganz ohne, um eine gewisse Wasserqualität zu garantieren. Auch wir Badegäste können zu einer besseren Qualität des Wassers beitragen, indem wir vor jedem Sprung ins Nass die Duschen benutzen. Erstens ist es unserer Gesundheit zuträglich, wenn wir unseren Körper vor dem Schwimmen abkühlen. Zweitens lassen sich Schweiß und Sonnenschutzmittel-Rückstände abspülen. Drittens können wir mit sauberen Füßen, frei von Gras und Sand, in die Fluten tauchen.

Bevor die Becken mit Wasser gefüllt werden können, müssen sie in mehreren Arbeitsgängen gereinigt und präpariert werden. Zuerst die Grobreinigung, das Entfernen von Laub, Ästen usw. Anschliessend das Ausspritzen mit einem Hochdruckstrahl. So vorbereitet wurde Entfetter aufgetragen, der bei trockenem Wetter zwölf Stunden einwirken musste. Danach wurden alle Bassins ausgespült. Meter für Meter wurde dann ein Algenmittel aufgespritzt. Jetzt konnte das Wasser eingelassen werden. Bei meinem Besuch war Markus Bischofberger gerade dabei, das Nichtschwimmerbecken zu füllen. Das Wasser schäumte und sah trübe aus. Nach Beendigung des Füllens mit Wasser verschwindet der Schaum und die Trübung setzt sich. Diese einmalige Behandlung gewährleistet den Schutz vor Algenbildung während der Badesaison.

Die Garderoben sind geputzt, die Sträucher geschnitten. Die Steinquadern sind vom Gestrüpp befreit und laden schon zum Sitzen ein. Der Rasen, einmal geschnitten, muss gedüngt und noch ein zweites Mal geschnitten werden. Der Kiosk ist eingerichtet und erwartet den Andrang der Badegäste. Damit alle zur Zufriedenheit bedient werden können, braucht es wochen-

tags noch Aushilfen. Lachende Gesichter und flinke Hände sind gefragt. Melden Sie sich beim Bademeister-Paar, damit es weiterhin Kaffee und Nussgipfel, Hot Dogs und Pommes frites und und und zu kaufen gibt. Über das weitere Angebot wollte man mir keine Auskunft geben, lassen wir uns also überraschen. Neu ist, dass es Getränke nur noch in Pet-Flaschen gibt, mit Ausnahme des alkoholfreien Bieres.

Das Bademeister-Paar möchte unserem Schwimmbad seine ganz persönliche Note geben. Sei es nun mit dem Angebot am Kiosk, sei es mit der Verschönerung der kahlen Betonwände, Octopus und Delphin lassen grüssen, oder sei es mit einer gefüllten Kiste am Plansch Becken, mit Überraschungen im Nichtschwimmerbecken und einer abgetrennten Bahn im Schwimmerbassin. Ausserdem ist Tischtennis und die Ausgabe von Volley- und Wasserbällen versuchsweise gebührenfrei. Mehr darf ich nicht verraten. Mit all diesen Neuerungen will es im Schwimmbad eine familiäre, freundschaftliche Atmosphäre verbreiten, wo sich jede und jeder wohlfühlt und sich erholen kann. Eben ein Platz für alle!

Selbstverständlich haben Bademeisters auch Erwartungen an uns Badegäste. Sie wissen, dass es schwer sein wird, das «alte» Bademeister-Paar nach so vielen Jahren abzulösen und erhoffen sich Toleranz sowie Akzeptanz für Änderungen. Sie sind jederzeit bereit für Kritik und erwarten Offenheit für kleinere Fehler, die passieren könnten. Sie wünschen sich Respekt gegenüber der Anlage und anderen Badegästen und vor allen eine unfallfreie Badesaison.

**«Hallo, auch ich bin neu hier in Elsau!
Mein Name ist CAT 50»**



Ich bin ebenfalls bei Richard Diethelm Garage Nüssli in Schottikon zu finden.

Offizielle Toyota Vertretung sowie HERCHEE-Roller-Vertretung

Pflanzen im Jahreslauf

Kräuter

(ks) Was sind Kräuter? Eine mögliche Definition ist: Ein Kraut ist eine Pflanze, aus deren Blättern, Blüten, Stengeln oder Wurzeln der Mensch einen bestimmten Nutzen ziehen kann.



menschlichen Körper erforscht; daraus entwickelt sich die sogenannte Aromatherapie.

Kräuter haben vielfältigste Anwendungsmöglichkeiten: als Gewürz, als Heilmittel, zur Dekoration, als Duft, als Bienenweide. Aus all diesen Möglichkeiten hat sich auch eine Kräutergartenkunst entwickelt, welche genauen Richtlinien folgt.

Doch so perfekt muss es ja nicht sein. Ein Kräutergarten für den Hausgebrauch braucht wenig Platz: Eine Ecke im Garten, in Kistchen auf dem Balkon oder dem Fenstersims, oder auch Töpfen und Schalen.

Als Idee – Töpfe und Schalen für jede Küche, wie

- für die südländische Küche: Basilikum, Oregano, Salbei
- für die Teeküche: Minze, Melisse, Wermut
- für die Saucenküche: Thymian, Estragon, Rosmarin
- für die Salatküche: Petersilie, Schnittlauch, Dill

Viel Spass beim Anbauen und Erfinden von weiteren «Küchen» und vor allem bei den Gaumenfreuden.

Ferienschwimmkurs im Schwimmbad Elsau

Wann
14.–18. Juli

Provisorischer Zeitplan
10.00–10.30 Uhr Crawl (Voraussetzung 25 m schwimmen können)
10.30–11.00 Uhr Anfänger
11.00–11.30 Uhr Fortgeschrittene (5 m schwimmen können)

Teilnehmer
Kinder ab ca. 5 Jahren

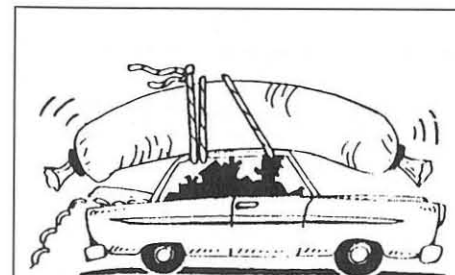
Organisation
Schwimmschule Winterthur, Postfach 502, 8401 Winterthur
Leitung: Regula Kuhn-Denzler, Trainer III SSCHV/Leiter Kinderschwimmen IVSCH

Kosten
Fr. 60.– für 5 Lektionen exkl. Eintritt

Anmeldung
Tel. 343 39 40

Weitere Kurse der Schwimmschule Winterthur finden vom 4.–15. August im Hallenbad Geiselweid in Winterthur statt. Die Kurse mit einer Lektion pro Woche für Kinder, Erwachsene sowie Eltern und Kinder (ELKI) beginnen ab 13. September 1997. Spezielle Wassergymnastikkurse für Mütter vor und nach der Geburt sowie für das allgemeine Wohlbefinden finden laufend statt. Der Eintritt in diese Kurse ist jederzeit möglich.

Schwimmschule Winterthur
Regula Kuhn

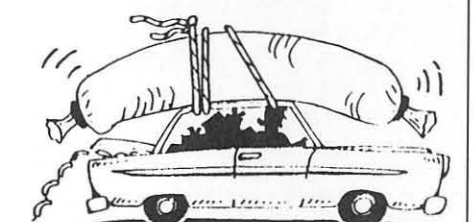


**RUEDI SIEBER
DORFMETZG**

PARTY-SERVICE
Wenn kleine Feste ganz gross sein sollen...

★★★
Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

Party Service
Feines Fleisch auf den Grill · Winterthurer Wurst
Bärlauch-Würste · US-Beef



Der Förster berichtet

Elsau erhielt einst einen Naturschutzpreis. Sie war eine der ersten Gemeinden im Kanton Zürich, die eine Naturschutzverordnung in Kraft setzten, um vorhandene Lebensräume unter kommunalen Schutz zu stellen. In dieser Verordnung werden auch zahlreiche Einzelbäume und Baumgruppen erwähnt.

Natur ist etwas Dynamisches, Natur verändert sich laufend. Jahr für Jahr wächst und stirbt ein Teil, spriesst eine Jungpflanze, verkümmert ein Gewächs. Zur Natur gehören auch Insekten und Pilze, beides Lebewesen, welche durch ihre Existenz nach den Begriffen des Menschen Schaden anrichten. Ebenfalls natürlich sind Einflüsse der Witterung, die das ihrige zur Dynamik beitragen. Ein geschützter Baum ist also keineswegs museumsreif konserviert.

Eigentum bedeutet Rechte und auch Pflichten. Hatte die Gemeinde das Recht, Bäume unter Schutz zu stellen, lässt sich davon auch die Pflicht ableiten, etwas zum Unterhalt dieser Objekte beizutragen. Während bei Bäumen im Wald ein Grossteil des Risikos beim Waldbesucher liegt, hat ein Besitzer von Bäumen innerhalb des Wohngebietes eine grössere Haftung zu tragen. Eben dies haben die Verantwortlichen erkannt und einen Auftrag zur Pflege erteilt. Vom 1. bis 3. April



Birken an der Ricketwilerstrasse beim oberen Weiher.

konnte eine grosse Hebebühne beobachtet werden, die sich in verschiedenen Zeitabständen von Baum zu Baum fortbewegte. An jedem Ort wurde der Schwenkarm perfekt um das Astwerk geführt, währenddessen der Forstwart im Korb alle dünnen, gebrochenen und kranken Äste aus der Baumkrone schnitt. Das Bodenpersonal schichtete die Baumteile zu Haufen, welche anschliessend mit dem Hacker zu Schnitzeln verarbeitet wurden.

Äste, welche unter der Schneelast im Lichttraumprofil der Strasse reichen, werden heruntergeschnitten. Diese Arbeit bedingt eine perfekte Zusammenarbeit der Beteiligten. Das Werkpersonal sorgte für die Sicherheit am Boden.

Sehr viele dürre Astteile zeugten davon, dass die letzte Pflegemassnahme wohl lang zurückliegen muss. Die Benutzer der Strasse, aber auch die Bewohner der Häuser unterhalb der mächtigen Eiche, können nun etwas sicherer sein, bei starkem Wind nicht mit Eichenholz Bekanntschaft schliessen zu müssen.



Teilweise mussten armdicke Äste gekappt werden.

Wie das Beispiel auf dem Bild zeigt, schien von aussen noch alles beim Besten zu sein. Doch wie so oft – der Schein trügt!

Waldhütte

In der letzten ez wurde die Frage nach einer Waldhütte aufgeworfen.



Mit einer grösseren Hebebühne konnte auch die Baumkrone der grossen Eiche an der Schottikerstrasse bearbeitet werden.

Braucht Elsau denn eine Waldhütte? Alle, die jetzt JA denken, sind aufgerufen, JA zu sagen und – noch viel wichtiger – wenn es soweit kommt, JA zu tun. Der Gemeinderat hat die angenehme, wenn auch sicher nicht einfache Pflicht, den «Jakob Rudolf Wüst-Fonds» zu verwalten. Darauf könnte die Möglichkeit einer eigenen Waldhütte entstehen. Folgende Richtlinien müssen eingehalten werden:

1. Es wird pro Gemeinde nur eine Waldhütte bewilligt (es gibt also z.B. keine zusätzliche Jagdhütte).
2. Der isolierte und ausgebaute Raum darf max. 35 m² Fläche aufweisen.
3. Ein offener, gedeckter Teil darf angebaut sein.
4. Allenfalls ist ein einfacher Schopfanbau als Materiallager zusätzlich möglich.
5. Die Hütte darf nicht exklusiv sein, sie muss der Bevölkerung zugänglich sein (z.B. vermietet werden).
6. Der Bauherr und der Standort muss festgelegt sein.
7. Ein allfälliges Projekt muss realisierbar sein (keine Bewilligung auf Vorrat).

Ein Fussgängerstreifen sollte dort hingemalt werden, wo die Leute sowieso immer die Strasse überqueren. Dementsprechend muss eine Waldhütte dort erstellt werden, wo die Leute ohnehin immer Feste veranstalten. In Elsau wäre dies im Eichholz. Wo, denken Sie, wäre der richtige Standort? Selbstverständlich können sich auch bereits Gönner, Sponsoren und Frondienstwillige anmelden. Der Gemeinderat oder der Förster nehmen gerne Hinweise entgegen.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnau

Theater Kanton Zürich

Komödie «Der Meteor»

Am 5. April gastierte das Ensemble des Theaters für den Kanton Zürich in der Mehrzweckhalle Elsau. Mit der Komödie «Der Meteor» von Friedrich Dürrenmatt haben die Schauspielerinnen und Schauspieler die rund 120 Besucher und Besucherinnen begeistert.

Der Gemeinderat hatte es übernommen, die Kosten der Veranstaltung zu tragen. Trotzdem hielt sich der Besucheraufmarsch in Grenzen. Nur rund 120 Besucher erschienen in der geräumigen Mehrzweckhalle Ebnet, um sich die Komödie «Der Meteor» von Friedrich Dürrenmatt zu Gemüte zu führen. Grossartig aber war, was die Schauspielerinnen und Schauspieler des Ensembles boten. Jeder einzelne der Schauspielertruppe hat sich mit der ihm übertragenen anspruchsvollen Rolle identifiziert.

Albert Freuler wuchs als Nobelpreisträger Wolfgang Schwitter förmlich über sich hinaus. Ingo Hospelt spielte den Kunstmaler Hugo Nyffenschwander ebenso perfekt wie Regula Imboden die Rolle seiner Frau oder David Imhoof den Pfarrer Emanuel Lutz. Speziell zu gefallen wusste auch Vincenzo Biagi als der grosse Unternehmer Muheim. Unter der geschickten Regie von Markus Emmenegger haben die Mimen ihr Bestes gegeben.

Aus dem Inhalt

Der mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Schriftsteller Wolfgang Schwitter war im Spital gestorben, sein Tod wurde amtlich bescheinigt. Doch er ist vom Tode auferstanden und in das Maleratelier des Kunstmalers Hugo Nyffenschwander geflüchtet, in das Atelier, das er viele Jah-

re zuvor als noch unbekannter armer Künstler selbst bewohnte. Er hatte den Wunsch, fernab von jeglichem Rummel um seine Person in Ruhe zu sterben. Doch zuvor vernichtete er sein ganzes Vermögen. Die Banknoten in Millionenhöhe gingen in den beiden Zimmeröfen in Flammen auf. Die Werke des Kunstmalers Nyffenschwander kaufte er auf und liess sie vernichten, da sie seinem Empfinden nicht entsprachen. So vorbereitet legte Schwitter sich ins Sterbebett. Seine letzten Stunden wurden allerdings immer wieder gestört. Alle, die im Spital die vermeintliche Leiche Schwitters umstanden, suchten ihn im Atelier erneut auf, insbesondere auch sein Sohn Jochen, der dem Vermögen seines berühmten Vaters nachspürte, schliesslich aber nur noch Asche in den Öfen fand. Der Nobelpreisträger selbst findet keine Ruhe. Selbst aus seinem mit zahlreichen Kränzen geschmückten Sterbebett steht er wieder auf. In seinen letzten Lebensstunden gibt er sich all dem Schönen des irdischen Lebens erneut hin. Er säuft, randaliert, flirtet und liebt die Frau des Kunstmalers. Ruhe finden höchstens seine Besucher, unter anderem der Pfarrer und die Geschäftsfrau Nonsen.

Tief beeindruckt hat auch das eine Dachkammer darstellende Bühnenbild, das mit wenigen Handgriffen während der Aufführung umgestellt werden konnte. Mit anhaltendem Applaus haben die Besucherinnen und Besucher die Darbietung des Ensembles des Theaters für den Kanton Zürich schliesslich verdankt.

Hans Ruckli

Elsauer Dorffäscht

Grosse Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. Dies gilt auch fürs Elsauer Dorffäscht, welches vom Freitag, 4. bis Sonntag, 6. Juli dauern wird. Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren. Eines ist bereits heute sicher: Ein attraktives und vielseitiges Programm erwartet die Besucher im alten Dorfkern von Elsau.

In den vergangenen Monaten herrschte in vielen Vereinen, Gruppierungen und politischen Parteien emsiges Abklären, Suchen nach Ideen und Standorten. Der Aufwand hat sich gelohnt. Für jedes Alter und für praktisch alle Interessen werden Attraktionen angeboten, zum Beispiel:

- eine Festwirtschaft unter dem Motto «Irland» mit Livemusik
- Harassenstapeln, Dartwerfen
- Humorgalgen
- Jazzbar im 20er-Jahr-Stil mit Jazz- und Steptanz
- Laser-Tontaubenschüssen
- Konzert der «Southern Comfort»
- Hypnoseshow mit Weltrekord-Hypnotiseur «Gaspardin»
- Ökumenischer Gottesdienst
- Sonntag-Puurezmorgen
- Jazz-Matinee mit den Dixie Preachers
- Hot-Dog-Stand
- Reiswagen
- Schiessbude
- Turmbau
- Cüplibar

...und so weiter und so fort. Während des ganzen Wochenendes wird es also im Gebiet der Dorfstrasse und Kirchgasse rund zu und her gehen. Natürlich wird es – wie es sich für ein richtiges Fest gehört – Freinacht geben. Das OK Dorffäscht möchte schon heute die Bewohner für die Umtriebe um Verständnis bitten.

Im Juni wird ein Festführer in alle Haushaltungen unserer Gemeinde verteilt werden, in welchem alles Wichtige und Notwendige zum Dorffäscht beschrieben sein wird. Heute bleibt nur zu hoffen, dass möglichst viele Elsauerinnen und Elsauer den Weg ins Dorfzentrum finden und es Petrus mit uns gut meint. Dann wird das Elsauer Dorffäscht sicherlich zu einem unvergesslichen und erfolgreichen Anlass.

OK Dorffäscht Elsau
Urs Zeller

REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66
Girenbadstr. 3
Stationsstr. 50 (vis-à-vis Bhf.)

CH-8352 Rätterschen
CH-8488 Turbenthal
CH-8472 Seuzach

Tel. 052 363 21 22
Tel. 052 394 22 22
Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.

Kulturelles / Veranstaltungen

Theater-Erlebnis mit Primarschülern:

«Die Prinzessin auf der Erbse»

Am Freitag, 11. April, um 20.00 Uhr war die Mehrzweckhalle Ebnet nahezu voll besetzt. Es handelte sich ja schliesslich um das Kulturereignis 1997 – das Schüler-Theater. Dieses Jahr wurde es aufgeführt von den 2.- und 3.-Klässlern von Christiane Gehring und den 3.-Klässlern von Doris Tschumi.

Warum das grösste Kulturereignis? Weil, wenn man das Alter der Künstler berücksichtigt, es sicher die beste Leistung darstellt. Sie meisterten die teils schwierigen Texte souverän und die Tänze und Lieder dazwischen waren lustig, schön und unterhaltsam. Auch wenn zum Beispiel bei einem Putztanz der Thron zusammenklappte. Es erheiterte die Zuschauer sehr, bis er wieder «stand». Die einzelnen Szenen wurden immer mit grossem Applaus honoriert. Der Abschluss war sehr romantisch, wie es sich für eine Märchenhochzeit gehört: Mit schönem Schlusslied und Feuerwerk (Wunderkerzen). Zum Schluss gab es nochmals tosenden Applaus mit Zugabe.

Jetzt kann man den grossen Künstlern, den Helfern und Organisatoren nur noch den besten Dank für diesen erfolgreichen Abend entgegenbringen.

Irene Thürig

Fotos nächste Seite:
Peter Schönbächler

WINTERTHURER
brockenhaus

GRATIS
ABHOLDIENST
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8⁰⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

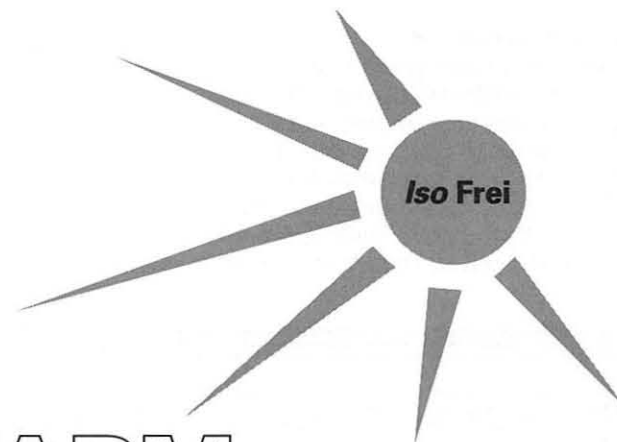
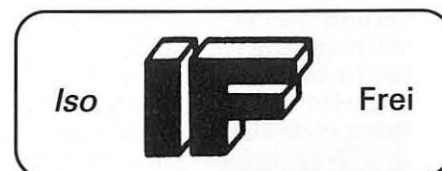
IN UND UM WINTERTHUR

Gebäudeisolierungen
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen
Biologische Isolationen

KÄLTER

KALT

WARM



Reutlingerstrasse 96 · 8404 Reutlingen
Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18



Schulbesuche(r) im letzten Jahrhundert

Ein kleiner Beitrag zur Geschichte der Primarschule Elsau

Letztthin hat mir ein ehemaliger Einwohner unserer Gemeinde ein altes Buch überbracht. «Schulbuch für die Schulpflege Elsau», ist das Werk betitelt Es ist ein Verzeichnis der Schulbesuche der Mitglieder der Primarschulpflege und der Bezirksschulpflege in der Zeit vom 6. Dezember 1831 bis zum 11. März 1925.

Auf der ersten Seite wird darauf hingewiesen, dass im Jahre 1831 eine neue Staatsverfassung angenommen wurde. Als Novum waren in jeder Gemeinde Schulpflegen durch die stimmberechtigten Bürger zu wählen, was in Elsau am 29. November 1831 an einer Gemeindeversammlung erfolgte. Gebildet wurde die Behörde aus dem Pfarrer als Präsidenten und vier weiteren Mitgliedern.

An der ersten Sitzung wurde beschlossen, dass die Schulbesuche in einem Schulbuch einzutragen seien. Offenbar gemäss kantonalen Vorschriften hatte jede Woche ein Mitglied der Pflege die Schule zu besuchen. Die Reihe der Schulbesuche beginnt am 6. Dezember 1831 mit Gemeindepräsident Weiss von Rümikon, es folgte am 14. Dezember Kantonsrat Schneider von Rätterschen und am 21. Dezember Friedensrichter Schenkel von Schnasberg. Erster Abgeordneter der Bezirksschulpflege war Pfarrer Wolf aus Seuzach.

Der Einfluss der Pfarrherren auf die Schule war sehr dominant. Das ist nicht erstaunlich, die Schule war ursprünglich eine Institution der Kirche, zudem war der Pfarrer in einer kleinen Landgemeinde meist

die einzige Persönlichkeit mit akademischer Bildung. Aus Eintragungen im Schulbuch sieht man, dass der Pfarrer auch etwa bei «Unpässlichkeit» des Lehrers selbst den Unterricht erteilte.

Mit der Durchsetzung der allgemeinen Schulpflicht hatte man anfänglich Mühe, ebenso mit dem pünktlichen Schulbesuch. Immer wieder finden sich entsprechende Ermahnungen an Eltern, welche den Wert der Bildung für ihre Sprösslinge nicht ganz einsahen. Dass damals jedes Kind in der Landwirtschaft mitarbeitete, versteht sich von selbst. Natürlich wurden auch die Ferien weitgehend nach den Bedürfnissen der Bauern festgelegt.

Schulexamen bildeten seit jeher einen Höhepunkt im Ablauf eines Schuljahres. Neben einem Mitglied der Bezirksschulpflege war meist die ganze Schulpflege «nebst einigen Familienvätern» anwesend. Die erste Dame unter den Besuchern wird erst am Examen vom 10. April 1911 erwähnt. Die Liste der offiziellen Besucher umfasst: Gassmann von der Bezirksschulpflege; E. Rüeger, Rätterschen; Pfr. Wuhrmann; E. Sommer, Schnasberg; G. Mengeu; Notz, Elsau; Huber, Pestalozzihaus Rätterschen; Weidmann, Sek. Lehrer, Rätterschen und Fr. Peter, Arbeitslehrerin.

Der berühmteste offizielle Schulbesucher, welcher sich in diesem Buch eingetragen hat, war der Elsauer Dichter Alfred Huggenberger, 1867-1960. Seine Eintragungen stammen aus den Jahren 1906 bis 1908. Bis 1908 bewirtschaftete Huggenberger den väterlichen Hof in Bewangen

bei Hagenbuch, dann zog er weg in das benachbarte Gerlikon im Kanton Thurgau.

Die lange Reihe der registrierten Schulbesuche endet am 11. März 1925 mit demjenigen von Pfr. U. H. Dütschler, welcher dem Unterricht in den Fächern Sprache, Singen und Geometrie durch Lehrer Alfred Rubli beiwohnte. Selbstverständlich werde ich dieses Buch der Primarschulpflege zur Verwahrung im Archiv übergeben, es handelt sich um ein wertvolles Dokument der Geschichte unserer Schule.

Josef Winteler

«Hallo, ich bin neu hier in Elsau!
JET 50 ist mein Name»



Besuchen Sie mich bei Richard Diethelm Garage Nüssli in Schottikon.

Offizielle Toyota Vertretung sowie HERCHEE-Roller-Vertretung

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52 im Halbiacker 5 Rümikon

Bibliothek

Streifzug durch die Bibliothek

Neue CDs, neue Comics und lesenswerte Neuerscheinungen erwarten Sie



- | | |
|-----------------|---------------------------|
| Backstreet Boys | Backstreet Boys |
| DJ Bobo | World in Motion |
| Bocelli Andrea | Romanza |
| Bravo Hits 16 | Bravo Hits 16 |
| Brooks Garth | The Hits |
| D. Hasselhoff | The Best |
| Kelly Family | Almost heaven |
| Kol Sichma | Crazy Freilach |
| Patent Ochsner | Stella Nera |
| Presley Elvis | The very best of the King |
| Reggae Summer | Reggae Summer 96 |
| Spice Girls | Spice Girls |
| Tic Tac Toe | Tic Tac Toe |



Cubitus, Lucky Luke, Mandarine, Spirsou und Fantasio, Yakari und yoko tsuno.

Von den vielen neuen Büchern, eine kleine Auswahl:

Erwachsene:

Capus Alex / Munzinger Pascha
Die wahre Geschichte von Werner Munzinger, der 1852 auszog um die Sklaverei in Afrika abzuschaufen, und vom ägyptischen Vizekönig zum Pascha ernannt wurde. Aber auch die Geschichte des Reporters Max Mohn, der 150 Jahre später aufbricht, um Munzingers Spuren im Wüstensand aufzuspüren.

Lukas Hartmann / Der Konvoi

November 1918: Während in der Schweiz der Generalstreik beginnt und ein Konvoi die sowjetischen Botschaftsangehörigen zur Grenze schafft, führt der Zufall einen jungen Soldaten und eine Russin zusammen. Nach Herkunft und politischer Überzeugung können sie einander kaum fremder sein, dennoch verlieben sie sich ineinander.

Graham Swift / Letzte Runde

Vier Freunde treffen sich in ihrer Stammkneipe, um ans Meer zu fahren. Dort wollen sie die Asche ihres eben verstorbenen Freundes verstreuen. Auf dieser tragikomischen Pilgerfahrt kommt auf verüllte Weise all das zur Sprache, was ihr Leben ausgemacht hat: von den Zielen, die man sich in der Jugend setzt und längst nicht immer erreicht; von dem Bemühen, in der eigenen Geschichte einen Sinn zu finden; von den Kompromissen, Niederlagen und Tröstungen.

Jugend:

Klein Robin / Quer durch die Galaxie

Das Mädchen X, Qwrk, Divis und ihre Eltern müssen Zyrgon, einen kleinen Planeten am Ende der Milchstrasse fluchtartig verlassen. Sie kau-

fen ein gebrauchtes Raumschiff, fliegen quer durch die Galaxie und landen auf dem seltsamen Planeten Erde. Nun geht das Abenteuer in dieser «Verkehrten Welt» erst richtig los. Witzig und originell erzählt.

Nancy Springer / Hart im Nehmen
Shawn ist dabei, als sein Bruder Dillen erschossen wird, und von da an denkt er nur noch an eins: Er muss den Mörder finden und umbringen, denn für ihn war der grosse Bruder alles: Freund und Vatersersatz. Ein Bekannter seiner Mutter, der sein Vater sein könnte, bringt den Jungen dazu, über seine Wut hinauszuwachsen. Die Mörder werden gefunden, doch was Shawn für sich selbst findet, ist am Ende viel wichtiger.

Ravensburger Tierlexikon von A bis Z

600 Tierarten aus der ganzen Welt werden beschrieben und viele von ihnen auf farbigen Fotos in ihren Lebensräumen rund um den Erdball abgebildet. Angaben zu Grösse, Merkmalen, Ernährung, Fortpflanzung und Vorkommen der einzelnen Tierarten finden die Leser in Steckbriefkästen. In einem kurzen, leicht verständlichen Text berichtet der Autor über besondere Verhaltensweisen, Lebensgewohnheiten und Lebensräume der Tiere.

Ausstellung

Seit anfangs Mai sind die Collagen von Nedica Ciraj in der Bibliothek zu sehen.

Das Bibliotheksteam

Akkordeonschule Rätterschen

Seit 1987 in Ihrer Gemeinde

Musikunterricht ist Vertrauenssache. Deshalb Akkordeonschule Rätterschen!

Hegen Sie den Wunsch selber zu musizieren? Der Versuch mit einem Mietinstrument lohnt sich.



Unterricht und Beratung:

• Knopf- und Piano-Akkordeon • diatonische Harmonika • Schwyzerörgeli

Verkauf: Instrumente, Noten und Zubehör

Unterricht: Pestalozzistrasse 16 (altes Sek.-Schulhaus) Rätterschen

Erika Wirth, dipl. Akkordeonlehrerin und Mitglied des SALV
Auwiesenstrasse 13, 8406 Winterthur, Telefon 052 203 79 72



A. Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Geworbshaus Eulach
Im Halbiacker 7
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 26 39

Das Geschenk

Wer jetzt bei uns ein Jugendkonto eröffnet (um seine Finanzen besser in Griff zu bekommen und sein Geld zu vermehren), erhält diese Regenjacke (solange Vorrat).



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Tel. 052 / 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Tel. 052 / 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Tel. 052 / 320 98 98
8523 Hagenbuch	Dorfstrasse 17	Tel. 052 / 364 15 66

RBA BANK



Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 368 78 80, Telefax 052 368 78 87

• Günstige Tagesmenüs • Gepflegtes Säli

Probieren Sie: - unsere Spargelkompositionen
- unsere Spaghettivarianten
- unsere originellen Vorschläge für Ihr Fest

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 8.00–24.00 Uhr
Sonntag 8.00–20.00 Uhr

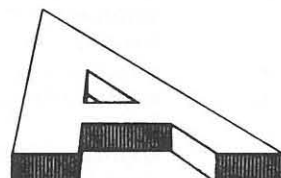
Das Bännebrett-Team



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 / 363 12 58 • 8352 Rätterschen

Coiffeursalon Uschi



Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Uschi und Sali
Montag–Samstag

Frauenchor

95 Jahre Frauenchor Rätterschen

Den Namen «Frauenchor» hat der Verein erst in späteren Jahren erhalten. «Damenchor» war auch einmal an der Reihe. Mit erstem Namen hiess der Verein «Töchterchor». Dazu muss man wissen, dass dazumal ausschliesslich Töchter in den Verein aufgenommen wurden. Verheiratete Frauen hatten da nichts zu suchen.

Zum Glück ist das heute nicht mehr so. Von jung bis alt sind uns ledige und verheiratete Frauen immer herzlich willkommen. Wir haben bei jeder Probe «Tag der offenen Tür».

Wir sind auch glücklich, dass wir mit Leni Lechner eine ausgezeichnete Dirigentin erhalten haben. Sie versteht es immer wieder, uns frohe, aber auch anspruchsvolle Gesangsstunden anzubieten. Wir haben den Plausch!

Unseren Probenstag haben wir von Dienstag auf Mittwoch gewechselt. Zwischen 20.00 und 21.30 Uhr singen wir jeweils im Singsaal des Schulhauses Süd.

Auskunft erteilt gerne der Vorstand:

Marianne Eggenberger Präsidentin	363 14 37
G. Schuppisser Vizepräsidentin	232 68 44
Marlies Koch Aktuarin	233 40 08
Edith Aegerter Kassierin	337 26 85
Claire Leutenegger Materialverwalterin	363 16 89

Unser Jahresprogramm:

28. Juni Chorreise Klevenalp
4.–6. Juli Dorffest
12.7.–16.8. Sommerferien mit Bräuteln
17. Sept. Altersnachmittag mit Jubilaren
4.–18. Okt. Herbstferien
26. Okt. Singen Kath. Gottesdienst
26. Okt. Sommertheater
2. Nov. Singen Reformationstag
10. Dez. Adventsfestli im Singsaal
11. Feb. 98 Wiederbeginn Proben
27. Feb. 98 GV
6. März 98 Singen Weltgebetstag

Voranzeige

4. bis 6. Juli Dorffest!
Sie finden uns vor und im Spycher bei der Kirche. Wir verpflegen Sie gerne mit



- Hot-Dog
- Getränken
- Kaffee mit feinen gluschtigen Kuchen.

Edith Aegerter

Gemischter Chor

Wahlen an der 105. GV vom 21. März

Über das Geschehen an der GV, Jahresbericht und Jahresprogramm wurde bereits in der letzten elsauer zytig berichtet. Wie angekündigt, wollen wir heute über die personellen Änderungen im Chor schreiben.

Mit Spannung wurden die Wahlen erwartet, da Rücktritte aus dem Vorstand gemeldet waren, wie der des Präsidenten, der Kassierin und der Beisitzerin.

Im Rücktrittsschreiben des Präsidenten **Heinz Lüscher** wurden einige Höhepunkte der neunjährigen Amtsdauer aufgezeichnet, wie die 100-Jahr-Feier 1992, die Fahnenweihe, die verschiedenen Abendunterhaltungen, die Bezirksgesangsfeste und die gute Sängergemeinschaft. Kritisch war während dieser Präsidentschaft der Dirigentenwechsel von **Vreni Kägi** zu **Markus Bachmann**. Viele langjährige Mitglieder verliessen den Chor. Dank Optimismus, Zukunftsglauben und treuen Sängerinnen und Sängern konnte alles wettgemacht werden. Nun steht heute wieder ein intakter, dynamischer Chor da mit einem Berufsmusiker an der Spitze.

Als neue Präsidentin wurde mit Applaus **Monika Kappeler** gewählt. Eine junge, aufgestellte Präsidentin, welche bisher das Vizepräsidium innehatte, wird nun die Geschicke des Chores leiten. Ihr zur Seite wird die neu in den Vorstand gewählte, jugendfrische **Franziska Huber** als Vizepräsidentin amten. Der scheidende Präsident übergab seiner Nachfolgerin ein Karussell zum

Vereine

Aufziehen, dies als kleiner Anstoss, sollte mal etwas nicht rund laufen. Auch unserer langjährigen Kassierin **Hanny Hanselmann** gebührt ein grosses Dankeschön und ein Lob, nicht nur für ihren Einsatz als Finanzministerin, sondern auch als treue Sängerin und Kameradin, welche überall mit Elan und Frohmüt dabei ist. Sie freut sich, die Kasse ihrer Nachfolgerin **Heidi Schmid** mit gutem Ergebnis übergeben zu können.

Neu als Beisitzer wird **Bernhard Künzi** amtieren anstelle der zurückgetretenen Beisitzerin **Susanne Bader**. Der Vorstand des Chores sieht nun wie folgt aus:

Präsidentin:
Monika Kappeler (bisher Vize),
Oberdorf 200, 8548 Ellikon
Tel. 375 18 93

Vizepräsidentin:
Franziska Huber (neu)
Tel. 363 24 08

Aktuarin:
Vreni Sommer (bisher)
Tel. 363 12 24

Kassierin:
Heidi Schmid (bisher Archivarin)
Tel. 363 18 39

Archivarin:
Ingrid Henry (neu)
Tel. 242 43 84

Beisitzer:
Emil Sommer (bisher)
Bernhard Künzi (neu)

Mit dieser Mannschaft wird unser Chor mit voller Kraft in die Zukunft blicken können. Dem ganzen Vorstand sei ein herzliches Danke ausgesprochen für den Einsatz zum Wohle des Gesangs und der Erhaltung des Chores. Dieser Dank gilt auch allen Sängerinnen und Sängern, welche das Herz des Chores bilden. Unser nächster gesanglicher Auftritt: Bezirksgesangsfest in Wiesendangen, Sonntag, 13. Juli.

Heinz Lüscher



Männerchor

GV Männerchor Rätterschen

Am 16. April führten wir unsere diesjährige Generalversammlung im Restaurant Landhaus in Ricketwil durch. Mit den Begrüßungsworten des Präsidenten **Walter Möckli** und einem Lied, angestimmt durch unseren Dirigenten **Kurt Rüegg**, wurde die Versammlung eröffnet.

Das Protokoll der GV 96 wurde vom Aktuar kommentiert und von der Versammlung genehmigt. Im Tätigkeitsbericht des Vizepräsidenten wurden einige Höhepunkte, z. B. die Teilnahme am Thurtaler Sängertag und die zweitägige Vereinsreise ins Berner Oberland besonders erwähnt.

Die vom Kassier René Leuenberger präsentierte Jahresrechnung und das Budget 1997 wurden ohne Gegenstimme genehmigt.

Aus dem Vorstand waren keine Rücktritte zu verzeichnen, somit konnten die bisherigen Vorstandsmitglieder

Präsident: **Walter Möckli**
Kassier: **René Leuenberger**
Archivar: **H. Schumacher**
in ihren Ämtern bestätigt werden.

Unter dem Traktandum Ernennungen konnten wiederum einige Sänger für den fleissigen Probenbesuch belohnt werden.

Aus unserem Jahresprogramm:
Bezirksgesangsfest in Wiesendangen am 13. Juli
Singen am Bettag
Sängerschulung Bezirksverband

Mit einem Dank des Präsidenten an die Versammlung und dem Schlussgesang konnte die GV 1997 beendet werden.

Kurt Koch

Elsau und Umgebung



St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen
Telefon 363 10 22
Fax 363 10 25

Leichte Sommerweine für unsere Weinfreunde

Bestellung Angebot Flaschenpost Nr. 416, Leichte Sommerweine

Name _____

Adresse _____

Art.Nr. Wein	Jg.	Aktions-Preis
2017 Otschweizer R x S «Goldbeere»	95	6.75
0487 Otschw. Federweiss «Buntspecht»	95	8.90
4477 Aubonne «Clos de Trevelin»	95	7.45
4677 Fendant de Fully, ARTS ET METIERS	95	6.90
1427 Otschw. Oeil de Perdrix «Zaunkönig»	95	8.90
9727 Toscana Rosato	95	3.00
2797 Perlwein VOLGAZ!	95	7.80

Alles 75 cl und 6er-Verpackung!

Auslieferung ab sofort Aktion gültig: bis 5. Juni 97

Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES ZUHAUSE, GLÜCKLICHES LEBEN

Das grösste Möbelzentrum der Region. Immer attraktive Neuheiten.



bühnhof möbel

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

El Volero

Skiweekend 8. und 9. März

Für die meisten bedeutete das früh aufstehen, denn um 6.45 Uhr war Besammlung vor dem Volg Rätterschen. Nach einer nicht allzu langen Fahrt mit dem Car kamen wir gesund und munter (??) in Wildhaus an. Dann hiess es gleich ab auf die Piste. Natürlich nicht für alle, denn die einen genossen lieber die Sonne und testeten die verschiedenen Restaurants. Auch das ist wichtig! Den Rest zog es in die Höhe, wo sogar noch Tiefschnee zu finden war. Leider waren nicht sehr viele Stellen vorhanden, dafür standen viele Tannen im Weg, die man geschickt umfahren musste...! Die Talfahrt haben alle gut überstanden, obwohl man am Schluss mehr Dreck als Schnee an den Skiern hatte. Aber das nahmen alle gerne in Kauf für ein, zwei oder drei anschließende Getränke.

Am Abend wurden wir mit einem guten Essen verwöhnt. Die einen konnten den Ausgang kaum erwarten und gingen, gleich nachdem sie gegessen hatten. Bei der Talstation war nämlich eine Snowboard-Veranstaltung organisiert worden. Dort gab es auch Jägertee... Am späten Abend traf sich der grösste Teil in einem Pub und die anderen bevorzugten einen ruhigen Abend.

Auf dem Heimweg trafen wir noch den TV an, so wurde es für die einen früh am Morgen, bis sie in ihren Betten landeten.

Am nächsten Morgen war sich die Sonne nicht sicher, ob sie aufstehen will oder nicht. Doch als wir nach dem Frühstück draussen standen und auf alle warteten, kam auch sie noch zum Vorschein. Der Sonntag verlief ähnlich wie der Samstagnachmittag, ausser dass die «Beizengruppe» etwas grösser wurde.

Etwa gegen 16.00 Uhr hiess es dann schon wieder packen und sich bereit für die Heimfahrt machen. So kamen alle müde und erschöpft in Rätterschen an. Es war ein super Weekend und dafür nochmals ein grosses merci an **Petra!**

Astrid

KTVW-Volleyball-Meisterschaft 1996/1997

Rangliste 3. Liga

1. FTV Andelfingen	18 / +19
2. Volley Wila 2	18 / +15
3. Neue Sektion	16
4. El Volero Rätterschen	12
5. FR Wiesendangen 2	8 / - 9
6. DR Altikon	8 / -10
7. FR Aadorf	4

Neuer Trainer

Es ist geschafft! Unser neuer Trainer ist da...



Unserem Sponsor, Autospritzwerk R. Meyer möchten wir nochmals herzlich danken für den neuen Vertrag, den wir mit ihm abschliessen konnten.

Der neue Vorstand für das Vereinsjahr 1997 stellt sich vor:

Präsidentin
Bea Häuptli
Wiesendangerstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 363 18 12

Vize-Präsidentin
Maya Saucedo
St. Gallerstrasse 66
8352 Rätterschen
Tel. 363 30 05

Kassierin
Brigitte Koch
Hermann-Hessestrasse 1
8352 Rätterschen
Tel. 363 24 55

Aktuarin
Andrea Meyer
Im Heidenloch 15
8352 Rätterschen
Tel. 363 27 02

Beisitzerin
Astrid Lauper
Rümikerstrasse 23
8352 Rätterschen
Tel. 363 15

Andrea Meyer



Hinten von links nach rechts: Tanja, Bianca, Andrea, Sonja, Brigitte, Helen, Astrid, Yvonne
Vorne von links nach rechts: Sylvie, Petra, Astrid, Marlis, Jacqueline, Romy
Es fehlen: Bea, Marianne, Maya, Martina, Rebecca

FC Rätterschen

Grümpelturnier 13./14./15. Juni Spielbetrieb am Samstag, 14. Juni und am Sonntag, 15. Juni

Anmeldeformulare liegen in allen Restaurants der Gemeinde auf oder können bestellt werden bei **Martin Huber**, Rümikerstr. 20, Telefon 363 19 63. Machen Sie doch mit: es gibt Kategorien für jedermann (und jede Frau!), für unsere Jüngsten und für ältere Semester – und es geht natürlich nicht in erster Linie um fussballerischen Erfolg, sondern um den Spass an der Freude! Anmeldeschluss ist der 4. Juni – Sie haben also noch vier Tage Zeit, Ihr «Dream-Team» zusammenzustellen.

Country-Night am Freitag, 13. Juni Unser rühriger OK-Presi **Reini Meyer** hat in seinem letzten Amtsjahr keinen Aufwand gescheut, um Ihnen noch bessere Country-Kost zu bieten als eh und je, nämlich «Nevada» und «The Sunday Skiffers».

«Nevada» (5 Musiker) haben dieses Jahr den Talentwettbewerb auf dem Albisgüetli, einem sehr bekannten Countryfestival, gewonnen, und werden von 21 Uhr bis 23 Uhr auf dem Heidenbühl aufspielen. «The Sunday Skiffers» (7 Musiker)

sind ein Begriff in der nationalen Country-Szene und werden Sie von 23 Uhr bis 2 Uhr früh unterhalten. Bitte benutzen Sie ab nächsten Montag 2. Juni den *Vorverkauf* bei **Marlis Meyer**, Telefon 363 24 36, täglich zwischen 17 Uhr und 19 Uhr.

Freinacht am Samstag, 14. Juni Musik und Tanz mit den «Silver Dreams», grosse Tombola. Frühschoppenkonzert mit dem «Musikverein Elgg» und Menüs am Sonntag 15. Juni, ab 11 Uhr.

Nietenverlosung am Sonntagabend, 15. Juni Die attraktiven Preise können nur von persönlich Anwesenden gewonnen werden.

Lassen Sie sich während des ganzen Wochenendes von der Festwirtschaft verwöhnen. Am Freitag- und Samstagabend ist ausserdem die Bar in Betrieb – bis der Hahn kräht.

Kommen Sie doch mit Ihrer Familie und Ihren Kollegen Mitte Juni aufs «Heidenbühl» – Sie werden es nicht bereuen!

Für das OK: Michael Beusch



Badminton Fitness & Tanz
BAFI AG
Rümikerstr. 5a, 8352 Rümikon, Tel. 052/368 78 88

Unser Fitnessprogramm:

- **Fitness für Hausfrauen mit Gratis-Babysitting** (Do 9.30–10.30 Uhr)
- **Gym-Fit** (Mi 19–20 Uhr)
- **Low Impact** (Mi 20–21 Uhr)
- **Rock'n'Roll-Kurse**
➔ Neuer Kurs ab Februar

Rückenschmerzen? Hals- und Nackenverspannungen?

Neu Neu Neu: Energetisch-statische Behandlung
Die energetisch-statische Behandlung (ESB) hat im Fitnessbereich einen neuen, vielleicht auch logischen Fortschritt erfahren. Die **Akupunktur-Massage** nach Radloff stellt eine sanfte Form der Behandlung dar, die vordringlich Ihr eigenes Wohlbefinden fördern wird. Gönnen Sie sich etwas Entspannung! Spezielle Einführungsaktion

1 Schnupperstunde Fr. 52.–
2 Schnupperstunden Fr. 95.–

Trainingslager der 1. Mannschaft in Malaga

Wir schreiben das Datum 8. März. Die Erzählung beginnt in den Räumen der Startrampen für die stählernen Vögel in Kloten. Allmählich sammeln sich die letzten Schafe um unseren Hirten **Emilio**. Irgendwann, Stunden später geht es endlich nach Malaga (Südspanien). Wir fühlen uns wie Zugvögel, die suchend nach Wärme in den Süden aufbrechen.

In Malaga angekommen, verrät uns bereits der erste Schritt aus dem Flugzeug, dass das Wetter anders sein wird. Vorweggenommen, wir verbringen sieben sonnige und warme Tage. Unsere fahrbaren Mietuntersätze, auch VW Polo genannt, bringen uns nach einer kleinen Odyssee zum Hotel, wo uns bereits spanische Musik und Rhythmen zum Tanz auffordern. Leider können wir dieser Aufforderung nicht nachkommen, denn sogar die ältere Generation unserer Equipe ist weit vom herrschenden Durchschnittsalter entfernt. Unser Drang nach «frischerer» Musik kann dennoch im naheliegenden Dorfzentrum befriedigt werden.

Am folgenden Tag, dem Sonntag, ist nach einem für Zähnebesitzende wenig konzipierten Frühstück leichtes Footing am Strand angesagt. Der Montag bringt uns nächstern auf den wahren Grund unseres Daseins im Süden zurück: zwei Trainingseinheiten, jeweils am Morgen und am Nachmittag.

Während der ganzen Woche herrschten äusserst gute Trainingsbedingungen und gut vorbereitete Trainings motivierten zusätzlich. Der Rasenplatz war in einem Topzustand, zudem wurden wir von ZSKA Mos-



obere Reihe v. l.: Emilio Amati (Spielertrainer), Massimo Puliafito, Thomas Humbel, Daniel Fritsche, Oliver Gassner, Peter Baumann, Daniel Zürcher, Marcel Angele, Bernd Rickert
Mitte (rechts aussen): Petra Brunner (Masseurin)
untere Reihe v. l.: Pietro Tonoli, Markus Koch, Christoph Rohner, Stefan Huber, Martin Huber, Ralf Bösch

kau (eine international bekannter Verein) angefragt, ob sie auf dem gleichen Rasen trainieren dürfen. Natürlich gestatteten wir ihnen diesen kleinen Wunsch. Der Abend gestaltete sich nach einem gemeinsamen, reichhaltigen Nachtessen individuell mit den bevorzugten Orten Casino oder Bar bzw. Disco (Es muss hier angemerkt werden, dass das Casino gegen Ende der Woche vermehrt schwarze Zahlen schrieb). So bereiteten wir uns während einer Woche auf die Saisonrückrunde vor, in welcher ein Aufstieg in die 2. Liga angestrebt wird.

Der fussballerische Höhepunkt, zumindest was die Leistung des Spiels

betrifft, fand in einem Freundschaftsspiel gegen eine ebenfalls nach sportlichem Fortschritt suchende Mannschaft aus Wädenswil statt, wobei ihnen ihr Hochmut beinahe eine Niederlage bescherte (Resultat 2:2).

Für das Gelingen dieses Trainingslagers möchten wir einen Dank aussprechen an Emilio für die gute Organisation, an **Petra** und **Guido** als begleitende Helferpersonen sowie an die Supporter und andere Sponsoren für ihre finanzielle Unterstützung.

Oliver Gassner

Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur

Heinz Bertschi
Disabo AG
8352 Rätterschen

Nyfega
Elektro-Garage AG
8400 Winterthur

Heinz Sommer
Gemüsebau
8352 Schnasberg

Elsener & Co
Citroën Garage
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Bedachungen
8409 Winterthur

Garage Wolfer
Schwimmbadstrasse 7
8353 Elgg

Rosa Buchmann
Coiffeur-Salon
8542 Wiesendangen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Urs Schönbächler AG
Schreinerei
8352 Rätterschen

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Oberwinterthur

Naegeli Form AG
Das Treppenhaus
8405 Winterthur

Arnold Ritter
Restaurant Blume
8352 Rümikon

Walter Messmer
Maler / Tapezierer
8352 Rätterschen



Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Elektro GOBO AG
Im Halbiacker 9
8352 Rümikon

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur - Hegi

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Peco Tours AG
St.Gallerstrasse
8352 Rätterschen

Mario Margelisch
Basler Versicherung
8500 Frauenfeld

René Zehnder
Gebäudereinigungen
8352 Rätterschen

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Schönbächler Druck
Hofackerstrasse 15
8409 Winterthur-Hegi

Hans Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Coiffeursalon Uschi
H. Bosshardstrasse
8352 Rümikon

Pedrett
Skiservice
8409 Winterthur



R. MEYER
Autospritzwerk

8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten



Happy Party-Service

Für jeden Anlass:
Geburtstag, Hochzeit etc.
Verschiedene Spezialitäten:
Herkömmlicher, Klassischer und Orientalischer

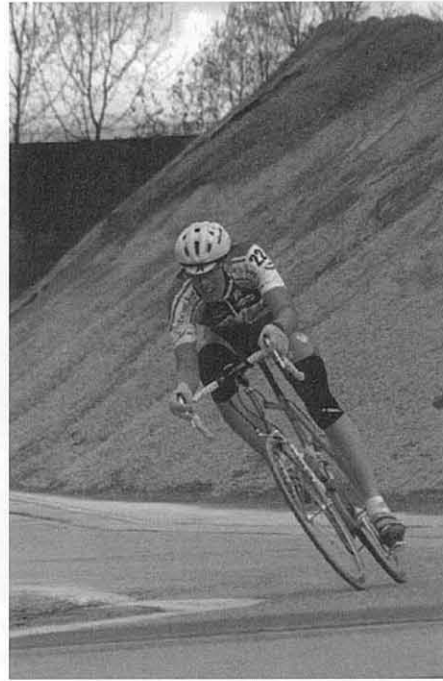
Im Halbiacker 7
Tel. 242 79 55

VMC Rätterschen

Radrenngruppe feiert 10-Jahr-Jubiläum

Komplette Elite-Rennfahrer, talentierte Amateure und Junioren sowie eine solide Nachwuchsabteilung kann der Velo-Moto-Club Rätterschen seinen Fans, Sponsoren und Gönnern heute präsentieren. Nach zehn Jahren engagierter Aufbauarbeit darf sich die Rätterscher Renngruppe heute bereits zu den renommierten Radsport-Adressen der Schweiz zählen.

Auf Initiative des erfahrenen Radsport-Trainers **Sämi Manz** nahm eine Handvoll junger Radrennfahrer 1987 die Herausforderung an, in den Rätterscher Clubfarben den Rennerfolg anzustreben. Diese ersehnten Triumphe blieben denn auch nicht aus. Nicht weniger als acht Mitglieder des VMC Rätterschen schafften bis heute den Sprung in die oberste Amateurlasse. In der laufenden Saison konnten bisher mit dem Rümiker **Reto Lauper**, dem Rätterscher **Martin Rast**, **Ursina Leuen-**



Der Rümiker **Reto Lauper** gewann als Neuling in der Elite-Kategorie gleich das U23-Kriterium von Affoltern am Albis.

berger (Ricketwil), **André Chollet** und **Marco Roth** (beide Wiesendangen) gleich mehrere Rätterscher für Furor sorgen. Auch die von **Monika Riediker** geleitete Radsportschule bereitet dem jetzigen Renngruppen-Obmann **Peter Heydecker** (Winterthur) und den Vereinsmitgliedern viel Freude.

VMC am Ethno-Fest

Im Rahmen des Ethno-Fests am 31. Mai/1. Juni bei Medic-Büro AG in Rümikon ist jedermann herzlich eingeladen, zusammen mit den Rennfahrern des VMC Rätterschen das Renngruppen-Jubiläum zu feiern. Das Ethno-Fest mit einer Michel-Jordi-Produkte-Ausstellung, einem Streichelzoo, musikalischer Unterhaltung und einer Festwirtschaft findet am Samstag, 31. Mai ab 14 Uhr und am Sonntag, 1. Juni ab 9.30 Uhr statt. Mit einer Jazzmatinee wird der Sonntagmorgen musikalisch umrahmt.

Patrik Ettlin

Frauenverein

Der Frauenverein Elsau wird aufgelöst – eine Würdigung

Über 116 Jahre lang war der Frauenverein eine Institution in unserer Gemeinde. Jetzt soll auf einmal Schluss sein damit. Eigentlich eine fast unglaubliche Geschichte, aber leider ist sie wahr. Der älteste Elsauer Dorfverein wird liquidiert. Der Grund liegt nicht darin, dass er zu wenig Mitglieder hatte. Es fanden sich keine Frauen mehr, die bereit waren, aktiv im Vorstand mitzuarbeiten. Wie konnte es soweit kommen? Hat sich der Frauenverein überlebt? Der Fragen gibt es viele.

In der langen Vereinsgeschichte des Frauenvereins hat sich das Leben mehrfach und grundlegend gewandelt. Der Frauenverein hat sich Zeit seines Lebens altruistischen Aufgaben verschrieben. Dies entspricht offensichtlich nicht mehr dem heutigen Zeitgeist. Hat uns ein Virus befallen? Wir wissen nicht, was wir sollen. Wir wissen nur, was wir wollen: Geld, Luxus, Sicherheit. Eigentlich alles. Und alles jetzt. Und teilen wollen wir nicht. Von den jetzt geborenen Kindern wird rund die Hälfte aus eigener familiärer Erfahrung von Scheidung betroffen sein. Die zerbrechenden Ehen sind ein Hinweis auf einen umfassenden Wandel in Richtung zunehmender Individualisierung. Diese Individualisierung lässt sich über das Paarverhalten hinaus auch im Hinblick auf das Rollenverhalten der Bürger unseres Landes feststellen. Die Kohäsionskraft und damit verbunden auch die Opferbereitschaft sind Begriffe, die weit mehr an vergriffene Schulbücher erinnern als an unsere real existierende Befind-

lichkeit. Wir sind ein Volk von Egozentrikeren geworden. «Pursuit of happiness» wird nur noch als Aufforderung verstanden, Hedonismus auszuleben. Auf der nächsten Stufe zerfallen nicht mehr nur die Lebensgemeinschaften, sondern auch die Interessengemeinschaften. Unsere Gesellschaft zersplittert immer mehr in kleine und kleinste Grüppchen, die sich nur noch durch die Verfolgung gemeinsamer Partikularinteressen definieren.

Genug der defätistischen Gedanken. Ich glaube daran, dass unsere Gesellschaft noch nicht am Ende ist. Was fehlt, ist eine plausible mehrheitsfähige moralische Idee. Eine Identität, für die sich die zweifellos vorhandenen Reserven von Gemeinsinn mobilisieren lassen. Ein Ziel. Und vor allem ein paar Leute, die vorangehen. Leadership statt Lasierungskünste. Vielleicht ist es gar kein Virus, das uns befallen hat. Vielleicht ist es nur Altersschwäche. Und im Gegensatz zu menschlichen Individuen sind bei menschlichen Gemeinschaften Verjüngungskuren möglich.

Die Veränderung ist immer auch eine Chance. In diesem Licht betrachtet kann die Auflösung des Frauenvereins auch einen Neubeginn darstellen. Es bleibt also zu hoffen, dass sich aus dem Frauenverein neue Gruppierungen bilden, welche die Arbeit teilweise weiterführen werden, zum Beispiel die Ludothek.

Urs Zeller
Präsident Vereinskommision

Familie Baumwolle und ihre kleine Vorsitzende

CALIDA
SWITZERLAND

Damen Kurz-Pyjama XS-L ab Fr. 49.90, 100% Baumwolle
Herren Kurz-Pyjama M-XXL ab Fr. 69.90, 100% Baumwolle
Kinder Pyjama 92-164 ab Fr. 44.90, 100% Baumwolle

Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode

ModeWalch

Tel. 052/212 07 72 **NEU WIESEN**



Total umgebaut !
unser neuer
Video-TV-Hi-Fi-Shop
ist offen !

Im Halbiacker 5a Rümikon, Tel. 363 28 48

- Parkieren vor dem Laden, Einkauf in ländlicher Umgebung
- Grösste Auswahl weit und breit, bester Weltmarken
- Vermietung und Verkauf von Grossbildprojektoren
- Höfliche und kompetente Bedienung durch Fachpersonal
- In Sachen Preise, sind wir jederzeit konkurrenzfähig, kaufen Sie nirgends, bevor Sie unser Angebot geprüft haben.
- Bei Reparaturen, direkter Kontakt zum Techniker
- Miete-Kauf-Teilzahlung-Eintausch
- Geräte die bei uns nicht an Lager sind, besorgen wir innert kürzester Zeit
- Heimlieferung, Heimberatung, Reparaturservice von Montag bis Samstag

Montag geschlossen
Dienstag-Freitag 08.00-12.00
13.30-18.30
Samstag 08.00-16.00

ALLES WAS DAS HERZ BEGEHRT !



Gratisparkplätze vor dem Laden !

Dietiker & Humbel expert

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48



Dekorative und stromsparende Luftbefeuchter in verschiedenen Variationen oder nach Ihren persönlichen Wünschen gestaltet.



- Hydrokulturen
- Innenbegrünung
- Zimmerbrunnen
- Pflanzenservice

Hydro Bader

Tobelweg 8, 8352 Elsau, Tel. 052/363 22 39

Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 13-18 Uhr, Samstag 13-16 Uhr



Bäckerei-Konditorei

Oskar Fritz

Dickbuch
Tel. 363 17 25

Mittagstisch Elsau

6. März – Tag der offenen Tür
Das Echo auf die Ausschreibung dieser Aktion überwältigte uns alle! Die Anmeldungen waren sehr zahlreich und langsam wurde uns klar, dass wir abklären mussten, wieviele Gäste im Kirchgemeindehaus Platz finden würden. Bei 132 Gästen mussten wir schliesslich das Limit ansetzen. Leider war es dann nötig, einigen Interessierten eine Absage zu erteilen, was wir sehr bedauerten.

Ein Ziel dieses Anlasses war, möglichst vielen Besuchern Einblick in einen Mittagstisch-Mittag zu ermöglichen. Der alltägliche Ablauf besteht aus Ankommen im KGH – Spiel – gemeinsamem Essen mit vielen unterschiedlichen Menschen – Gesprächen – Spiel – Hausaufgaben – je nach persönlichem Stundenplan wieder Rückkehr in die Schule.

Wichtig ist für uns auch das Fortführen einer Tradition, nämlich Gäste einzuladen und mit ihnen gemeinsam ein Mittagessen zu geniessen, zu diskutieren und zu spielen. Dazu gehören natürlich auch spezielle Vorbereitungen, wie Tische schön decken und Saaldekoration.

Dieses Mal zählten auch Musikantinnen und Musikanten zu unseren Gästen. Sie verschönerten die Atmosphäre zu unserer Freude. **Rosmarie** und **Karl Ebnetter** spielten Schwyzerörgeli und Rira. **Lorenz Furrer** und **Christiane Fässler** leiteten mit einem kräftigen Trommelwirbel zur Begrüssung über. **Cornelia Schönenberger**, **Michi Schilling** und **Paula Furrer** brillierten mit einem Boogie für Flöte und Gitarre. Ihnen allen danken wir an dieser Stelle nochmals ganz herzlich!

Das Spaghettibuffet mit sieben (!) verschiedenen Saucen fand grossen Anklang. Viele holten sich mehrere kleine Portionen, um möglichst viele Saucen zu probieren. Zu ihrem grossen Bedauern gelang es den Wenigsten, sich durchs ganze Angebot durchzukosten. Aus diesem Grund kam uns die Idee, spezielle Spaghettisauce-Rezepte zusammenzustellen. Damit Sie nicht bis zum nächsten Spaghettiplausch am Mittagstisch warten müssen, würden wir diese in einer nächsten ez gerne veröffentlichen. Vielleicht haben auch Sie ein besonderes Rezept?

Wenn Sie es an untenstehende Adresse senden, würde das unsere und Ihre Sammlung bereichern und alle erfreuen.

Was nicht fehlen durfte, war natürlich unser bereits berühmtes Dessertbuffet! Nicht nur die Kinder konnten dessen Eröffnung kaum erwarten. Dank vielen Spenderinnen war es ausserordentlich vielfältig. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei allen bedanken, die uns mit Spaghettisauces und Desserts grosszügig unterstützten.

Auch allen Mitarbeiterinnen möchten wir für ihre unentgeltliche Arbeit am Tag der offenen Tür herzlich danken. Mit der im Mai durchgeführten Weiterbildung für das Team, welche zur Verbesserung der Professionalität beiträgt, revanchiert sich der Verein für den grossen Einsatz.

Ihr Spaghettisauce-Rezept senden Sie bitte bis am 15. Juni an:
Christa Fässler, Lindenhof, Pestalozzihaus, 8352 Rätterschen

Für das Mittagstisch-Team
Irène Krieg und Christa Fässler

Mittagstisch-Eindrücke

Ein gelungener Anlass, gut organisiert, welcher ein geselliges Zusammensein ermöglichte und zugleich die Arbeit des Vereins Mittagstisch eindrucksvoll demonstrierte.

Hans Brönnimann

Christian, unser Drittklässler und Ältester, ist seit Beginn des Mittagstisches begeistert dabei. Ehrensache, dass ich am «Tag der offenen Tür» auch mit unseren drei jüngeren Buben dabei sein wollte. Wie nicht anders erwartet, war es ein voller Erfolg!

Gut organisiert und würdig musikalisch umrahmt, genossen wir das Spaghetti-Festival und das feine Dessertbuffet.

Bleibt zu sagen: Kompliment an die vielseitigen Koch- und Backkünste aller Köchinnen und ein Dankeschön an alle Helferinnen. Schöner und besser hätte es nicht sein können.

Luzia Frutiger-Graf

Erwartungsvoll mischte ich mich mit meiner Frau und meinen beiden Kindern unter die muntere Gästeschar, welche sich anlässlich des «Tag der offenen Tür» im reformierten Kirchgemeindehaus in Elsau versammelte. Wir nahmen an einem der schmuck hergerichteten und dekorierten Tische Platz und warteten auf die Ereignisse, die da kommen sollten.

Als die meisten der «Hungrigen» sich an ihren Tischen plaziert hatten, eröffneten die engagierten Frauen das Spaghetti-Bufferet. In den sich schnell bildenden Warteschlangen fassten jung und alt mit ihren Tellern eine reichliche Portion «lange Nudeln» und durften von den verschiedenen schmackhaften Saucen eine oder sogar zwei sich reichen lassen. Wieder am Platz, servierten die flinken Kellnerinnen feinen Tee und ringsherum setzte eine rege Unterhaltung ein. Da plauderten Kinder und Schüler miteinander und die Erwachsenen diskutierten sogar über die Tische hinweg mit Nachbarn, Freunden und Bekannten. Ich genoss die gute Atmosphäre und freute mich über das emsige Treiben im fast überfüllten Saal. Das Essen schmeckte vorzüglich, der Service an der Fassstrasse und zu den Tischen klappte tadellos.

Besten Dank allen Helferinnen und Helfern für diesen sicher gelungenen «Mittagstischplausch». Ich wünsche mir, dass diese Institution in unserer Gemeinde weiterhin Bestand haben wird und regen Zuspruch findet.

Bernhard Storrer

ein begeisterter Spaghetti-Esser

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 363 14 14



Ortsverein Rümikon

Ortsverein Rümikon geht auf Besuch!

Am Dienstag, 29. April, besuchten rund 30 Mitglieder des Ortsvereins Rümikon die Strickwarenfabrik Traxier AG in Bichelsee. Zum Staunen wurde während des 90minütigen Rundganges einiges geboten, denn die Herstellung eines Pullovers oder einer Strickweste ist ein Prozess, den sich viele weit einfacher vorgestellt haben.

Die Besucher erlebten einen Betrieb, der sich trotz angespannter Wirtschaftslage durch ständige Erneuerung und intensive Marktbearbeitung zum gesunden und grössten Flachstrick-Unternehmen der Schweiz entwickelt hat. Im vergangenen Jahr konnte man auf das 60jährige Bestehen zurückblicken. Auf besonderes Interesse stiess die Vielseitigkeit des Unternehmens. Gute Organisation, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein gutes Betriebsklima sind ein grosser Vorteil, wenn neben einer modischen Kollektion auch Uniformpullover und technische Gestricke unter einem Dach gefertigt werden.

Zum Schluss der Besichtigung gab es Gelegenheit, bei einem Erfrischungstrunk noch offene Fragen zu diskutieren und im Fabrikladen günstig einzukaufen. Nach einhelliger Meinung war es für alle Teilnehmer ein eindrücklicher und gelungener Nachmittag.

Ruedi Hähni

Der Maibummel des Ortsvereins Rümikon: Was im Regen beginnt endet im Sonnenschein.



«Nach em Räge schiint Sunne» Am Sonntag, 4. Mai, führte der Ortsverein Rümikon seinen traditionellen Maibummel durch. Dieses Jahr war das Ziel «Rund um den Iselisberg». Während der Besammlung der Teilnehmer auf dem Dorfplatz begann es zu Regnen. Doch das Wetterglück blieb den Rümikern treu. Petrus hatte ein Einsehen und liess die Sonne scheinen. Mit Autos führte die Fahrt vorerst bis zur Kartause Ittingen. Von dort aus führte eine ungefähr einstündige Wanderung rund um den Iselisberg. Am geplanten Haltepunkt erstellte ein Vorstandsmitglied ein zuvor bereitgestelltes Lagerfeuer. Beim Braten der Würste wurden alte Geschichten aus der Dorfchronik aufgerollt. Nach dem gemütlichen Hock besuchte man die Kartause Ittingen. Nach einem Kaffee-Halt fand der diesjährige Maibummel des Vereins seinen Abschluss.

Ruedi Hähni



Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich zu unseren Anlässen an der St. Gallerstrasse 70 eingeladen!

Gottesdienst
Sonntag 10.00 Uhr

Besonderes:
15. Juni 10.00 Uhr
Familiengottesdienst

29. Juni 10.00 Uhr
Missionsgottesdienst

6. Juli
Teilnahme am ökumenischen Gottesdienst am Dorffest

Kinderhort
Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagsschule
Sonntag 10.00 Uhr

Bibelstunde
Dienstag 20.00 Uhr
Während den Sommerferien spezielles Programm gemäss Schaukasten.

Besonderes:
Ferienprogramm für Kinder im Sommer

Ameisli
Samstag 14.00 Uhr
14. Juni Sporttag, 28. Juni

Jugendgruppe
Samstag 19.30 Uhr
7. und 21. Juni, 22. Juni (GD spezial) 4.-6. Juli (Dorffest), 19. Juli
Infos: Tel. 232 89 07

Kontaktpersonen:
Ueli und Christine Jungen,
Rätterschen, Tel. 363 21 11
Kurt und Vreni Schlatter,
Rümikon, Tel. 363 10 56

Vreni Schlatter

JUVEL

Ferienplausch Elsau

Die Sommerferien nahe. Auch dieses Jahr haben wir tolle Angebote im **Elsauer Ferienerlebnis für Kinder und Jugendliche**.

Vom 14. Juli bis 20. August stehen jede Woche interessante Angebote für verschiedene Alters- und Interessengruppen zur Auswahl:

- Schwimmkurs
- Badminton- und Tennisplausch
- Herstellung von Duschgel und Bodylotion
- Spielplausch im Wald
- Malen und textile Bilder gestalten.

Das Ferienplauschprogramm wird in der letzten Juniwoche durch die Schule an die Kinder und Jugendlichen abgegeben. Alle weiteren Infos sind darin enthalten.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen.

JUVEL,
Jugendvereinigung Elsau
Elisabeth Stamm
Marion Garcia
Christine Cabbarubia

Fleisch und Wurst
Würlmi
8353 Elgg

Grillfleisch ist Vertrauenssache!
Wir empfehlen uns für:

- prima Grillwürste
- gluschtige Grillplatten
- feinste Kräuterbutter und Saucen, natürlich hausgemacht

P.S.: Wir beziehen unser Rohmaterial ausschliesslich von Bauern aus unserer Region.
Ihre Metzgerei Würmli

Pfadi Elsau

Beim Prüfungsweekend vom 12./13. April sind alle ziemlich spät von ihrem Marsch ins Pfadiheim Steg im Tösstal gekommen und haben somit den ersten Teil der Prüfung erfolgreich abgeschlossen. Am Sonntag mussten sie dann ihr Wissen in der schriftlichen Prüfung umsetzen.

Alle haben auch diese Prüfung erfolgreich abgeschlossen und dafür ein Diplom und ein Abzeichen für die Uniform bekommen. Dazu allen nochmals herzliche Gratulation.

Hast auch *du* Lust viele Abenteuer in der Natur zu erleben, und möchtest *du* auch am Samstagnachmittag mit vielen Kollegen zusammenkommen oder diese in erlebnisreichen Lagern näher kennenlernen, dann melde *Dich* bei unseren Lei-

tern und schau bei uns einfach mal vorbei.

Für die jüngeren Knaben der Wölfleiter der Meute Winkelried:

Martin Gerth v/o Rabbit
Gottfried-Kellerstr. 4
8352 Rätterschen
Tel. 363 16 78

Für die Knaben ab der Mittelstufe der Truppleiter des Pfaditrupps Klingsor:

Christian Fraefel v/o Strick
Pfarrhaus
8352 Rätterschen
Tel. 363 11 71

Wir freuen uns, *Dich* am Samstagnachmittag bei uns zu sehen! Weitere Infos bei den obenstehenden Adressen.

Matthias Gerth v/o Fäger

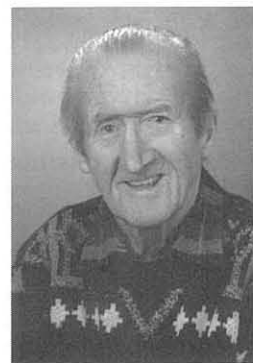


Fröhliches Lagerleben im Tösstal



SP Rätterschen

Wir gratulieren:
Walter Lattmann, seit 50 Jahren
Gewerkschaftsmitglied



Walter
Lattmann

Als Gärtner stand **Walter Lattmann** während seines ganzen Erwerbslebens im Dienste der Natur. Zunächst arbeitete er bei verschiedenen privaten Gärtnereien und ab 1960 bis zu seiner Pensionierung vor vier Jahren war er in der Stadtgärtnerei Winterthur.

Mit 19 Jahren trat Walter in den VHTL ein. Als er die Stelle bei der Stadt annahm, wechselte er in den Verband des Personals Öffentlicher Dienste (VPOD). Schon früh, sehr früh, hat Walter gemerkt, dass es wichtig ist, sich als Arbeitnehmer zu organisieren, dass Arbeitnehmerverbände eine äusserst wichtige Aufgabe haben.

Wir gratulieren und danken Dir herzlich, Walter.

Sind heute die Gewerkschaften Oldtimer für Liebhaber?

Der Bekanntheitsgrad der Arbeitnehmerverbände ist nicht gerade hoch, oder doch? Wer kennt die Bedeutung der folgenden zwölf Abkürzungen? Er oder sie melde sich beim Schreibenden, erster Preis: eine Tafel Schokolade. Also: SGB, ZSC, SBB, SPR, FIS, HCE, SBG, SMUV, GBI, SPR, VPOD, JCE

Warum ist uns heute nicht mehr klar, was Walter Lattmann vor 50 Jahren schon wusste, dass es die Gewerkschaften sind, die sich für Gesamtarbeitsverträge einsetzen, dass die SPS zusammen mit den Gewerkschaften unsere Sozialversicherungen durch das Parlament gebracht hat und jetzt dafür sorgt, dass sie uns erhalten bleiben und nicht demontiert werden. Sie setzen sich ein für Kündigungsschutz und ein Arbeitsrecht, das sich einigermaßen sehen lassen kann. – Und trotzdem:

Die Gewerkschaften verlieren Mitglieder, und das heute, wo eine starke Arbeitnehmersolidarität gefordert ist wie seit langem nicht mehr, um dem international operierenden Kapital Paroli bieten zu können. Also frisch auf. Mit Christiane Brunner und Vasco Pedrina sind Topleute an der Spitze, unterstützen wir sie.

«Arbeit für alle» ist das Motto des heutigen Tages der Arbeit. Ich sitze an der Schreibmaschine und friere, denn der Ölbrenner ist eben angestiegen, also Arbeit für den Monteur. Und jetzt auf nach Winterthur, Moritz Leuenberger spricht an der 1. Mai-Demo.

In der Hoffnung auf viele Gewinner des Abkürzungswettbewerbes verbleibe ich

für die Sozialdemokratische
Partei Rätterschen
Ruedi Ruchti

FDP Elsau

Ersatzwahl in die Primarschulpflege

Eveline Zehnder zieht mit ihrer Familie aus unserer Gemeinde weg, sie musste daher als Mitglied der Primarschulpflege demissionieren. Dieser Rücktritt wird allgemein sehr bedauert, sie hat ihr Amt verantwortungsvoll und engagiert ausgeübt. Wir wünschen Eveline Zehnder für ihre Zukunft alles Gute.

Die Ersatzwahl ist auf den 8. Juni angesetzt worden. Nachdem Eveline Zehnder von unserer Partei vorgeschlagen wurde, haben wir uns um eine geeignete Persönlichkeit für die Nachfolge in diesem Amt bemüht. Wir schlagen als neues Mitglied der Primarschulpflege **Walter Ebnetter** vor.

Walter Ebnetter wurde am 11. April 1958 geboren, er ist Bürger von Appenzell. Seine Jugendzeit hat er zum grössten Teil in unserer Gemeinde verlebt und insbesondere auch hier die Schulen besucht. Nach seiner Berufslehre als Schlosser hat er zusätzlich eine kaufmännische Ausbildung erworben und sich anschliessend zum Betriebsfachmann weitergebildet. Während sieben Jahren war er Leiter eines Entwicklungsprojektes in Ecuador. Jetzt beschäftigt er sich beruflich mit den Problemen der



Walter
Ebnetter

Qualitätskontrolle bei Sulzer Thermo AG (seit kurzem CCI AG). Walter Ebnetter ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er bewohnt mit seiner Familie eine Eigentumswohnung an der Dorfstrasse 5c in Elsau. Walter Ebnetter ist ein vielseitiger, geistig sehr beweglicher Mann, Weltgewandtheit und Bodenständigkeit vereinigen sich bei ihm in glücklicher Weise. Sein kontaktfreudiges Wesen bietet ideale Voraussetzungen für die Teamarbeit in einer Behörde. Handwerkliche und kaufmännische Ausbildung sowie sehr vielseitige Berufserfahrungen könnten sinnvoll in das bisher von Eveline Zehnder betreute Ressort «Liegenchaftenverwaltung» eingebracht werden. Walter Ebnetter fühlt sich verpflichtet, im Dienst der Öffentlichkeit eine Aufgabe zu erfüllen. Wir empfehlen ihn zu einer ehrenvollen Wahl.

Warum keine Frau als neues Mitglied der Primarschulpflege? Selbstverständlich haben wir uns auch um eine weibliche Kandidatur bemüht. Von den verbleibenden Mitgliedern der Schulpflege sind allerdings drei Damen und drei Herren, dazu kommt eine weibliche Vertreterin von Ricketwil. Mit einem männlichen Nachfolger ist damit die Parität der Geschlechter in dieser Behörde gewährleistet – obwohl nach unserer Überzeugung die Persönlichkeit und nicht das Geschlecht über die Qualifikation für ein Behördenamt in erster Linie entscheidet.

Freisinnig-demokratische
Partei Elsau
Josef Winteler

SVP Elsau

Generalversammlung

Präsident **Urs Gross** ging wie gewohnt zügig durch die Traktandenliste der diesjährigen Generalversammlung. Einerseits standen keine ausserordentlichen Themen zur Debatte, andererseits erwarteten die Anwesenden mit Ungeduld das Referat von Nationalrat Werner Vetterli.

In seinem Jahresbericht streifte der Präsident nochmals die zentralen Themen, welche den Vorstand im abgelaufenen Jahr beschäftigten. Besonder Erwähnung fand dabei die kommunale Finanzpolitik. Hier ist bei der Bevölkerung erfreulicherweise eine zunehmende Sensibilisierung festzustellen und auch die anderen Parteien beginnen sich nunmehr mit diesen Problemen auseinanderzusetzen. Leider etwas spät. Schade!

Im laufenden Jahr nimmt das erste Elsauer Dorffäscht einen wichtigen Platz ein. Die Initianten haben alle Vereine und Parteien der Gemeinde zur aktiven Teilnahme aufgefordert. Dieser Aufruf fiel im SVP-Vorstand auf fruchtbaren Boden und die Vorbereitungsarbeiten laufen bereits auf Hochtouren.

Die ausgeglichene Jahresrechnung warf keinen Staub auf und da keine Rücktritte vorlagen, war auch das Traktandum Wahlen mehr Formsache. Der Präsident dankte den Parteimitgliedern innerhalb und ausserhalb des Vorstandes für ihren Einsatz und konnte rechtzeitig zum Gastredner, Nationalrat Werner Vetterli, überleiten.

Solidaritätsstiftung – Referat von Nationalrat Werner Vetterli

Am 5. März hat Bundespräsident Arnold Koller in seiner Ansprache vor der vereinigten Bundesversammlung unter dem Titel «Die Schweiz und die jüngere Zeitgeschichte» die Idee der Solidaritätsstiftung lanciert. Die SVP hat spontan und klar Stellung bezogen und das Vorpreschen des Bundesrates mit folgender Begründung kritisiert:

- Der Bundesrat hat seine bisherige Strategie aufgegeben. Diese lautete: den Bericht der Historikerkommission abwarten und dann handeln.
- Der Bundesrat holt aufgrund des internationalen Druckes zu einem überstürzten Befreiungsschlag aus

und handelt nicht aus freiem Willen.

- Der Rückgriff auf den Goldbestand der Nationalbank ist unakzeptabel.
- Sinn und Zweck der Stiftung sind für alle unklar.

Gekonnt und detailliert erläuterte NR Vetterli den Unterschied von Spezialfonds und Solidaritätsstiftung. Der von der Nationalbank, den Grossbanken und verschiedenen Wirtschaftskreisen geschaffene Fonds in Höhe von 265 Millionen Franken soll zugunsten der Holocaust-Opfer eingesetzt werden, die Verteilung der Mittel untersteht der freien Entscheidung der Fondsleitung. Darüberhinaus sind die nachrichtenlosen Vermögen selbstverständlich umgehend zurückzuzahlen, sobald gesicherte Rechtsansprüche bestehen.

Die Solidaritätsstiftung hingegen dient zukunftsgerichtet für humanitäre Leistungen im In- und Ausland. Für deren Finanzierung soll das Volksvermögen angezapft werden. Für NR Vetterli steht aber insbesondere auch die Schuldfrage im Zentrum der Diskussion, denn auch Senator d'Amato (er kann im Staate New York auf 1,1 Millionen jüdische Wähler zählen) hat aus dem bundesrätlichen Handeln ein Schuldbekenntnis der Schweiz abgeleitet. Auch wenn im Weltkrieg in der rundum eingeschlossenen Schweiz sicher Fehler gemacht worden sind, so verdient es das Schweizervolk nicht, mit einer Kollektivschuld belastet zu werden. Für NR Vetterli ist dieser Hüftschuss des Bundesrates klar verknüpft mit den nachrichtenlosen Geldern und damit eine bundesrätliche Fehlleistung. Die überstürzte Nacht- und Nebelübung werde Hoffnungen schüren, welche nicht erfüllt werden können und führe zu weiteren neuen Forderungen.

Der geplante etappenweise Verkauf der Goldreserven zieht sich über 18 Jahre hinweg. Dies bedeutet, dass der verkündete Zinsertrag von 300 bis 400 Millionen Franken erst nach 18 Jahren voll zur Verfügung steht – im ersten Jahr werden es lediglich 20 Millionen Franken sein (und dies auch nur bei dem angestrebten 4- bis 5%igen Ertrag).

Aber auch die rechtlichen Grund-

lagen müssten geschaffen werden. Über die notwendige Änderung der Bundesverfassung haben Volk und Stände zu befinden. Änderungen des Nationalbank- und Münzgesetzes sowie die Bundesbeschlüsse unterliegen zudem dem fakultativen Referendum.

In seiner Zusammenfassung unterstrich NR Vetterli nochmals, dass das Projekt nicht genügend durchdacht sei. Inzwischen mehren sich die kritischen Stimmen entsprechend. So ist zum Beispiel der SP-alt-Bundesrat Otto Stich der Meinung, dass die Schweiz auch andere Probleme hätte, die auch Geld benötigen. Er findet es zudem eine schlechte Idee, die Stiftung via die Auflösung von Goldreserven zu finanzieren. Auch der frühere Nationalbankpräsident Fritz Leutwiler bezeichnete das Projekt als wenig durchdacht, falsch finanziert und unklar begründet. Vor dramatischen, inflatorischen Auswirkungen warnte auch der frühere SP-Nationalrat Professor Hans Schmid.

Im Anschluss an NR Vetterlis Referat wurde rege diskutiert. Dabei vermisste ein Votant ein Konzept zur Bekämpfung des Antisemitismus – ein Problem, welches von Bundesrat und Parlament überhaupt nicht angepackt worden sei. Auch die Rolle der Grossbanken kam zur Sprache. Deren Vorgehensweise mit den nachrichtenlosen Geldern wurde heftig kritisiert. Der Vorschlag, wonach die Banken nachrichtenlose Gelder nach einer gewissen Frist in einen nationalen Fonds (ähnlich wie in den USA) zahlen sollten, fand breite Zustimmung. Die Frage, ob die Bundesräte Dreifuss und Villiger aufgrund persönlicher und familiärer Motive die Schaffung der Solidaritätsstiftung anstrebten, konnte weder bestätigt noch verneint werden.

Auf den Bundesrat wartet ohne Zweifel viel Überzeugungsarbeit. Das letzte Wort über die Solidaritätsstiftung aber hat das Volk!

Vorstand SVP

FrauenVORum

Wir freuen uns, wieder einmal einen öffentlichen Abend ankündigen zu können. Diesmal geht es um ein typisch weibliches Thema, nämlich um Schuldgefühle.

Am 20. Juni, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, spricht Dr. Christa Mulack zu diesem Thema. Sie ist feministische Theologin aus Deutschland und ist diesem Phänomen nachgegangen. Dazu hat sie folgendes Buch geschrieben:

«... und wieder fühle ich mich schuldig.»

Die meisten Frauen fühlen sich täglich schuldig, dabei scheint es im Grunde genommen völlig egal zu sein, wofür oder wogegen sie sich entscheiden, was sie tun oder lassen:

- Als Frauen fühlen sie sich schuldig, wenn sie kinderlos sind – oder gerade weil sie Kinder in die Welt gesetzt haben.
- Als Misshandelte fühlen sie sich schuldig. Weil sie der Anlass männlicher Aggressionen waren – oder weil sie sich nicht gewehrt haben.
- Als Töchter fühlen sie sich schuldig, wenn sie keine Nähe zu ihrer Mutter empfinden – oder aber weil sie sich zu stark mit ihr verbunden fühlen und die Loslösung nicht «geschafft» haben.
- Als Studentinnen und junge Frauen fühlen sie sich schuldig, wenn sie studieren und noch keinen Partner vorweisen können – oder wenn sie für ihre Ehe das Studium abgebrochen und keinen Beruf haben.
- Als Mütter fühlen sie sich schuldig, weil sie vom Geld des Mannes leben – oder weil sie berufstätig sind und nicht genügend Zeit für ihre Kinder haben.

- Als politisch Engagierte fühlen sie sich schuldig, weil sie nicht gegen den Krieg demonstriert haben – oder aber weil sie nur demonstriert haben.
- Als konsumbewusste Mütter fühlen sie sich schuldig, weil sie ihren Kindern wieder mal überflüssige Süßigkeiten gekauft haben – oder weil sie ihnen diese Dinge verweigert haben.
- Als treue Kirchgängerinnen fühlen sie sich schuldig, weil Jesus für ihre Sünden sterben musste – oder weil sie nicht mehr glauben, dass er für sie starb.
- Als kritische Christinnen fühlen sie sich schuldig, wenn sie auf den männlichen Gottesdienst mit Aggressionen reagieren – oder wenn sie ihm aus Ärger fernbleiben.

Dies ist ein kurzer Ausschnitt aus dem ersten Kapitel ihres Buches.

Wer mehr zu diesem Thema hören möchte, ist daher herzlich eingeladen am

Freitag, den 20. Juni, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau

an einem Vortrag dieser Schriftstellerin teilzunehmen.

Ab 19.30 Uhr ist ein Büchertisch offen. Die Autorin hat folgende Titel geschrieben: «Und wieder fühle ich mich schuldig», «Natürlich weiblich», «Maria, die geheime Göttin im Christentum», «Jesus, der Gesalbte der Frauen» und «Im Anfang war die Weisheit».

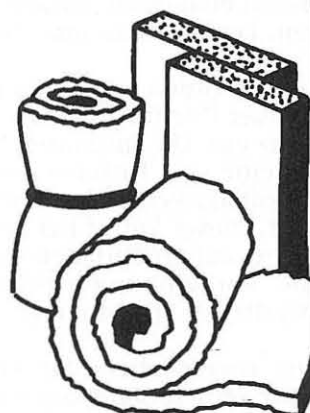
Im Namen des FrauenVORums freuen wir uns sehr, Ihnen diese bekannte Frau vorstellen zu dürfen.

Käti Schneider

Zehnder holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

Wenn Sie gern genießen, tun Sie's doch öfters !!!

Beck Riboli Rätterschen
363 11 66
Für jeden Wunsch ein offenes Ohr!

Kompetente Beratung und Ausführung in sparsamer Energienutzung

SONNENENERGIE SANITÄR HEIZUNG



SOLTOP SCHUPPISSER AG

Elsauerstrasse 41 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 26 89 Fax 052 363 26 85

Gewerbeverein

13. Generalversammlung des Gewerbevereins

Zur 13. Generalversammlung vom 20. März konnte der Präsident, **Markus Zehnder**, 30 Mitglieder begrüßen. Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt. Markus Zehnder wurde in seinem Amt als Präsident einstimmig wiedergewählt, sowie alle anderen Vorstandsmitglieder in globo bestätigt.

Mitglieder

Von der Generalversammlung neu aufgenommen wurden: **Hürzeler + Schafroth Elektro AG, Hansjörg Schafroth Bäckerei Riboli, Massimo Riboli**

Von der Generalversammlung ausgeschlossen wurden: **Schreinerei Schönbächler AG, Urs Schönbächler Baugeschäft Albanese, C. Albanese**

Jahresprogramm

Am Freitag, 7. März, besuchten einige Mitglieder die Kläranlage und die Wasserversorgung der Gemeinde Elsau. Für die aufschlussreiche und interessante Führung von **Walter Zack** möchten wir uns nochmals herzlich bedanken.

Weitere geplante Aktivitäten im laufenden Vereinsjahr:

26. Juni Business-Lunch, Rest. Bännebrett

Verschiedenes

Für die Ortseingangstafeln wurde ein neues Benützungsreglement herausgegeben und von der Vereinspräsidentenkonferenz in der letzten ez vorgestellt.

Es wird abgeklärt mit der Betriebskommission, ob die Mitgliedertafel beim Fussballplatz/Schwimmbad fest aufgestellt werden kann.

Die Aktion Berufsvorstellung des Gewerbevereins in der Schule wird nicht mehr durchgeführt. Alle Unternehmer sind aber bereit, den Schülern Schnupperwochen in ihren Betrieben zu ermöglichen.

Jeden Dienstag, 9.00 Uhr, treffen sich die Gewerbler im Restaurant Blume in Rümikon!

Ueli Gross

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor: Garage Elsener

Über zwölf Jahre und 74 ez-Nummern ist es schon her, seit wir die Garage Elsener in unserer Rubrik porträtiert haben. Höchste Zeit also, auf einen unserer treuesten Inserenten an dieser Stelle wieder einmal näher einzugehen.

(eh) Der heute von der dritten Generation geführte Betrieb war ursprünglich ein Zweiradgeschäft. Der Grossvater der Brüder **Erich und Samuel Elsener** verkaufte und reparierte vorerst Fahrräder und Motorroller. Erst nach der Übernahme durch Vater **Hans Elsener** im Jahre 1951 rückten die Autos je länger je mehr in den Mittelpunkt und 1958 übernahm er mit der Marke DKW seine erste Vertretung für Personewagen. Die rasante Entwicklung in der Automobilindustrie und das Verschwinden der Traditions-marke bewogen ihn 1968, auf ein neues Gefährt zu setzen. Er entschied sich für Citroën, und bis heute blieb man dem französischen Hersteller treu. Im selben Jahr trat der heute in Dinhard wohnhafte Sohn Erich nach Mechanikerlehre und Abschluss als Ingenieur HTL am Abendtechnikum in die Firma ein. Zwei Jahre später folgte Samuel, ebenfalls nach einer Mechanikerausbildung. Er dürfte vielen Elsauern bekannt sein, denn er wohnt in der Gemeinde und schaffte sich als erfolgreicher Jockey im Pferderennsport einen Namen. 1977 beteiligte Hans Elsener seine Söhne am Geschäft und seit seinem altersbedingten Ausscheiden

Ende 1985 wird die Firma von den beiden Brüdern geführt.

Im letzten Jahrzehnt tat sich in der Autobranche einiges, sowohl bei Herstellern wie auch bei deren Vertretungen. So werden die Werkstatt-Einrichtungen auch bei der Garage Elsener mittlerweile grösstenteils computergesteuert, um dem Kunden den bestmöglichen Service zu bieten. Nebst Reparaturen sämtlicher Marken und anderen Dienstleistungen wie Abgaswartung, Vorführen des Wagens oder Pneuerverservice kann man neu auch Klimaanlagen warten und reparieren lassen. Eine weitere Neuheit wird vor allem Asthmatiker unter den Autolenkern freuen: Auf Wunsch wird in ihrem PW ein Luftfilter montiert, der die einströmende Aussenluft säubert und unter anderem von Blütenpollen befreit.

Wer unterwegs auf der Strecke bleibt, kann vom Abschleppservice der Garage Elsener profitieren und wer ständig auf ein Fahrzeug angewiesen ist, dem steht einer der vier Ersatzwagen zur Verfügung, während sein eigener PW wieder fahrtüchtig gemacht wird.



Das Team der Garage Elsener: vorne v.l.: Elisabeth Elsener, Davide Peverelli, Ruth Bachmann hinten v.l.: Samuel Elsener, Shefqet Islami, Erich Elsener, Giorgio Giarella

Der Occasions- und Neuwagenverkauf gehört natürlich ebenfalls zu den Dienstleistungen der Garage Elsener. Die Zielsetzung des Importeurs ist der jährliche Verkauf von 50 Neuwagen der Hausmarke Citroën. Mit speziellen Aktionen wird auf dieses Ziel hingearbeitet. An einer Herbstausstellung vom 17. bis 19. Oktober wird zum Beispiel das neueste Citroën-Modell vorgestellt.

Die Selbstbedienungs-Tankstelle ist eine weitere Dienstleistung der Garage an der St. Gallerstrasse. Während 24 Stunden kann zu aktuellen, konkurrenzfähigen Preisen mit Bargeld oder Kreditkarten Benzin bezogen werden.

Der Blick in die Zukunft ist auf die Konsolidierung der Betriebsgrösse ausgerichtet. Die Zusammenarbeit mit Citroën hat sich über Jahrzehnte bewährt, eine andere oder zusätzliche Vertretung ist deshalb kein Thema. Ziel der Gebrüder Elsener ist es, noch vermehrt sämtliche spezifischen Bedürfnisse der Kundschaft herausfinden und abdecken zu können. Der grosse Kundenkreis aus

Gemeinde, Eulachtal und Stadt wird die Flexibilität und Servicequalität der Kleingarage an verkehrsgünstiger Lage auch weiterhin zu schätzen wissen.

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli
Gartenwirtschaft

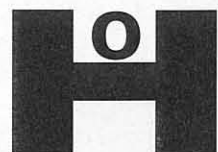
Fam. A. Koblet-Reimann
Tel. 232 51 69

FISCHER GETRÄNKE

Hch. Bosshardstr. 6, Rümikon

- Verkauf ab Lager: Samstags 9–15 Uhr
- Hauslieferdienst

Tel. 052 363 26 56



O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 363 16 62
Telefax 052 / 363 16 06
Natel 077 / 71 12 25

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen

Firma-Steckbrief

Anschrift: Garage Elsener
St. Gallerstr. 33
8352 Rätterschen

Telefon: 363 11 83
Fax: 363 11 89

Geschäftsform: Kollektiv-
gesellschaft

Geschäftsführer: Erich und Sämi
Elsener

Belegschaft: 10 Personen, da-
von 4 Lehrlinge

Öffnungszeiten: Mo bis Fr
7.30–12.00
13.00–18.00
Sa 9.15–12.00

Tätigkeitsbereich:

- Citroën-Vertretung
- Reparaturen aller Marken
- An- und Verkauf von Occasions- und Neuwagen
- Selbstbedienungs-Tankstelle (Kreditkarten und Bargeld)

Carrosserie Eulachtal Roland Nüssli

- Unfallreparaturen
- Scheibenservice
- Rostreparaturen

VSCI

Mitglied des Schweizerischen
Carrosserie-Verband VSCI

363 11 55

Kosmetikinstitut Irene Thürig

Alte St. Gallerstrasse 26
8352 Rätterschen
Telefon 363 28 11

- diverse Gesichtsbehandlungen
 - Manicure
 - Kosmetische Fusspflege
- Wimpern und Brauen färben
- definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs

Fotokurse

beim Schlatter Fotografen Urs Ritter

Vor 32 Jahren kam *Urs Ritter* in Elsau zur Welt. Später zügelte er mit seiner Familie in die Nachbargemeinde Schlatt, wo er heute noch lebt. Er schloss das Gymnasium in Winterthur mit der Matur ab, erlernte aber autodidaktisch den Beruf des Fotografen. Fünf Jahre lang arbeitete er als freier Fotograf beim Landboten, danach nahm er sich immer mehr Zeit für künstlerische Arbeiten. 1994 gewann er ein eidgenössisches Kunststipendium, 1995 wurde er von der Firma Kodak als bester Schweizer Portraitfotograf des Jahres 1994 ausgezeichnet. Heute verdient er seinen Lebensunterhalt vor allem mit Ausstellungen und Werbeaufträgen.

Urs Ritter führte im April 97, zusammen mit seinem Partner Andreas Gemperle, erfolgreich Fotokurse für Anfänger und Fortgeschrittene durch.

Er vergleicht die Fotografie mit einem zu bearbeitenden Stück Holz, welches unzählige Formen annehmen kann. Es gibt aber nur eine beschränkte Zahl Werkzeuge, um das Holz zu formen. Ritter versucht, seinen Kursteilnehmern die fotografischen Werkzeuge vertraut zu machen, das heisst, die Kursteilnehmer erlernen die technischen Grundkenntnisse, die sie dann beim Fotografieren bewusst einsetzen können.

An den Kursen wird die notwendige Theorie kurz erklärt und mit Bildern veranschaulicht. Als Gedankenstütze erhalten die Kursbesucher ein Heft mit einer einfachen Zusammenfassung der Theorie und



Übungsanleitungen. Das Hauptgewicht der Kurse liegt aber in praktischen Übungen. Diese sind meist sehr einfach angelegt, um die einzelnen Einstellmöglichkeiten kennenlernen und die Zusammenhänge verstehen zu können. In der zweiten Kurshälfte wird dann vermehrt die Bildgestaltung geübt. Die Aufnahmen der Kursteilnehmer werden gemeinsam besprochen.

Urs Ritter berücksichtigt für seine Kurse nur vier Teilnehmer. Auf diese Weise kann er auf jeden einzelnen eingehen und es ist möglich, auch speziellen Wünschen und Fragen nachzugehen. Die Kurse finden teilweise in Steg, wo Ritter sein Atelier hat, in Winterthur und Schlatt

statt. Die Aufnahmen werden zu etwa gleichen Teilen im Freien und im Atelier gemacht. Nach den Sommerferien wird Urs Ritter wiederum Kurse für Anfänger anbieten.

Urs Ritter



Geniessen Sie
unsere schöne
Gartenwirtschaft
und die Gartenbar.

Wir haben keine
Betriebsferien
während den
Sommermonaten.

Das Bahnhöfli-Team



Fotokurse mit Urs Ritter



- Für wen: Leute, die mit einer Kleinbild-Spiegelreflexkamera noch wenig Erfahrung haben
- Wann: • An 6 aufeinanderfolgenden Dienstagen oder Freitagen, jeweils 3 Stunden. Beginn am 26. resp. 29. Aug. 97
• Wochenendkurse 6. + 7.9.97 und 20. + 21.9.97
- Kosten: Fr. 225.- inkl. Kursunterlagen
- Teilnehmer: Mindestens 2, höchstens 4 Teilnehmer pro Kurs!
- Infos: Genauere Unterlagen und Auskünfte erhalten Sie bei:
Urs Ritter · 8418 Schlatt · 052 / 363 17 41

Tip aus der Gesundheitspraxis

Das Öl des australischen Teebaums findet im kosmetischen und medizinischen Bereich breite Anwendung. Bereits aus Überlieferungen australischer Ureinwohner sind die nützlichen Eigenschaften des Teebaumöls bekannt.

Teebaumöl / Tea-Tree

Der Name Teebaum ist leicht irreführend, da er mit dem, was Tee für uns bedeutet, überhaupt nichts gemein hat. Als im Jahre 1770 Kapitän Cook das Gebiet der Aborigines besuchte, kochten seine Seeleute einen würzigen Tee aus den Blättern des Melaleuka-Baumes. Daher der Name Teebaum (nicht zu verwechseln mit dem Teestrauch). Der Teebaum wächst in bestimmten Regionen Australiens. Das Teebaumöl wird durch das Destillieren der Blätter des Teebaumes gewonnen. Es ist eine farblose bis leicht gelbliche Flüssigkeit, hat einen charakteristischen Geschmack und Geruch.

Teebaumöl wird seit langer Zeit sowohl für medizinische Zwecke als auch zur Schönheitspflege eingesetzt. Die Bundjalung-Aborigines machten aus den zerstampften Blättern des Teebaums Umschläge für entzündliche Wunden und Hautkrankheiten. Die Heilkräfte sind diesen Ureinwohnern schon seit Jahrtausenden bekannt und überliefert. Die ersten weissen Siedler lernten von den Aborigines schnell die vorzüglichen Eigenschaften des Öls zu schätzen, und schon bald war es ein wichtiger Bestandteil der Erste-Hilfe-Ausrüstung im Busch.

Der Baum wird etwa sieben Meter hoch und zeigt eine erstaunliche Überlebenskraft, überwindet er doch wiederkehrende Trockenzeiten, wochenlange Überschwemmungen sowie verheerende Waldbrände.

Teebaumöl gehört zu den aufregendsten und interessantesten ätherischen Ölen. In der Aromatherapie deckt es den wohl grössten Anwendungsbereich ab. Achten Sie beim Kauf der Essenz auf den Cineol- (unter 7%) und Terpinen-4-ol-Gehalt (über 35%) neben rund 48 organischen Verbindungen. SANAT garantiert Ihnen beste Qualität mit Zertifikat.

Anwendungsmöglichkeiten mit reinem Teebaumöl

Susan Drury und andere Autoren berichten in ihren Büchern über Erfolge in der Anwendung bei Akne und Pickeln, Abszessen, Furunkeln, Arthritis, Blasenkatarrh, zur Haar-

pflge und bei Läusen, Hautentzündungen wie Dermatitis, Infektionen der Atemwege, Krampfaderngeschwüren, Herpes, Warzen, Fusspilzen und anderen Pilzinfektionen an Fuss- und Fingernägeln, Candidas und Soore, gegen Prellungen und Muskelschmerzen, Insektenstichen, Sonnenbrand und Verbrennungen, Zahnpflege und Karies:

Akne, Pickel, Hautentzündungen und Hautreizungen, rissige Haut Gesicht gründlich waschen, das Teebaumöl mit den Fingerspitzen direkt aus der Flasche sparsam 3–4 mal täglich auf die betroffenen Stellen auftragen, nach Besserung 1–2 mal täglich. Teebaumöl auch ins warme Wasser geben und das Gesicht reinigen. Kann während Wochen angewandt werden.

Arthritis, Krampfadern, Prellungen, Muskelschmerzen 3–5 Tropfen mit einer keinen Menge Energetik-Crème oder S.O.S-Salbe vermischen und auf die betroffene Stelle leicht einmassieren.

Haarpflege, Schuppen, fettes Haar Vor dem Waschen mit 4–5 Tropfen Teebaumöl die Kopfhaut einmassieren. Dem Shampoo einige Tropfen Teebaumöl begeben; wirkt durchblutungsfördernd und kräftigt die Haarwurzeln, wenn auf die nassen Haare 2–3 Tropfen nach dem Waschen einmassiert werden. Wirksam auch bei Kinderschorf.

Herpes, Warzen, Hühneraugen Unverdünnt 1 Tropfen mehrmals täglich auftragen.

Infektion der Atemwege Nase mit Teebaumöl einreiben. Mit 1 Tropfen gurgeln. Zum Inhalieren 5 Tropfen in eine mit heissem Wasser gefüllte Schüssel geben, Dämpfe einatmen. Brust und Rücken einreiben. Vor dem Schlafengehen einige Tropfen auf das Kopfkissen geben oder auf ein gefaltetes Nastuch, das in der Nähe der Nase aufs Kopfkissen gelegt wird.

Zahnfleischentzündungen und Zahnfleischschwund Nach dem Zähneputzen 1 Tropfen Teebaumöl mit der Zahnbürste einmassieren. Bei jedem Zähneputzen

gleich mit der Zahnpasta 1 Tropfen Teebaumöl auf die Zahnbürste geben und so die Zähne putzen.

Fusspilz, Nagelpilz, Candidas, Soore Befallene Stellen waschen, 2 x täglich einige Tropfen einmassieren. Bei Nagelpilz: Nägel mit Nagelfeile aufrauen, 1 Tropfen einmassieren.

Riechende Füsse, Schweisgeruch Ins abendliche Fussbad 10 Tropfen geben oder 1–2 Tropfen in den Achselhöhlen auftragen.

Sonnenbrand, leichte Verbrennungen Einige Tropfen Teebaumöl auf die betroffenen Stellen auftragen.

Schürfungen, leichte Verletzungen 1–2 Tropfen auf die betroffenen Stellen auftragen. Wirkt schmerzlindernd und desinfizierend.

Läuse, Ungeziefer Kopfläuse sind sehr unangenehm. Teebaumöl vertreibt sie wirksam. Auch gegen Läuse und Ungeziefer an Pflanzen, sowohl im Zimmer als auch im Freien. Ist ein biologischer Pflanzenschutz.

Teebaumöl kann auch bei Tieren erfolgreich bei obgenannten Krankheiten eingesetzt werden. 2–4 mal täglich einige Tropfen auf die betreffenden Stellen auftragen. (Auszug aus dem Buch «Naturheilkunde – kurz und bündig», Sanamain-Verlag)

Lassen Sie sich durch die Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth, Rümikon beraten! Verkauf und Nachfüll-Service von Teebaumöl (Fr. 12.–/10ml) bei Brigitta Schafroth, im Halbiacker 7, Rümikon, Telefon 363 20 02, Fax 363 14 04.

Brigitta Schafroth

Erlebnisturnen
Reiki - universale Lebensenergie
Ayur-Veda-Edelsteinmethode
Bachblüten

363 20 02

Gesundheitspraxis
Brigitta Schafroth
dipl. Krankenschwester

Die Milchsammelstelle Schottikon schliesst für immer ihre Türen

Neu wird die Milch direkt vom Hof abgeholt. Eine jahrelange Tradition geht zu Ende. Vermissen werden wir die kleinen Hüttenepisoden und Gespräche, die bald nur noch Erinnerung sind.



Die letzte Milchfuhr per Ross und Wagen (1965)

Für einmal hörte man in der Milchhütte Schottikon kein Kannengeschopper – statt dessen erfüllte fröhliches Geplauder und Gläserklingen die Milchhütte und den Laden. An die 30 Gäste folgten der Einladung zum Abschieds-*Apéro*. Am 30. April walteten **Doris und Paul Friedli** nach knapp zehnjähriger Tätigkeit zum letzten Mal ihres Amtes als Milcheinnehmer. Bei einem guten Tropfen Wein vom Schnasberg und Zöpfen von einer Berner Bäuerin liessen wir uns die Käseplatten schmecken.

Präsident **Emil Sommer** stöberte alte Protokollbücher durch und gab einiges daraus den Gästen weiter. So erfuhren wir, dass im Jahre 1896 der Milchkauf Jucker aus Winterthur für 100 kg Milch Fr. 13.20 bezahlte.

Im Jahre 1900 erfolgte der Beitritt zum Ostschweizerischen Käse- und Milchverband, um einen höheren Milchpreis zu erzielen. Von 18 Rappen im Jahre 1910 erhöhte sich dieser bis im Jahre 1959 auf 43 Rappen, um 1990 seinen Höhepunkt von Fr. 1.07 zu erreichen. Heute liegt der Milchpreis mit 87 Rp. (abzüglich Preisrückbehalt) wieder gleich tief wie 1983.

Erhard Peter aus Dickbuch führte von 1920 bis 1965 die Milch mit Pferd und Wagen von Dickbuch und Schottikon nach Rätterschen, wo sie auf die Bahn verladen wurde.

Die Anschaffung eines Milchkühlers und einer Milchwaage kostete 1916 Fr. 400.–.

1928 wurde dann zum Preis von Fr. 12'000.– die Milchhütte in Schottikon gekauft und die Genossenschaft im Handelsregister eingetragen. Der damalige Präsident war Ruedi Sommer, Schnasberg und Aktuar war Konrad Schoch, Unter-Schottikon.

Einige Namen aus dem Mitgliederverzeichnis: **Heinrich Brunner, Albert Hux, Willhelm Keller, Johann Heider, Jakob Reimann, Johann Schmutz, Gebr. Hofmann, Alfred Frohofer, Hans Lohner, Jakob Sommer, Jakob Wittwer, Georg Senn, Karl Sonderegger, Heinrich Kappeler, Jakob Aeby, E. Lusti, Jakob Büchi, Werner Weber, Ernst Krenger, Jakob Nänni, Gebr. Ritter, Heinrich Christen, Abraham Fankhauser, Johann Schwager und Wilhelm Sommer.**

1929 wurde Frau Landert als Milcheinnehmerin gewählt. Ihr Lohn betrug Fr. 3.50 pro Tag!

1930 wurde eine Sämaschine Aeby-Universal zum Preis von Fr. 950.– angeschafft und genutzt. Herr Dornbirm, der neue Milcheinnehmer wurde gewählt. Für Fr. 534.– wurde ein Zimmer im Estrich der Milchhütte eingebaut. Später ein neuer Ofen (Fr. 650.–) und ein Kühler (Fr. 480.–).

1940 wurde Dornbirm entlassen, weil man Wasser in der Milch gefunden hatte. Neu wurde Herr Lutz gewählt. Die Genossenschaft schaffte eine Spatrollegge an.

1946 konnten von Jakob Kappeler vier Aren Land angrenzend an die Hütte gekauft werden.

1950 amtierte Karl Sommer als Präsident und Ruedi Sommer als Aktuar.

1957 wurde Frau Hofmann als Milcheinnehmerin gewählt

1960 – 50jähriges Jubiläum und Einweihung der neuen Milchhütte: Um- und Anbau und neue Gefrieranlage. Neue Milcheinnehmer: Alice und Willi Sommer.

1965: Erhard Peter führte zum letzten Mal die Milch mit Pferd und Wagen nach Rätterschen: Die Hütte wurde auf Tankwagenabfuhr umgestellt. Der Kauf eines Plattenkühlers und eines Lagertanks kostete Fr. 15'000.–.

1972: Elsi und Hans Höpli wurden neue Milcheinnehmer. Der Laden wurde vorzüglich geführt. Die Wohnung wurde mit neuen Fenstern, neuer Küche, Zentralheizung und Badeeinrichtung modernisiert.

1973 übergibt Alois Fäh das Präsidium an Emil Sommer, Aktuar ist Hans Sommer, Kassier Fritz Wittwer.

1976 wurden **Marianne und Hans-ueli Sommer** Nachfolger von Frau Klausner, die nur ein Jahr Milcheinnehmerin war. Der Dachstock wurde weiter ausgebaut, die Fassaden auf allen vier Seiten isoliert. Das Milchgeld wurde aus Sicherheitsgründen per Check ausbezahlt.

1980 verliessen H.U. und M. Sommer die Milchhütte, sie zogen in ihr eigenes Haus. Als Nachfolger wurde **Fam. Würmli** gewählt.

1984 wurde eine Milchkühlwanne mit Wärmerückgewinnung eingebaut.

1985 – 75 Jahre liefert die Milchgenossenschaft Schottikon ihre Milch dem Milchverband Winterthur ab.

1987, auf den 1. Oktober, wurden Doris und Paul Friedli als neue Milcheinnehmer gewählt, nachdem Fam. Würmli gekündigt werden musste.

1996 bringen nur noch sechs Lieferanten ihre Milch in die Hütte. Familie Friedli kündigt auf den Frühling 1997, da sie ihren Eigenheimwunsch verwirklichen konnte.

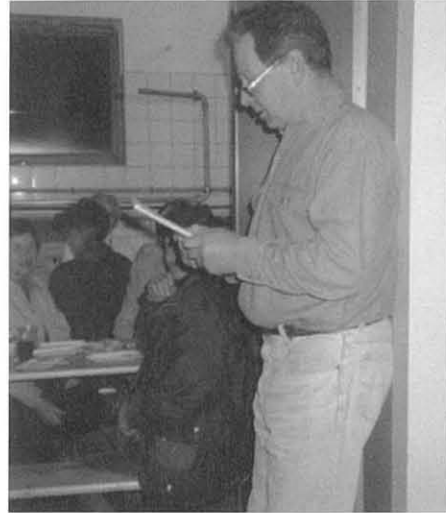
Der Gedanke, auf Hofabfuhr umzustellen, nahm immer mehr Gestalt an. Nach mehreren Sitzungen mit angeregten Diskussionen wurde der Gedanke zur Wirklichkeit! Ab 1. Mai 1997 holt der Milchverband Winterthur die Milch bei den Bauern direkt ab.

Nach diesem interessanten Rückblick in die Geschichte der Milchhütte Schottikon dankte der Präsident Doris und Paul Friedli für den jahrelangen Einsatz:

«Das Rosebäumli soll wachse, blühe und gedeihe, damit Ihr Eui recht lang chönd dra freue!»

Anschliessend sassen wir bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen noch lange gemütlich beisammen.

Vreni Sommer-Kleeb



Emil Sommer...



... unterhält die Gäste am Abschieds-Apéro mit der Geschichte der Milchhütte Schottikon.

Heutiger Vorstand der Milchgenossenschaft Schottikon:

Emil Sommer, Präsident seit 1973
Walter Aebi, Aktuar seit 1982
Ernst Fankhauser, Kassier seit 1986

Mit freundlicher Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63
Fax 052 - 242 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052-363 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

GMÜNDER CHÄNDLER

Storenbau

- Rolladen
- Lamellenstoren
- Sonnenstoren

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen
Tel./Fax: 052/363 16 31 • Service: 077 / 71 81 32

**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**

Tel. 052/337 25 88

- Boden- + Wandbeläge
- Teppiche
- Parkett schleifen und neu verlegen
- Keramische Beläge

P. Wachter
Tel. 363 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965

MuKi-/VaKi-Turnen



Wir möchten allen Teilnehmern unserer MuKi-Gruppe für dieses tolle Jahr danken. Denjenigen, die in den Kindergarten kommen (Rahel, Stefanie, Thomas, Ramona, Severina, Patrick und Anna), wünschen wir einen guten Start und viel Spass im Kindergarten.

Jetzt freuen wir uns über neuen Nachwuchs, der das 3. Lebensjahr erreicht hat und Lust hat, mit Mami oder Papi zu turnen.

Am 3. September beginnt wieder unsere Saison mit zusätzlich Unterstützung von **Monika Wittwer**. Wir drei freuen uns schon jetzt

auf unsere neuen Turnstunden mit vielen Kindern und hoffen auf zahlreiche Anmeldungen bis 23. August.

Für weitere Fragen **Sonja Knupfer**
Tel. 363 14 93

Für schriftliche und telefonische Anmeldungen: **Gaby Leutenegger**, Tel. 363 15 97, Bahnhof Rätterschen.

Sonja Knupfer

Anmeldung:

Name: _____

Vorname: _____

Anzahl Kinder _____

Alter: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Motocross

Was für ein Saisonstart

Am 16. März begann die neue Saison bei kühlem, aber trockenem Wetter im aargauischen Wohlen. Dieses Cross bestritt **Roger Schmid** zum ersten Mal. Ein Traum, den er sich schon lange einmal erfüllen wollte. Zu Beginn gab es noch Probleme betreffend der Startgenehmigung durch den FMS-Verband, doch mit einem kleinen «Kunstgriff» gelang es, diese dann auch zu ergattern. Das Qualifikationstraining, bis dato noch etwas Unbekanntes für Roger, begann, und wie in der Formel 1 hat der Trainingsschnellste das Anrecht, sich den ersten Startplatz auszusuchen. Schon die erste Runde in diesem Training zeigte, dass Roger auf seiner neuen 4-Takt-KTM übermotiviert war. Und wer glaubte, dass er sich noch etwas an diese neue und ungewohnte Maschine gewöhnen müsse, sah sich sofort eines Besseren belehrt. Er fuhr drauflos, dass es eine Freude war, zeigte überhaupt keinen Respekt vor den grossen Namen und beendete die Quali auf dem überraschenden 12. Platz. Nun wurde der erste Lauf zur Schweizermeisterschaft gestartet. Das Feld brauste den Hang hinauf, mit Roger ganz vorne mit dabei. Nun war er ganz in seinem Element. Schnelle Runden, sichere Sprünge und schon bald ein Platz unter den ersten zehn waren die Folge. Diesen 8. Rang liess er sich nicht mehr nehmen, kämpfte vehement die ihn immer wieder angreifenden Gegner nieder und wurde mit diesem tollen Resultat verdientermassen belohnt. Auch im zweiten Lauf das gleiche Bild. Und auch wieder das gleiche Resultat. Welch ein Auftakt – ein Resultat, das vor dem Rennen niemand auch nur erträumt hatte.

Eine Woche später folgte das SAM-Cross von Volketswil. Wieder Hochspannung vor dem Start, aber mit dem Erfolg von Wohlen wuchs auch das Selbstvertrauen. Auch hier war Roger schon nach dem Start wieder ganz vorne mit dabei und nach der Startrunde bereits auf Rang 4. Diese Gruppe setzte sich dann auch sofort vom Feld ab. Es begann ein nervenzermürendes Rennen. Plötzlich tauchte Roger als zweiter auf, der Favorit direkt hinter ihm. Es folgte einer der spannendsten Zweikämpfe, die ich seit langem gesehen habe. In der Schlussrunde ging der Favorit wieder vor, und so ent-

Wir sind Spezialisten für sämtliche elektrische und elektronische Probleme an Ihrem Fahrzeug

- ✓ Einspritzung
- ✓ Zündung
- ✓ ABS
- ✓ Anlasser/Alternatoren
- ✓ Batterien etc.

Eine riesige Auswahl in unserem Laden, eine topausgerüstete Werkstatt.

NYFEGA

BOSCH SERVICE

Elektro-Garage AG
Tösstalstr. 29, 8400 Winterthur
Tel. 052 269 04 40
Fax 052 269 04 41

schwanden sie den Blicken der Zuschauer. Gespannt warteten alle und schauten auf den Zielsprung, wo sie nun jeden Augenblick wieder auftauchen mussten. Roger erschien etwa einen Meter vor ihm und so wurde dieses Rennen dann auch entschieden, mit einem wahren Herzschlag-Finale. Dieser zweite Rang gab nun mächtig Moral, und dies sah man schon beim Start zum zweiten Lauf. In der ersten Kurve führte er, wurde aber gleich von zwei Konkurrenten überholt und lag nun auf dem dritten Platz. Wieder folgte ein spannendes Rennen, bis der Führende durch Sturz zurückfiel. Doch diesmal konnte er den zweiten Rang nicht halten, und von hinten kam der Favorit wieder näher. Und auch in diesem zweiten Lauf kam es zur Wiederholung des Zieleinlaufes des ersten Laufes. Wieder entschied ein Sekundenschlag zugunsten von Roger, der sich mit diesem Ergebnis den 3. Gesamtrang und somit den ersten Pokal in dieser Kategorie sicherte. Dieser sensationelle Erfolg wurde ihm denn auch von allen gegönnt. Er, der jahrelange Pechvogel, der schon so manchmal auf erfolgreichen Plätzen lag und es zuletzt doch nicht schaffte, er stand nun also auf dem Podest und durfte sich feiern lassen.

Nun folgte das traditionsreiche Ostermontag-Motocross von Frauenfeld. In Rogers Kategorie waren über 70 Fahrer am Start statt der üblichen 45, denn die Organisatoren wollten den ca. 10'000 Zuschauern etwas Besonderes bieten. So mussten die Fahrer mit einem Le-Mans-Start ins Rennen geschickt werden. Diese Massnahme war vom Sicherheitsaspekt her gesehen denn auch das einzig Richtige, hätte es doch bei einem normalen Start wohl zuviel Verletzte gegeben. Der Le-Mans-Start funktioniert so: die Maschinen werden am Start hingestellt und die Fahrer stellen sich etwa 50 Meter gegenüber auf. Wenn der Rennleiter das Zeichen gibt, rennen die Fahrer zu ihren Maschinen, kicken sie an und brausen davon. Nebst den bekannten Fahrern aus dem In- und Ausland hatte es auch einige prominente Fahrer dabei. So aus Schweizer Sicht der bekannte Sigi Zachmann. Die Ausländer führte der Österreicher Dietmar Thöni an. Und als besonderes Schmankerl der Schweizer Eskil Suter, der ja als WM-Teilnehmer auf der Strasse die Schweizer Farben manche Jahre ehrenvoll vertrat und vorher auch in dieser Sparte Schweizer Meister wurde. Nun erfolgte also dieser spektakuläre Le-Mans-Start. Roger erreichte seine Maschine als einer der ersten und fuhr etwa an 7. Stelle liegend davon, hinter ihm die riesige restliche Meute. Roger schlug sich auch hier, direkt vor seiner Haustüre, hervorragend und wurde als 11. abgewunken. Eskil Suter wurde 13. Der zweite Lauf gelang noch besser. Roger war in der Spitze mit dabei und passierte das Rennen in der ersten Runde als überraschender 6. Nun wuchs er über sich hinaus. Angetrieben von seinen Fans griff er den vor ihm liegenden Fahrer an, kam in der Kurve von der Piste

ab und war neben den Seilen. Aber alles schien gut gegangen zu sein, denn er sass auf der Maschine und wendete sogleich und wollte zurück auf die Piste. Doch der Pechvogel hatte sich bei ihm eingenistet. Er verding sich im Seil und ging zu Boden. Die Maschine lief nicht mehr. Es folgte ein verzweifelter Ankick, aber es gelang einfach nicht. Die Kraft im Oberschenkel war dahin – es sah aus als müsste er aufgeben. Ein Helfer hatte ein Einsehen und half ihm. Endlich sprang der Motor an, aber Roger hatte jetzt eine Runde verloren. Direkt vor dem Leader bog er wieder auf den Kurs ein. Sportlich liess er den Führenden kampflös vor, jagte aber nun seinerseits ihm nach. Viele Zuschauer hatten den Zwischenfall nicht bemerkt und feuerten den vermeintlich Zweiten frenetisch an. Auch der Speaker hatte es vorerst nicht gemerkt und meldete Roger ebenfalls als neuen zweiten. Roger gefiel diese Rolle. Zeitweise war er schneller als Sigi Zachmann, der sich mehrmals erstaunt umdrehte, um zu sehen, was für einen neuen Verfolger er im Rücken hatte. So ging es einige Runden, bis die Kräfte dann doch etwas nachliessen und er noch vier Ränge zurückfiel. Doch die Zuschauer hatten ihre Freude und konnten es kaum glauben, dass er in Tat und Wahrheit auf Rang 29 lag, mit einer Runde Rückstand. Aber mit dieser tollen Fahrt hatte er mehr als die Hälfte der Konkurrenz wieder überholt. Dies brachte ihn im Gesamtklassement auf den schönen 13. Gesamtrang. Ohne diesen Lapsus wäre er auch hier locker unter die ersten zehn gekommen.

Nun stand das erste Rennen im Ausland auf dem Programm. Ceriano Laghetto in Italien war Gastgeber. Hier fuhr Roger schon früher schön

ne Rennen und vor allem tolle Starts. So war es dann auch. Er gewann den ersten Start, fuhr auch hier ein beherztes Rennen und wurde Dritter. Auch der zweite Start wurde eine sichere Beute. Diesen Lauf hätte er gewinnen können, da starb sein Motor in einer Kurve ab. Aber anders als in Frauenfeld konnte er ihn recht schnell wieder in Gang bringen und wurde Zweiter. Auch im dritten Lauf konnte der Startkönig von Ceriano ganz vorne mithalten und er wurde erneut hervorragender Zweiter. Dies war auch sein Gesamtrang, und so durfte er erneut aufs Podest.

14 Tage später folgt erneut in Italien das nächste Rennen. Auf der WM-Piste von Bra mit vielen steilen Auf- und Abfahrten, hielt das Formhoch immer noch an. Im ersten Lauf Dritter, im zweiten Lauf Dritter, das Podest winkte erneut. Nun durfte im dritten und abschliessenden Lauf nichts mehr passieren, dann war's geschafft. Die Parole war also auf Sicherheit zu fahren, und was passierte? Er lag in Führung. Doch das liessen die Favoriten dann doch nicht zu und so beendete er auch den letzten Lauf als Dritter. Wieder stand er auf dem Podest mit der Zahl 3. Das ergibt in der Meisterschaft den sensationellen 2. Zwischenrang. Nur vier Punkte trennen ihn noch vom Führenden. Doch solches träumt man lieber, denn er steht fast unheimlich weit vorne.

Das Seitenwagenteam Kempf/Brotzge rundete den Elsauer Triumph ab. In Wohlen kämpften sie mit den weltbesten Gespannen um Punkte und auch sie zeigten eine sensationelle Leistung. Auch sie holten den 8. Gesamtrang. Am Start waren so bekannte Teams wie Wein-

mann/Weinmann, Kühn/Zimmermann, Fussenegger/Meusburger und die ganze Schweizer Elite. Das Rennen von Volketswil gewannen sie souverän. In Frauenfeld waren sie erneut unter den ersten zehn und zeigten in ihrem Heimrennen eine reife Leistung. In Ceriano Laghetto standen sie erneut zuoberst auf dem Podest. Auch in Bra hatten sie keine Gegner zu fürchten und so führen sie die Meisterschaft überlegen an. Wenn nichts passiert, dann ist ihnen der Meistertitel kaum mehr zu entreissen. Eine ganz erfolgreiche Saison für die Elsauer ist angefallen. Freuen wir uns ob der vielen Erfolge und drücken wir weiterhin die Daumen.

Chris Berger tut sich in der Kategorie International 250/500 ccm noch etwas schwer. Der Saisonstart ist ihm im Gegensatz zu Kempf/Brotzge und Roger noch nicht wunschgemäss gelungen. Aber er ist sicher noch unter seinem Wert klassiert, und so dürfen wir hoffen, dass auch bei ihm der Erfolg sich nächstens einstellt.

Eben erreicht uns noch eine Hiobsbotschaft: Roger hat sich das Schlüsselbein erneut gebrochen und fällt längere Zeit aus. An der Spitze angelangt, hat nun also das Schicksal erneut zugeschlagen. Wir wünschen ihm baldige und gute Besserung und hoffen, dass er baldmöglichst wieder zurückkommen kann und er wieder dort anknüpfen kann, wo er aufgehört hat. Dies dürfte am 15. Juni am Motocross von Hoch-Ybrig der Fall sein.

Hans Schmid

ANTIQUITÄTEN



IM HAGENSTAL

Bürgerliche und rustikale Möbel, Kleinantiquitäten, Uhren, Leuchter und Laternen, Restaurationen, Schätzungen, abgelaugte Tannenmöbel zum Selbermachen (Beratung)

KUNST + ANTIKES WOHNEN

Öffnungszeiten:
Mo u. Di geschlossen
Mittwoch bis Freitag 14.00–18.00 Uhr
Samstag 9.00–16.00 Uhr
So. nur bei spez. Ausstellungen

E. und Hp. Studer
8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. 052 / 364 10 88

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO HOFMANN



Ruth Beugger
Kosmetik-Studio

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau
Tel. 052 363 22 69

Garage Grob AG 

K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung



ACHELOOS

Bräunungsstudio

Sauna (bis 25 Pers.)

Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Autogenes Training

Ausbildung nach den Richtlinien des SGAT

Einzelunterricht oder kleine Gruppen

Hanna Zaugg
Kursleiterin für Autogenes Training
Elsauerstrasse 1, 8352 Rätterschen
Telefon 052 363 12 29

Ihr Vertrauenspartner in Treuhandangelegenheiten

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen
- Liegenschaftenverwaltungen usw.

Gratis Orientierungsgespräch
 Telefon 052 363 21 92
 Fax 052 363 21 71
 Hermann Hesse-Strasse 10
 8352 Rätterschen

Ihr Partner für Maler- und Tapeziererarbeiten sowie Fassadenrenovationen.



Malergeschäft
 Heiri Weber-Sommer
 Riedstrasse 13
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 / 363 22 48



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Neue Massstäbe

*persönliche Beratung bei Werkstattarbeit
 persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch
 Vollfinanzierung – Teilzahlung – Leasing*

procar garage



Jo Ludescher
 Im Halbiacker, Postfach
 8352 Rümikon/Winterthur
 Tel. 052 / 363 26 18



Dipl. Fusspflege

für Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
 E. Zürcher-Kistner
 Im Glaser 10
 8352 Rümikon-Elsau
 Telefon 052 363 22 34

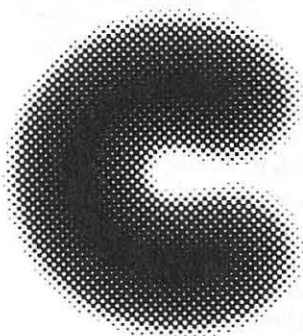


heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur
 Wildbachstrasse 12
 Tel. 052/232 36 36
 Fax 052/232 36 21
 Tel.P 052/363 21 48

Starkstrom
 Schwachstrom
 Telefon
 EDV-Installationen
 Elektroplanung



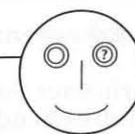
ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
 CH-8352 Elsau ZH
 Telefon 052/363 16 92
 Telefax 052/363 16 04
 MWSt 228 104

Wärmetechnische Anlagen
 Heizkesselauswechslungen
 Alternativ-Wärmepumpen
 Öl-, Gas-, Holzfeuerungen

hoppla!

Mich wundert's ...



... nicht, dass der grosse Ansturm auf die Grüngut- und Inertmaterialmulden beim Werkgebäude bisher ausgeblieben ist. Freitags zwischen 16 und 17 Uhr können wohl die wenigsten Erwerbstätigen dieses Angebot nutzen.

Konrad Schmidli

Mich ärgert's ...

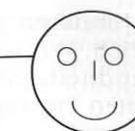


... Anlässlich des Männerchor-Balls gewann ein uns bekanntes Ehepaar aus Winterthur in der Tombola einen Gutschein im Wert von Fr. 500.-. Nach der ersten Freude stellten wir fest, dass der sogenannte Preis nur bei einer Planung einer Liegenschaft o.ä., als sogenanntes Architektenhonorar verwendet werden darf. Die Gewinner konnten als Mieter den «Gutschein» weder einlösen noch verkaufen. Einzig führt der Wert dieses Gutscheines zu einer Wertvermehrung der gesamten Tombola. Am gleichen Abend kontaktierte ich im Auftrage der Preis-Gewinner die verantwortlichen Personen. «Umtauschen oder bauliche Veränderung eines Balkons» waren die Antworten.

Ich bin überzeugt, dass ich dieses Ehepaar an einer Männerchor-Unterhaltung in Elsau nicht mehr antreffen werde. Schade!

Ruedi Hähni

Mich freut's ...



... dass mein Artikel über den Jubiläums-Männerchorball den Männern des Chors so gut gefallen hat, dass sie mir einen tollen Blumenstrauss zukommen liessen. Vielen Dank nochmals auf diesem Weg!

Susi Steiner

ELSAUER DORFFASCHT 1997 4.-6. JULI

Lassen Sie sich dieses Fest nicht entgehen.

Wir sehen uns doch?

- Festwirtschaften • Musik • Shows • Spiel & Spass • kulinarische Köstlichkeiten



ELSAUER DORFFASCHT 1997 4.-6. JULI

Lassen Sie sich von der Feststimmung mitreissen.

Ihre Vereine bieten was!

- Festwirtschaften • Musik • Shows • Spiel & Spass • kulinarische Köstlichkeiten



TOYOTA

Garage Nüssli, Schottikon
 Inh. Richard Diethelm, Tel. 363 19 77

Toyota Starlet
 Der Kleine, der gross rauskommt

Überzeugen Sie sich selbst!

Neu in unserem Programm: Roller 50 ccm



An- und Verkauf von Neu- sowie Occasionswagen, Service und Reparaturen aller Marken, offizielle Toyota-Vertretung sowie HERCHEE-Roller-Vertretung Tel. 052 / 363 19 77

Gratulationen

Den Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich. Wir wünschen ihnen gute Gesundheit, viel Freude und einen schönen Festtag.

Zum 97. Geburtstag

31. Mai
Anna Wildermuth-Waibel
Krankenheim Wülflingen

Zum 92. Geburtstag

6. Juni
Gertrud Hotz-Schellenbert
Stationsstrasse 2

21. Juni
Anna Rüfenacht-Schmid
St. Gallerstrasse 32

Zum 91. Geburtstag

28. Juni
Olga Hink-Beising
Auwiesenstrasse 19

Zum 90. Geburtstag

21. Juni
Pia Kundert-Sager
Schottikerstrasse 27

Zum 85. Geburtstag

11. Juli
Ida Schär-Gerber
Riedstrasse 1

Zum 80. Geburtstag

31. Mai
Martha Wegmüller-Tribelhorn
Im Zauner 3

Die Redaktion

Unserer lieben Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Pia Kundert

wünschen wir zum 90. Geburtstag, am 21. Juni alles Gute und beste Gesundheit.

Deine Familie

Der Internationale Musikbund CISM, hat

Hans Werner

Mitglied der Reitermusik Elgg, am 4. Mai, anlässlich der Veteranen-Tagung des ZKMV in Seuzach, die «Goldene Verdienst-Medaille» für 60 Jahre aktiver Musikant überreicht. Hoch zu Ross spielt er noch die Bass-Trompete! Lieber Hans, Deine Familie ist stolz auf Dich und gratuliert Dir ganz herzlich.

Kleininserate

Zu vermieten:

1 1/2-Zimmer-Wohnung
ev. auch möbliert als Studio
Telefon 363 21 77

In 6-Familienhaus
in Rümikon
neue, helle und grosszügige
3 1/2-Zimmer-Wohnung
mit Balkon oder Sitzplatz
Gross Metallbau AG, Rümikon
Tel. 363 16 14

Erstvermietung per 1. Oktober 1997
in 10-Familienhaus, Schottikon, ländlicher Stil, kinderfreundliche Umgebung, ruhige und sonnige Lage.

Parterre und 1. Obergeschoss
3 1/2-Zimmer-Whg Fr. 1490.-
inkl. NK

4 1/2-Zimmer-Whg Fr. 1690.-
inkl. NK

mit Gartensitzplatz, bez. grossem Balkon

Dachgeschoss-Maisonette
5 1/2-Zimmer-Whg mit Galerie und grossem Balkon
Fr. 2170.- inkl. NK

Schöne und moderne Wohnungen.
S-Bahn (S35) in nächster Nähe.
Garageneinstellplatz Fr. 110.-

Auskunft gibt gerne Tel. 222 50 27

In Schottikon:

3 1/2-Zimmer-Dachwohnung

moderne Küche, grosser Balkon,
Naturkeller, Gartenanteil.
Miete Fr. 1500.- + NK
Garage Fr. 110.-
A. Waldvogel, Alte St. Gallerstr.38,
Tel. 363 19 73

In Winterthur-Hegi per 1.7.97 oder nach Vereinbarung:
Erstvermietung; grosszügige

4 1/2-Zimmer-Maisonette-Whg.
Lift, eigene WK, 3 Balkone
Fr. 2200.- exkl. NK
Zehnder Generalbau AG
Tel. 052 242 45 21

Zu verkaufen:

an erhöhter Südlage in Schottikon
ein freistehendes, nach den heutigen Anforderungen renoviertes

5 1/2-Zimmer EFH

mit viel Licht, einem grossen Wintergarten, Gartensitzplatz, einem idyllischen Garten mit Biotop (Gesamtgrundstück 1025 m²) und mit vielen liebevollen kleinen Details. Das Objekt ist für eine Familie mit Kindern sehr geeignet.

Wir sind gerne bereit, Ihnen unser Haus zu zeigen. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

E. + B. Walser,
Tel. und Fax 363 23 41

Im sonnigen Toggenburg (Mogelsberg, 755 m; 35 Min. ab Elsau)

4 1/2-Zimmer-Chalet

Sitzplatz, Balkon, Cheminée, WC/Bad, WC/Dusche, Nähe Sportzentrum, VB: Fr. 350'000.-.
Auskunft/Unterlagen bei Ursula Schönbächler, Tel. 246 05 05 oder 363 23 32

Milch ab Hof

Suisse IP-Betrieb
täglich 7-8 und 18.15-18.45 Uhr
Fr. 1.25/l
E. Schuppisser, Fulau
Tel. 337 21 72

Sabel-Klavier

Eiche hell
Fr. 5000.-
Tel. 363 16 42

Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut
entsorgt gegen Verrechnung
E. Schuppisser, Fulau
Tel. 337 21 72
(Kann abgeholt werden.)

Veranstaltungskalender

(Fortsetzung von der letzten Seite)

September

- 20. Samariterverein: Reise
- 20. CEVI: Flohmarkt
- 20./21. Gemischter Chor: Vereinsreise
- 21. SVP: Wanderung
- 26. ez: Verteilung ez 98
- 27. Portugiesenverein: Fest
- 27. FDP: Ausflug
- 28. Singing Kids/Cantilena Kammerchor: Konzert
- 29. Samariterverein: Blutspenden

Oktober

- 4.-18. Schulen: Ferien
- 6. Gemeinde: Häckseltour
- 23. Gemeinde: Edi + Butsch, Ebnet
- 25./25. El Volero, Turnier

November

- 2. Frauenchor: Singen in der Kirche
- 3. Gemeinde: Häckseltour
- 7. ez: Red.schluss ez 99
- 7. Vereinskommision: VPK
- 8. Port. Verein: Fest
- 9. Kirche Seniorenfest
- 11. Gemeinde: Sonderabfall-Sammlung
- 14.-16. HCE: Abendunterhaltung
- 15. TV: Altpapiersammlung
- 28. ez: Verteilung ez 99
- 28. OVR: Schlussabend
- 30. OVR: Räbeliechtliumzug
- 30. Gem. Chor: Singen in der Kirche (1. Advent)

Dezember

- 1. Gemeinde: Häckseltour
- 1. SVP: Parteiversammlung
- 5.-6. Männerchor: Klausen
- 8. Gemeinde: Gemeindeversammlung
- 10. Frauenchor: Weihnachtsfest

Wochenkalender

Bitte beachten Sie:
Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Wochenkalender

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00 - 9.00	Walking Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00 - 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 - 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.00 - 17.00	Mädchenriege 1. bis 3. Kl.	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 3. und 4. Kl.	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.15	FC-Trainin Juniores D	Schulhaus Süd
	18.00 - 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00 - 19.00	Jugendriege 1.-4. Klasse	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.30	Jugendriege 5.-9. Klasse	Turnhalle Ebnet
Dienstag	09.00 - 11.30	FC-Trainin Jun. B	Niderwis
	09.00 - 10.00	Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
	11.00 - 13.30	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet
	12.00 - 22.00	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnet
	16.30 - 18.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	17.00 - 18.30	Walking	Niderwis
	17.00 - 21.45	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	17.15 - 18.45	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	18.15 - 20.15	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	18.15 - 20.00	FC-Trainin Jun. C	Schulhaus Ebnet
Mittwoch	17.00 - 21.45	TV Geräte / Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.15 - 18.45	Konfirmantenunter. Kl. 1	Kirchgemeindehaus
	18.00 - 20.00	VMC, Renngruppe	Salvadori Cicli, Schottikon
	18.15 - 20.00	VMC, Ausfall für jedermann	Salvadori Cicli, Schottikon
	18.30 - 20.15	El Volero Voleyball	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.00	Walking	Niderwis
	20.00 - 21.15	Bibelstunde Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	20.30 - 21.45	Handball Akte	Turnhalle Ebnet
	jeden 1. Mittwoch im Monat	Handball Akte	Seniorenwanderung
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien)	Mütterberatung	Schulhaus Ebnet
Donnerstag	14.00 - 16.15	Mittagstisch für Senioren	Schulhaus Ebnet
	jeden 2. Mittwoch im Monat	Mittagstisch für Senioren	Seniorenachmittag
	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat	Seniorenachmittag	Pestalozzihaus
	08.00 - 09.00	Gymnastik	Niderwis
	09.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Turnhalle Ebnet
	09.30 - 10.30	Muki Turnen	Gemeindebibliothek
	13.30 - 15.00	Bücherausgabe	Turnhalle Süd
	17.00 - 19.00	FC-Training Ju. F	Turnhalle Ebnet
	17.30 - 18.45	FC Junioren B	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 20.00	VMC, Tourenfahren	Salvadori Cicli, Schottikon
Freitag	18.00 - 20.00	VMC, Radsportstunde	Medic-Büro AG, Rümikon
	18.45 - 20.00	FC-Training Senioren	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.00	Handball Juniors B	Turnhalle Süd
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
	20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
	20.00 - 21.45	Männerriege	Turnhalle Ebnet
	20.15 - 21.45	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd
	08.00 - 09.00	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	09.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.30 - 10.30	Altersturnen	Singsaal Ebnet
Samstag	11.00 - 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.30 - 17.45	FC Junioren E	Turnhalle Ebnet
	17.15 - 18.45	Konfirmantenunterricht Kl. 2	Kirchgemeindehaus
	17.30 - 19.00	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	17.45 - 18.45	Mädchenriege abt. Kl.	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.15	FC Mädchen	Turnhalle Süd
	18.30 - 20.15	El Volero J+S Voleyball	Turnhalle Ebnet
	19.15 - 20.15	Seniorinnen Damnturnverein	Turnhalle Süd
	20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
Sonntag	20.15 - 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet
	09.00 - 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	11.00 - 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	13.30 - 14.30	Werktagssonntagsschule	Pestalozzihaus/KGH
	16.00 - 17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet
	16.30 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	17.15 - 18.45	Handball Junioren C	Turnhalle Ebnet
	18.45 - 20.15	Handball Junioren B	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
	20.00 - 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
Sonntag	20.15 - 21.45	Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnet
	09.00 - 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	09.30 - 11.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag
	13.30 - 16.00	VMC, Renngr.+ Tourenfahren	Salvadori Cicli, Schottikon
	14.00 -	CEVI	gemäss Anschlag
	14.00 - 16.45	«Ameisli» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	18.00 - 22.00	Sauna gemischt	Niderwis
	19.30 -	Jugendgruppe Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	09.00 - 22.00	Sauna Paare allgemein	Niderwis
09.30	Evangelisch ref. Gottesdienst	Kirche Elsau	
10.00	Gottesdienst Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.00	Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.00	Kinderhort Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.30	Jugendgottesdienst	Kirche Elsau	
11.00	Röm. Kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet	
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindeganzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

Mai	31. Gemeinde	Einweihung Feuerwehrgebäude, Auwiesenstrasse
Juni	4. FDP	Mitgliederversammlung
	5. SP	Sektionsversammlung
	7. Portugiesenverein	Fest, Mehrzweckhalle
	7. TV/DTV	Verbandsturntag Ossingen
	8. Gemeinde	Volksabstimmung
	9. SVP	Parteiversammlung
	12. Ortsverein Rümikon	Besichtigung Telefonmuseum
	13.-15. FC	Grümpeltturnier, Sportplatz Heidenbühl
	18. Gemeinden	Gemeindeversammlungen, Kirche
	19. Ref./Kath. Kirchgemeinden	3.-Welt-Znacht, Kirchgemeindehaus
	21. Schulen	Kapitel
	22. Mädchenriege	Reise
	22. Ref. Kirchgemeinde	1. Konfirmation, Kirche
	23. Schulen	Synode
	25. Pro Senectute	Seniorenachmittag
	26. Frauen- / Männerriege	Velorallye
	28. Pfadi	Altpapiersammlung (neues Datum!)
	29. Ref. Kirchgemeinde	2. Konfirmation, Kirche
Juli	4. elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 97
	4.-6. Dorfvereine	«Elsauer Dorffäscht», Kirchgasse
	6. Kirchgemeinden	Ökum. Familiengottesdienst
	7. Gemeinde	Häckseldienst
	10. Schulen	Examen
	12. Schulen	Schulferien bis 16. August
	12./13. Männer-/Gemischter-Chor	Bezirksgesangsfest, Wiesendangen
	25. ez	Verteilung ez 97
August	1. TV	Bundesfeier
	8. SP	Grillabend
	15.-17. Männerriege	Reise
	28. Gemeinderat	Bauern-Info (Klärslamm), Rest. Frohsinn
	30./31. Frauenriege	Reise
	31. TV/DTV	Spiel- und Staffettentag, Deutweg
September	1. Gemeinde	Häckseldienst
	4. FrauenVORum	Versammlung
	5. ez	Redaktionsschluss ez 98
	6. VMC	Altpapiersammlung
	6. OVR	Rümikermärt, Dorfkern Rümüokn
	12.-14. El Volero	Jubiläumsreise
	14. Kirchen	Erntedankfest
	17. Frauenchor	Mitwirken am Altersnachmittag

Fortsetzung des Veranstaltungskalenders auf der Seite 59.